H. Rhen. sup.
132

H. Rhen. sup.
132

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/1
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/2
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

L. Christoph Heinrich Heibichs/
Pastoris und Superintendentens zu Baruth/

Genealogische Tabellen/

Uber das Uralte Reichs-Gräfliche Hauß

Zu Solms/

Von dessen ersten biß zu ietzigen Zeiten/
Nebst beygefügten

Historischen Erläuterungen/

Vom ersten Ursprunge/ glorieusen Fortgange/ und merckwürdigen Fatis
dieses Hohen Geschlechts.

Am Ende wird/ wegen des Stammhauses dieser Hohen/ beygefügt

D. ERASMI ALBERI

Kurtze Beschreibung der Wetterau/

Auch letzt gedachten Auctoris Leben.

Bey Joh. Willhelm Meyern und Gottfried Zimmermann/ in Berlin/ Wittenberg und Zerbst. 1709.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/3
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Als/

Und dem Uralten

Reichs-Gräflichen Hause

Zu Solms/

Zu Ehren.

Hoch- und Wohl-geneigter Leser/

BEy von GOtt gegönneten Neben-Stunden/ suche ich sonder Zweifel nicht unbillig diejenige hohe Güte zu preisen und zu bewundern/ welche der Höchste an denen Hohen/ denen meine Seele stetig verbunden ist/ durch so viel hundert Jahre daher erwiesen. Ich entsinne mich wohl/ daß der Nahme derer Grafen und Herren ehemahls ein hoher Amts-Nahme war/ gestalt sie auch deswegen die Lateiner Comites, a cumeundo, von Mitgehen und Begleiten nennen/ weil sie zumahl denen Obern im Streit und Kriege zur Seite zu seyn pflegten/daher auch beym Festo im Gegentheil Incomes, so viel als sine comite unbegleitet bedeutet. Der Nahme Graviorum oder Graphiorum kan bereits auch beym Paullo Diacono L. V. Hist. Longobard. gefunden werden. Als Carolus Magnus, nach vielen bezwungenen Völckern/ sich ein weitläufftiges Land erfochten hatte/war es nöthig/denen unterschiedenen Provincien auch besondere Auffseher und Regierer vorzusetzen; Und diese nannte man Comites oder auch Graviones, durch welche das wilde Volck unter neuen Regimente desto beständiger erhalten würde; Ja/ damit auch diese nicht etwan in ihrer Freyheit und Gewalt so weit giengen/ ordnete er Bischöffe und Aebte/ die durch Establirung der rechten Religion zugleich den Grund zu einer ruhigen und gesegneten Regierung legen möchten. (vid. *Chimentellius* ad Marm. Pisan. p. 69. *Freherus* ad Constit. Carol. Craff. p. 132. *Barthius* ad Stat. p. 1451. *Gerard. Joan. Vossii Etymolog.* v. Comes. *Henr. Meibomius*, Jun. Introd. ad Hist. Sax. Infer. p. 27. *Jac. Wilh. Imhofii* Notit. Procer. L. I. Introd. p. 1.) Freylich ist es so und nicht anders / mit vielen liebreichen Nahmen belegten sonst hohe Regierende ihre Bedienten/ damit ihnen die sonst durchgehends beschwerliche Subjection nicht etwan zu einer Last-Wunde/ bald hiessen sie Freunde / bald Verwandte/ bald gar Väter: Unter so schöne Titul aber gehöret nun auch dieser/daß sie selbige/wie im Kriege Comilitones, so in Frieden und in palatio Comites zu benennen pflegten. (Exc. *Jo. Frid. Reinh* Theatr. Prud. eleg. L. III. c. 3. §. 3. p. 751.) Noch weiter gienge ihr gnädiges Bezeugen/wenn sie hernach/wie Barnabas Brissonius aus dem Cassiodoro und sonst von denen Zeiten Theodosii und Valentiniani her/berichtet/ diese Comites Brüder nannten/und unter solchen Titulu Præstantia Tua, Sublimitas, Sinceritas, Laudanda Experientia, Inlustris Auctoritas Tua, an sie zu schreiben pflegten (*Barnab. Brissonius* de Form. & Solenn. Pop. Roman. L. III. p. 316. seq.) Was dergestalt ums achte oder neunte Seculum herum/der Graven Nahme bedeutet/und wie er in hohen Aemtern angesessenen / die über andere zu sprechen gehabt/beygeleget werde/erhellet unter andern aus Tatiani Harmonia Evangelica, deren Versionem Theotiscam der berühmte Herr Jo. Phil. Palthenius, in Greiffswalde/aus einem Oxfordischen MSt. der Gelehrten Welt Anno 1706. communiciret/ alwo nehmlich p. 17. und 186. auch so gar der Landpfleger Cyrenius und Pilatus Graven genennet werden. Ich gedencke anietzo nicht weitläufftig des unter denen Römern so bekanten Comitii, wiewohl auch daher der Amts-Nahme derer Comitum sonder Zweifel in etwas zu erweisen. Wenn wir beym Svetonio lesen/daß in dem Comitio zum Zeiten Cæsaris Sieges-Zeichen auffgerichtet worden / daß Augustus eine ungemein grosse Schlange pro Comitio gezeiget; daß Domitianus die Hurer in Comitio biß auffn Todt stäupen lassen; Wenn wir sehen / daß Josephus von einem Κομιτίῳ (welches Brissonius bey selbigen vor Κομπίῳ liesel/) redet; daß Plinius de ficu, arbore in foro ipso ac COMITIO Romæ nata, sacra fulguribus, schreibet; daß T. Livius die Locrensischen Abgesandten in Comitio bey erbärmlichen Geberden darstellet; daß Plautus meineydige Leute nur in Comitio suchen heisset: So verstehen wir leichte/ daß es ein solcher Ort gewesen / da öffentliche Gerichts-Personen sassen/ Eydschwüre abgelegt/ Partheyen verhöret/ Gesandten zur Audienz gelassen / und dergestalt öffentliche Amts-Geschäffte verrichtet worden. (vid. *Sveton.* Cæs. 10. Aug. 43. Domit. 8. *Barnab. Brisson.* l. c. L. II. p. 238. *Plinius* Histor. mund. T. II. L. XV. c. 29. *Livius* L. XXIX. c. 16. *Plautus* Curcul. Act. IV. Scen. I. v. 9. cum Commentar. Taubmann. ad h. l.) In nachfolgenden Zeiten ward dieser Amts-Nahme zu einem Ehren-Nahmen/dazumahl unter Ludovico Pio anfänglich/der sich denen Regierungs-Geschäfften ziemlich/wegen privaten Fleisses/ entzoge/die damahligen Comites ihre Gewalt erhöheten/und nachmahls um gantze Länder hochverdiente Personen/mit diesem Axiomate beehret und begnadiget wurden. (vid. ex Thegano de gest. Lud. Pii *Imhofius* l. c. §. 3.) doch ist auch sodann einige Distinction unter ihnen wahrzunehmen. Zu weitläufftig würde es fallen/ wie in andern Landen sie sich zu unterscheiden wissen/ zu eröffnen; Nur von denen Englischen ist

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/5
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

disfals gar weitläufftig beym Joanne Seldeno, de Titulis Honorum nachzulesen: Uns ist genug allhier zu gedencken / daß einige immediate von Käyserl. Majestät die Lehn erhalten; Einige mit ihren Herrschafften unter andern Fürsten des Reiches stehen / und / wie dem Käyser das homagium personale; So ihren Fürsten das Vasallagium præstiren. Weil die Grafen und Herren nicht viritim, sondern curiatim ihre Suffragia geben / so ist bekant / daß deswegen vor dem zwey Vota, oder zwey Bäncke / die Wetterauische und Schwäbische sich gefunden. Da aber 1640. die Fränckischen Grafen zu ihren vorhin negligirten Rechten hinwieder gelanget / und dermassen die dritte Banck gestifftet: Erhielten dergleichen 1653. auch die Westphälischen und Niedersächsischen Grafen / daher 4. Bäncke entstunden. Zu der Wetterauischen rechnen sich die hohen SOLMENSES, deren Genealogie zu untersuchen / wir uns vorietzo unternommen. Achten die Araber / wie Petrus du Val. berichtet / ihre Pferde so hoch / daß sie über selbige rechte Geschlechts-Register halten; Warum solte die Edle Creatur der Mensch / der zumahl andern weit vorgehet / nicht nach seiner Ankunfft / Leben und Todte / ordentlich bemercket werden. Kein Wunder demnach / daß unter denen alten Römern Varro, nach Plinii, Pomponius Atticus, nach Cornelii Nepotis Bericht / ja daß unter denen Griechen Epimenides, Pherecydes, Asius und Cinæthon Lacedæmonius, von deren letzten Pausanias schreibt / ἐγενεαλόγησε γὰς καὶ οὗτος ἄνθρ. ihren Fleiß auff studia Genealogica gewendet. (vid. *Plin.* L. XXV. 2, *Nepos* Vit. Attic. c. 18. *Pausanias* in Corinthiac. c. 47. *item* in Messenic. p. 218. Ed. Wechel. 1613. conf. *Dn. D. A. Rechenberg.* P. II. Dissertat. Histor-Polit. Diss. 26. de stud. Geneal. præstant. p. 789.) In berühmte Familien wollen sich zuweilen andere mit einschleichen / wie Valerius Maximus in dem gantzen 15ten Capitel des neunten Buches / welches de iis, qui per mendacium se in alias familias inseruerunt, handelt / erwiesen: Aber durch Genealogische Verzeichnisse müssen sie zu Schanden werden. Will sich von Ubelgesinnten etwan ein Vorwurff hervor thun / dergleichen dort beym Juvenali Satyr. IIX. zu befinden: Ab infami gentem deducis asylo. Majorum primus quisquis fuit ille tuorum, aut pastor fuit, aut illud, quod dicere nolo: So kan die Genealogie den besten Entscheid geben. Und gesetzt es sey in eines Tugendsamen Geschlecht-Register einer oder der ander zu finden / der sich nicht eben zum besten verhalten: Es wird sodann auch hier heissen: opposita juxta se posita &c. Ist doch das helle Sonnen-Licht nicht ohne macul; was schadete es David, da ihn Simei, nach Hieronymi Meynung / auch unter andern vor einen Heyden / vor einen Moabiten / schalt / wegen seiner Groß-Mutter / der Ruth / die von Moab / einem aus Blutschande erzeugten Bastarte / herkahm? Man tröste sich mit Christo / spricht hierbey ein seeliger Theologus, der auch Maleficanten / in seinem Schilde geführt / und noch heutiges Tages von denen Jüden für einen erhäncketen Dieb / und Huren-Bastart ausgeschryen wird. (*B. Danhauerus* Lac. Catech. P. V. p. 651.) In der Heil. Schrifft werden wir gewiß vom Studio Genealogico nicht abgeschreckt / uneracht der Apostel sowohl Timotheo, als Tito auffs fleissigste einbindet / auff Geschlecht-Register nicht acht zu haben: Denn es siehet der Apostel auff die fabulösen damahligen Genealogien der Jüden / da sie nach Augustini Bericht / von denen beyden Weibern Abrahams her / eine ungemeine opereuse deduction machten / theils auch / wie Lyra meldet / eine falsche Genealogie zum Schimpffe des Heylandes ersonnen / darinnen sein Herkommen von David geläugnet worden. Fabuleuse Genealogien demnach / und solche / die mit lauter Zancke verknüpffet seyn / werden / gleichwie anderweit die verführische Philosophie, verbothen / deswegen aber bleiben rechtmäßig verfaste Geschlecht-Register sowohl / als die ächte Welt-Weißheit / in ihrem billigen Werthe. Es bleibet demnach mein ehemahls gemachter Vorsatz feste. Die Güte meines GOttes hat mich an einen Ort geführt / da ich in einem zwar müh-vollen Amte / jedoch ausser alle sonst beygelegte Hauß- und Nahrungs-Sorgen lebe / und die Neben-Stunden mit fleißigen Studiren zubringen kan. Der Ort an sich selbsten / gesetzt / daß er seine Unansehnligkeit erkennet / ist dennoch durch gegönnete Gegenwarth Hochgräfflicher Herrschafften glückseelig gemacht / obgleich sonsten auch so gar sein Nahme vom Vulgo corrumpiret und verhuntzet wird. Ich wuste erst nicht / warum die Brieffe / zum Theil wenn sie ein wenig ferne waren / erst nach Pommern passiren musten / kaum konte dieses vor den nechsten Weg über Leipzig nach Baruth halten; Da mir aber der Barthische District in Pommern und die darinnen liegende Stadt BARTH, oder BARD, wie es in Chytræi Indice heisset / einfiel / auch beym Chytræo selbst in Chronic. Saxoniæ p. 156. davon laß: Megapolitani sedem figebant, adeo, ut inter cetera oppida BARDAM quoque & Damgard in fiduciariam Clientelam a Cæsare nominatim acciperent; So war des gemeinen Manns Aussprache / da Baruth sich in Barth contrahiren lassen muß / die rechte Ursache. Weiln wir auch in Genealogien offte aus Sachsen in die Niederlausitz / oder doch in die Lausitz in gemein versetzet werden; So ist die Erwehnung unsers Orts nicht gar umsonst. Wir finden ein Baruth auch so gar in gelobten Lande / von dem Albertus Kranzius, in Beschreibung des Anno 1197. zum Zeiten Henrici VI. geschehenen heiligen Zuges ins gelobte Land / gedencket / transitur ad Sarepta Sidoniorum, spricht er / nec ibi diu hæsitatum est. Pervenitur

ad

ad BARVTH. *Saxon.* L. VII. c. 10. p. 180. Wäre dieses einigen zu ältern Zeiten bekandt gewesen/ so hätten sie vielleicht um desto fester auff ihrer Meinung bestanden/ es sey in hiesigen Landen ein Baruth von denen Jüden erbauet worden. Die wunderliche Meinung selbst führet Petrus Albinus an/ da er schreibt: und irret uns dissfals gar nichts/ daß etliche aus geringen Vermuthungen/ welche doch keinen Historischen Grund haben/ fürgeben/ daß auch viel Jüden in Wittenberg zur Zeit sollen gewohnet haben/ und so mächtig gewesen seyn/ daß sie Städte gebauet/ als Sidau/ Jessen/ Zahna/ Ephrata (welches letztere das Dorff Prata seyn soll/) item, weiter in Lausitz/ Barut/ und das noch lächerlicher ist/ Damascus, welches Domnitsch seyn soll. Meißnische Land- und Berg-Chronic. L. VIII. p. 90. Sonder Zweifel/ was unsern Ort belanget/ wurden sie zu diesen Meditationibus durch das Ebräische Wort בְּרוּת verleitet/ welches Essen/ oder Speise bedeutet/ wiewohl es in heiliger Schrifft nur ein eintziges mahl/ und noch darzu von einer gar unangenehmen Speise/ zu befinden; Und sie geben mir Gallen zu essen (בְּבְרוּתִי) und Eßig zu trincken in meinem grossen Durst/ Psalm. LXIX. 22. Weiln in angezogenen Orthe Albinus Baruth in die Lausitz setzet/ möchte man wohl nachfragen/ welchen Orth dieses Nahmens er meine? Wiewohl da ers Wittenberg nahe setzet/ zu dem/ anderweit die Herrschafft Baruth denen Wapen derer Grafen beygefüget/ die entweder in Sachsen incorporirt/ oder deren insignia in alten Stamm-Stuben zu befinden/ oder derer Oerther ietzo von Sachsen die Lehen erhalten/ (l. c. p. 76. it. 74.) möchte mancher wohl auff unsern Orth Gedancken haben. Dem sey aber wie ihm wolle: Daß in Oberlausitz sich noch ein Orth dieses Nahmens finde/ ist gewiß/ welches sonder Zweifel der ietzige gelehrte Rector zu Schleusingen vor seine Geburths-Stadt erkennet/ da er in serie Rectorum Schleusingensium dergestalt stehet; M. Godofredus Ludovici, BARVTHO-Lusatus, wie in seiner eigenen Schul-Historie P. I. p. 146. ingleichen bey seinem effigie vor der Teutschen Poesie dieser Zeit/ zu sehen. Unsere Gedancken sind nicht eben so sonderlich auff den Ort gerichtet/ ungeachtet/ man auch in Ansehen dessen/ die hohe Güte GOttes zu rühmen hatt. Wie finster sahe es nicht Anno 1441. um hiesige Gottesdienste aus/ als man den heiligen Sebastianum und Eralmum gleichsam noch als besondre Schutz-Götter von Baruth verehrete/ wie uns dessen ein altes MSt. von Churfürst Friedrichen zu Brandenburg/ sub dato Berlin/ Mittwochs nach dem neuen Jahre 1441. versichert. Aber GOTT Lob es ist lichter worden/ da/ vielleicht als Jüterbog und Sonnenwalde/ von dessen Reformation unten/ Tab. IX. etwas vorkommen wird/ zur Erkäntniß der Warheit kommen/ auch die Strahlen des Evangelii biß hieher gedrungen/ dermassen/ daß hernach in folgenden Zeiten aus der Superintendenz Baruth/ wie man damahls schrieb/ Laurentius Lehmann, M. S. Andreas Randt, Hieronymus Henningus, und *Philippus* Krug, dem theuren Concordien-Buche getrost unterschrieben. (vid. *Concordia Germanico-Latina* a Dno. *Reineccio*, perquam commode nuperrime edita Append. p. 8.) Vielmehr gehet unser Absehen dahin/ wie denen hohen bißherigen Besitzern dieses Orths ein beständiges Gedächtniß/ meiner unterthänigen Schuldigkeit aber ein unbetrügliches Merckmahl gestifftet werde. Von Hertzen wolte wünschen/ daß das Werck/ so ehemahls Schlüsselburgius unter Händen gehabt/ zum Vorschein gekommen/ oder biß zu unsern Zeiten beybehalten worden wäre; Denn dessen gedencket David Chytræus in einer Epistel an Schlüsselburgium: Reverende & clarissime vir, duo oculi sunt, Genealogiis & omnibus historiis lucem adferentes, temporum & locorum notationes certæ. Jam vero in SOLMENSI FAMILIA nec, quo tempore vixerint, aut obierint singuli, annotatum, nec locis, seu arcibus, in quibus sedem habent familiæ distinctæ sunt. Parum igitur, nisi hæc accedant, juvare illa potero. Nec Weidensem, quam Te mittere scribis, ullam video, sed tantum SOLMENSEM. (Op. *posthum. Epp. Theol. & alior.* a Schlüsselburg. *collect. Ep. XCIX.*) Wo also wegen erbethener Subsidien, von andern nicht mehr/ als von Chytræo in dem Falle zu erhohlen gewesen/ dürffte das Werck zu der Zeit wohl unterblieben seyn. Ob aber damahliger Defect anietzo durch gegenwärtiges in etwas gehoben sey/ davon bleibet das Urtheil dem wohlgesinnten Leser überlassen. Es lassen die hohen SOLMENSES denen Arcadiern gar gerne ihr ungegründetes Einbilden/ da sie meinten/ sie wären noch ehe/ als der Mond gewesen/ daher sie auch insgemein προσέληνοι genennet werden; Sie lassens geschehen/ daß die Hertzoge von Arschott ihr Geschlechte von Adam her/ nach Genealogischer Ordnung führen wollen/ sie sind ihres uralten Herkommens versichert/ entsinnen sich aber darbey/ wenn Maximilianus I. gar zu weit gehen/ und seinen Stamm von Noah her deduciren lassen will/ daß er auch von einem kurtzweiligen Menschen beschämet wird/ als welcher dem Käyser endeckte/ ietzo venerire er seine Majestät/ solte aber es biß zu Noä Zeiten hinaus kommen/ würde der Respect trefflich fallen/ denn da müsten sie Verwandten seyn. Herodes mag alle Geschlecht-Register verbrennen lassen/ damit seine obscure Ankunfft verdeckt bleibe/ und er unter denen Jüden desto sichrer passire; wiewohl GOtt diese That darinnen auch mit zum Guten richtete/ daß man den Meßiam nicht mehr in Geschlecht-Registern/ weil er gebohren war/ suchen möchte: Die Hohen bey dem Solmschen Hause dürffen auff

keine Abolition dencken. Wie sonsten die Genealogien die rechten Characteres Gentium zeigen; Die Claudii waren hochmüthig/ die Valerii gemein und zuthätig/ die Fabii liebreich gegen das Vaterland/ die Laelii immer lustig/ die Scipiones Ehr- und Krieg-begierig: So habe/ wie mich dünckt/ unter andern Tugenden des Hauses zu Solms/ welche am meisten bey ihm durchgängig und gleichsam dessen Character ist/ die Gut- und Mildthätigkeit befunden/ wie nachmals die Exempel selbst erweisen werden. Nur muß anietzo noch mit wenigen berühren/ wessen mich denn insonderheit bey diesen Wercke beflissen. Anfänglich habe von dem Solmischen Hause conferirt/ was von Gelehrten in Druck gegebenen Subsidiis, mir zu conferiren/ nur möglich gewesen; Alleine offt muste ohne einig Soulagement das Buch in aller Stille wieder bey Seite setzen. Vignierii, Bucheti, Justelli, Hozierii, Puschesnei, Gvichenonii, Lazii, Albizii, Blondelli, Chifletii, Speneri, Bucelini, Pfanneri, welches sonst in Genealogicis grosse Nahmen seyn/ trugen nichts/ oder ein weniges zum Zwecke bey. Um ein merckliches mehr contribuirten Hieronymus Henninges in seinem Theatro Genealogico, wiewohl des Hauptgelehrten Herrn B.G. Struvii Judicium in Biblioth. Histor. p. 790. offt bey ihm wahr befand: In originibus est fabulosus, in digerendo parum accuratus, in Chronologia incertus, immo hinc inde emendationi obnoxius; Ferner/ Elias Reusnerus in opere Genealogico, darinnen Henninges contrahirt/ emendirt und suppliret wird/ Jac. Wilhelm. Imhofius in notitia Procerum, Rudolphus Diepholdus in Genealogia Imperat. Reg. Ducum, Comitum Univers. Orb. Albertus Otto Bilgenius in Genealogia Comitum Solmensium welches Werckgen Lateinisch zu giessen 1621. Teutsch zu Franckfurth 1622. heraus gekommen/ Nicolaus Rittershusius in Genealog. Regum, Ducum, Comitum aliorumque Procerum, der Anonymus der Durchlauchtigen Welt/ die continuirte Reichs-Geographie, der Auctor der unlängst in Hamburg edirten Gräfflichen Genealogien: Aber auch hier war mein Verlangen noch nicht gestillet. Einer sing mir die Genealogie zu langsam an/ der andre hörte zu zeitlich auff/ der dritte hatte treffliche hiatus, der vierdte wolte mich durch gantz andre Nahmen/ durch andre Jahre und Tage/ durch andre angeführte Vermählungen u. s. w. confundiren. Darauff nahm ich die Historie zu Rathe/ und gieng in diejenigen Zeiten/ wo die Thaten hoher Potentaten um die unsre SOLMENSES, gewesen/ bezeichnet sind/ und siehe es gieng an/ daß mir in unterschiedenen die Augen geöffnet wurden. Kranzius zum Exempel/ Chytræus, Peccenstein, Sekendorfius, Jo. Textor, Wilhelm Dillichius, und mit dem ich eher hätte kommen sollen/ Gerard. Jo. Vossius, &c. Ja auch kleinere Werckgen z. e. Hanisii Threnologiæ, Milagii Rechtliche Ausüb- und Erörterung einer aus dem Solmschen Fidei-Commisso gezogenen Rechts-Frage ꝛc. lehrten mich offt das/ was ich längst gerne gewust hätte/ nirgens aber zu finden war. Und so weit giengs in denen älteren Zeiten gut; Die neuern aber wolten wieder was neues haben. Daher muste es auf Brieffschafften und documenta ankommen; Gemachte Recesse, Verträge/ Testamente/ Brüderliche- und Erb-Vereinigungen/ Ehestifftungen/ Lebens-Läuffe/ Notifications-Schreiben/ Monumenta, und Inscriptiones, Hand-Brieffe/ und dergleichen/ darinnen ich verschiedener Hohen/ auch sonst geneigter werther Freunde gnädige und gütige Gratification zu rühmen habe/ complirten sodann die meisten offenen Lücken. Weiln anbey/ was Pausanias von denen Griechen schreibet: *οἱ μὲν δὴ Ἑλλήνων λόγου διαφόρου τὰ πλέονα, καὶ ἐν ἴσῳ καὶ τοῖς γένεσιν οἱοι.* Arcadic. p. 540. Es wären nehmlich ihre Schrifften/ und insonderheit ihre Geschlecht-Register ein ander sehr zuwieder/ auch offte bey unsern Genealogis eintraff: so wurde durch letzt gedachte Nachrichten manches in vorhergehenden Zeiten emendiret/ was bißher ein Auctor aus dem andern genommen und beybehalten hatte. Dergestalt war unser Zweck hierinnen der intention Philippi a Limborch gemäß/ welcher in der Præfation über Episcopii Histor. Vitæ schreibet: Quia delicato vivimus seculo, in quo iniqua aliorum Judicia plerumque expectanda sunt, nihil hic extare volui, nisi quod indubitatis documentis adstruere possum. Wie viele/ zumahl Weiblichen Geschlechts/ sonsten ausgelassene hier ersetzet/ wie viel unrecht angeführte Oerther und Jahre/ von Tagen nicht zu gedencken/ geändert/ ja wie auch zuweilen ein Herr/ den andere gar zu einer Comtesse in ihren Genealogien machen wollen/ recht benennet/ geschloßne Vermählungen denen rechten Personen hinwieder beygeleget worden; solches kan die Collation am besten erweisen/ und mein vielfältiges Abschreiben einer Tabelle am meisten bekräfftigen. Correspondenz muste endlich das letzte Mittel seyn/ an welcher es auch nicht ermangelt/ zumahl da in dem schönen Genealogischen Wercke des berühmten Merseburgischen Rectoris, Herren Johann Hübners/ auff welches längst gewartet hatte/ sahe/ daß die Gräfflichen Genealogien darinnen nicht berührt/ sondern einem besondern Volumini vorbehalten worden: des eintzigen Ottonis Solmensis wird unter dem Nassauischen Hause erwehnet: Jedoch ich muste offt fast eben dergleichen/ was gedachter Herr Hübner in seinen Genealogischen Fragen/ Præfat. §. 38. schreibet/ erfahren. Einige Gelehrten/ wenn sie die alten bewährten Historicos nachgeschlagen/ intonirten: altum est de Solmensibus silentium; Andre blieben die Antwort gar schuldig; Noch andre überschrieben etwas das bekandt war/ und ich

lange

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/8
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

lange gewust hatte. Doch war es nicht durchgehend. Von verschiedenen hohen Gräfflichen Händen selbst kahm erbethenes Verzeichniß / andere werthe / auch Academische Gönner trugen etwas gleicher Gestalt bey / wie denn auff geneigten Rath eines berühmten Wittenbergischen Theologi bloß darauff kommen / daß im Anhange die ietzo etwas rare Schrifft D. Erasmi Alberi mit beyzufügen / entschlossen. Systemata Historica und Genealogica mit einander zu vermengen / halte vor unfüglich / ja vor unbillig: Weil aber hier nur ein sehr particular Stück aus der Genealogie zu erwarten; Eine Solmische Historie auch besonders zu schreiben / weder ich / noch vielleicht ietzo ein anderer resolviret: So haben die beygefügten Historischen Erläuterungen / den Leser bey der Lust / desto lieber fortzufahren / erhalten sollen. Den Stylum curiæ habe fast durchgehends bey Seite setzen müssen. Es ist bald eine Zeile voll complimentiret / davor ein guter Historischer Umstand stehen kan. So hoffe auch durch Schmeicheley / der ohne dem meine Seele gehäßig ist / mich nicht vergangen zu haben; Gestalt ich mich immer hierbey der Worte eines sterbenden Grafen zu Solms / von dem unten Tab. XII. gehandelt wird / nehmlich des Hochseeligen Herrn Johann Friederichs zu Solms / erinnert / der auff seinem Todtbette sprach: Rühmet nicht viel von dem armen Maden-Sacke / preiset nur die Güthe GOttes. Von allen Fehlern spreche diese wenigen Bogen selbst nicht frey / denn es ist eine Genealogie, dergleichen Art Schrifften ich noch keine gesehen / da nicht zum wenigsten etliche Tage zuweilen falliren solten. Die Aenderung ist nach freundlicher Erinnerung / künfftig leichte / die Schuld aber unterdessen nicht sowohl mir / als zuweilen ausgebliebenen Nachrichten / ob sie gleich erbethen worden / zuzuschreiben. Alleine genug: Ich muß schliessen / damit die Vorrede nicht gröſſer als mein gantzes Buch werde: Setzten demnach die Römer die Bilder ihrer verstorbenen trefflichen Vorfahren in die Vorgemächer ihrer Häuser / nach Genealogischer Ordnung / damit sie zu dergleichen Tugenden angeflammet und / weil sie auch so gar / wenn eines starb / der Leiche nachgetragen wurden / von ihrer gantzen Freundschafft möchten begleitet werden: (vid. c. *Plinius* Histor. Mund. T. III. L. XXXV. c. 2. p. 320. *Plinius* Jun. Epist. L. III. Ep. 3. *Salmuth.* ad Panciroll. P. I. Tit. 23. p. 74. *Sallustius* Bell. Jugurth. c. 4.) Je so öffne auch ich numehro getrost das mit Helden und Virtueusen erfüllte Vorzimmer des Hoch-Gräfflichen Solmischen Hauses. Der GOtt dieser theuren Väter zeige mit viel tausendfältigen Seegen an denen noch lebenden / was sie eigentlich also zu reden / in Schilde führen. Der Solmsche und Sonnenwaldische Löwe / bilde ihr Siegreiches Gemüthe und Göttliche Kräffte in allen beyden vor; Die Wildenfelsischen Rosen zeugen von Anmuth und blühendem Wohlseyn / damit ihre Seele vergnüget wird. Die Müntzenbergische Haupt-Decke eröffne ihren Schutz vor anfallender Angst-Hitze. Gekrönet müssen sie seyn mit Seegen / unter dem Schatten Göttlicher Flügel sey ihre Zuflucht. Mit welchem hertzlichen Wunsche ich anietzo schliesse / dich aber Hoch- und Wohl-geneigter Leser / hiemit treuer Göttlichen Güthe überlasse. Baruth am 1. August. Anno 1708.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/9 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/10
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

GENEALOGIE

Des

Uralten Reichs-Gräflichen Hauses

Zu Solms.

TABVLA I.

Von denen Haupt- und Neben-Linien insgemein.

Es theilet sich dieses hohe Reichs-Gräffliche Geschlecht in zwey Haupt-Linien/

I.) Die Braunfelsische/ und diese gehet wiederum in 3. Aeste/

1) Die Braunfelsische A.) 2) Die Greiffensteinische B.) 3) Die Hungische. C)

II.) Die Lichtische/ und diese gehet wieder in 2. Aeste/

1) Die Lichische/ in Gegenhaltung der Laubachschen/ diese hinwieder in

1) Die Lichische D.) in Gegenhaltung der Hohen-Solmischen/

2) Die Hohen-Solmische/ E.)

2) Die Laubachsche/ theilet sich wieder in 3. Zweige.

1) Die Laubachsche F.)

2) Die Sonnewaldische/ G.)

3) Die Baruthische/ H.) so sich hinwieder theilet in

1) Rödelheim J.) 2) Wildenfels/ K.) 3) Baruth. L)

A. Braun-

A. Braunfels.

TABVLA II.

1.) EBERHARDVS, Graff zu Nassau/

1) JOHANNES. 2) PHILIPPVS, erbauet die Burg Solms/ Gem. Catharina von Hanau. 3) FRIDERICVS, Gem. Metza von Scheyren. 4) ARNOLDVS, Gem. Leucharda von Lützelstein. 5) ANNA, 6) ANASTASIA, Gem. Graf Arnoldus zu Lützenburg. 7) AMALIA, Gem. Graff Henricus zu Lützelstein.

8) OTTO, der erste Graf zu Solms/ ums Jahr Christi 890.

9) WILHELMVS, ums Jahr 920.

10) EITELKRAFT, ums Jahr 946.

11) ARNOLDVS,

12) PHILIPPVS,

13) HENRICVS, ums Jahr 1220. Gem. eine Gräfin zu Sayn.

14) MARQVARDVS, 15) GERTRAVT.

16) HENRICVS, Gem. Adelheita von Westerburg/ 17) HERMANNVS. 18) HENRICVS, Gem. Elisabeth von Spanheim.

19) HENRICVS, Gem. eine Gräfin von Dettenstein. 20) SIMON. 21) BERNHARDVS, von dem einige das Solmsche Geschlechte anfangen. Gem. Justina von der Liepe. Er starb 1380. 32) JOHANNES, Gem. Ehregard Gräfin zu Beilstein/

33) HENRICVS, 34) JOHANNES, Gem. Louisa zu Solms. 35) DIETERICVS, Gem. eine Gräfin von Wittgenstein.

22) HENRICVS, 23) CONRADVS, 24) OTTO, †27. Octobr. 1409. Gem. Agnes von Falckenstein †1409. 25) JOHANNES. 36) JOHANNES, Gem. Agnes, Wild-Gräfin von Kirchberg. 37) CATHARINA, Gem. Johann. Graf zu Sayn und Wittgenstein. 38) GISILA,

26) BERNHARDVS, bekahm Braunfels/ Greiffenstein/ Hungen und Walfersheim/ richtete also die Braunfelsische Linie recht an †6. Aug. 1459. siehe nachfolgende Tabelle. (8) 27) JOHANNES, Gem. Elisabeth Catharina von Cronberg †1430. Er bekahm Lich und Laubach. †1457. 28) ELISABETH, Gem. ein Graf von Isenburg und Budingen/ 1409. 29) ANNA, Gem. 1) Gerhardus, Graf von Sayn/ 2) ein Graf von Lohen und Hengsberg. 30) AGNES, Gem. Rupertus, von Wirneburg. 31) CATHARINA, Aebtißin in Aldenburg.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/12 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

A. Braunfels.

TABVLA III.

(N)

26) BERNHARDVS, Gem. Elisabeth Gräfin von Isenburg und Budingen.

32) RVPERTVS, gebohren 1400. einige setzen 1420.

33) OTTO, geb. 22. Novemb. 1426. † 29. Jun. 1504. Gem. Anna von Nassau-Wiesbaden 1464. † 1. Mart. 1480.

34) PHILIPPVS, geb. 18. Maij 1431.

35) AGNES, geb. 23. Febr. 1435.

36) BERNHARDVS, geb. 25. Sept. 1436.

37) MARGARETHA, Gem. Valentinus zu Isenburg.

38) ELISABETH.

39) MARGARETHA, geb. 24. Apr. 1465.

40) ANNA, geb. 7. Sept. 1466.

41) PHILIPPVS, geb. 1467.

42) BERNHARDVS, geb. in Auguſt. 1468. † 3. Mart. 1547. Gem. Margaretha, Fürſtin zu Henneberg.

43) ELISABETHA, geb. 11. Oct. 1469. Gem. Wolffgang von Fürſtenberg.

44) MARIA, geb. 2 Nov. 1471. Gem. Joh. Graff von Naſſau Beilſtein.

45) OTTO, geb. 30. Nov. 1474. † 1482.

46) AGNES, geb. 18. Oct. 1476.

47) CATHARINA, geb. 1. Apr. 1478. Gem. Joh. von Säyn und Wittgenſtein.

48) WOLFGANG, geb. 7. Febr. 1487.

49) PHILIPPVS, geb. 23. Febr. 1494. † 11. Febr. 1581. Gem. Anna von Tecklenburg.

50) ANNA, geb. 6. Jun. 1496.

51) MARGARETHA, geb. 25. Jun. 1497.

52) MARIA, geb. 13. Aug. 1498.

53) PHILIPPVS, geb. 24. Apr. 1500.

54) WILHELMVS, geb. 24. Sept. 1501. † 1542.

55) CATHARINA, geb. 10. May. 1503.

56) OTTO, geb. 20. Jul. 1504. † 1515.

57) WOLFGANG, geb. 16. Jan. 1506.

58) ELISABETH, geb. 28. May 1507.

59) CHRISTOPH, † 1515.

60) AGATHA.

61) CONRADVS, geb. 1540. † 27. Decemb. 1592. Gem. Elisabeth zu Naſſau-Dillenburg.

62) VRSVLA, Gem. Graf Wolffgang von Isenburg und Budingen.

63) IRMGARDIS, Gem. Graf Philippus von Isenburg und Budingen.

64) ANNA, Gem. Graf Ludovicus von Säyn und Wittgenſtein.

65) MARGARETHA, Gem. Graf Erneſtus zu Solms 1556. † 18. Mart. 1594.

66) HENRICVS, geb. 1560.

67) PHILIPPVS, † 1618.

68) ERNESTVS, geb. 1562. † 2. Sept. 1593.

69) JO. ALBERTVS, geb. 5. Mart. 1563. † 4. May. 1623. Verm. zweymahl continuirte die Braunfelsiſche Linie.

70) JVLIANA,

71) REINHARDVS, führte die Hungiſche Linie fort vid. Tab. V.

72) ELISABETH,

73) EBERHARD, geb. 1565. † 2 Febr. 1596.

74) WILHELM, führte die Greifenſteiniſche Linie fort vid. Tab. IV.

75) OTTO, † 23. Jul. 1610. Gem. Urſula von Gleichen 13. Febr. 1604.

76) OTTO,

77) FRID. CASIMIRVS, geb. 8. Oct. 1604. † in Mart. 1605.

78) OTTO,

79) JO. ALBERTVS, † 1648. Gem. Anna Elisabeth Gräfin von Falckenſtein.

80) CONRAD. LVDOVICVS, † 1635.

81) JO. PHILIPP.

82) ELISABETH, geb. 8. Oct. 1593. Gem. Wolffgang Wild- und Rhein-Graff.

83) VRSVLA, geb. 24. Nov. 1594. Gem. Chriſtoph von Dohna.

84) AMALIA, geb. 1602. Gem. Fridr. Henr. Pring von Orenge. Sie † 18. Mart. 1675.

85) LVDOVICA CHRISTIANA, geb. 1606. Gem. Jo Wolfhardus Freyherr von Benderoda.

86) AMALIA, Gem. ein Freyherr von Lottum.

87) HENRICVS TRAJECTINVS, geb. 1636. † 30. Jun. 1693. und endigte ſeine Linie. Gem. Charlotte Henriette zu Solms 25. Sept. 1683. geb. 4. Jan. 1667.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/13
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Historische Erläuterung/
Vorhergesetzter anderer und dritten Tabelle.

1.) ES stammet/ wie oben bereits zu sehen 1) das Reichs-Gräfliche Solmsche Hauß von der Uralten und Weltbekanten Familie derer Grafen von Nassau/ woher auch dergestalt von selbst die Verwandtschafft mit denen Printzen von Ouranien erhellet. (vid. David. Chytræi Chron. Saxon. p. 213. Jacob. Wilh. Imhofii Notit. Procer. L. VI. c. 17. p. 337. seq.) Es ist dieses vortreffliche Nassauische Hauß ohne dem auch sonst eine edle Mutter anderer hohen Geschlechter gewesen; Die Grafen von Homburg/ von Görtz/ von Sym/ suchen alle daselbst ihren ersten Ursprung. Graf Arnold von Nassau/ verließ von seiner Gemahlin Clemhild/ eines Herrn von Arburg Tochter/ Ludovicum, von welchem das Schloß Homburg im Westreich erbauet/ und die Grafen von Homburg gegründet worden. Graf Friederich zu Nassau / da er in Spanien lange gegen die Mohren gelegen/ machte derer Grafen von Sym Anfang/ nennte auch das Schloß mit diesem Nahmen/ so/ daß durch seinen Sohn Walther/ den er mit Sigeth/ Graf Walchers von Bliaus Tochter erzeuget/ das Geschlecht derer Grafen von Sym fortging. Von Ottone, einem Grafen zu Nassau entsprungen auch/ wie gedacht/ die Grafen zu Görtz/ als er sich mit Barbara/ eines Pfaltz-Grafen von Cärnthen Tochter vermählet/ und dergestalt Graf zu Görtz worden war. (vid. Albert. Ottonis Bilgenii Solmscher Stam-Baum Ed. German. p. 18. seq. Anno 1622.) Zu diesen treten dergestalt die hohen Solmenses, und erkennen mit ihnen gleichen Anfang. EBERHARDVS, Graf zu Nassau/ dem sein Tugendreicher Wandel den Bey-Nahmen POTENTIS ET MAGNIFICI zugeleget und erworben hatte/ Herr zu Lautenberg/ des mächtigen Grafen Eberhards Sohn regierte 25. Jahr. Seine Gemahlin war nach ehmahligen Stylo ein Fräulein von der Fils/ hernach die Gräfin Helfenstein genannt. Von diesen wurde/ wie hernach folgen soll/ Philippus, der die Burg Solms erbauet / und von der sein Sohn Otto sich den ersten Grafen zu Solms genennet/ erzeuget. Vermuthlich ists/ daß die Grafen zu Nassau sich vor dem auch von Solms geschrieben/ wie denn Jo. Textor von Hayer einer alten Tapete gedencken will/ auff welcher Graf Heinrich zu Nassau-Dillenburg und Beilstein/ mit seiner Gemahlin Adelheit/ einer Gräfin von Arnberg/ gewürckt / mit dieser Umschrifft soll gestanden haben: Henricus Comes de Nassau, a Leyden, de Asten, SOLMS &c. Nassauische Chronic. p. 96. Da nun hiedurch/ und durch folgendes/ das Alterthum dieses hohen Geschlechtes zur Genüge sich ausweiset:

So ist auch an dessen Ansehen/ Dignität/ und besonderer Hoheit nicht zu zweifeln. Unbillig wäre es/ dergleichen zu verschweigen; Similis enim crepusculo vespertino est rerum fama, quae initio clarissima, ita paulatim evanescit, ut abeat tandem in tenebras, opusque adeo Historia est, quae favis instar illam producat, schreibt Petrus Gassendus in Vita Peirescii, Dedicat. Solches bedachte ein wohlgesinnter Geistlicher zu Laubach/ Maximilianus Ritterus, und schrieb deswegen von diesem Gräflichen Solmschen Hause bereits Anno 1621. nicht unrecht. Jungit amicitias Tecum Rex, Induperator, Dux, Princeps, Baro ac omne celebre genus. Solche Befreundungen mit hohen Gesalbten werden sich in folgender Genealogisch-Historischer Erzehlung von selbst ausweisen. Nicht allein in andere Gräfliche/ nicht allein in Fürstliche/ sondern in Churfürstliche und gar Königliche Häuser sind die Solmschen Zweige eingewachsen. Amalia, Gräfin zu Solms/ Joannis Alberti Tochter/ von der in dieser Erläuterung num. 76. unten mit mehrern/ kan erweisen/ daß auch in Königlichen Palläst en der Solmsche Nahme angeschrieben sey. Anno 1696. konte man bereits schreiben/ daß/ fast bey Mannes-Gedencken/ zehen Gräfinnen zu Solms an eben so viel hohe Fürsten des Reichs wären vermählet worden. Dann und wann gedencken hievon mit mehrern Jo. Textor. in der Nassauischen Chronic. Wilhelm Dillich. in der Heßischen Chron. Math. Merian. in Topograph. Hassiae. Wenn Gerard. Jo. Vossius Comm. de Reb. Fabian. Senior. Burggrav. a Dohna vorher zum Ruhme dieser Hohen geschrieben: SOLMENSIS familia antiquitatis laude ad nubes usque caput extulit; So erhebt er sodann noch ferner/ daß selbige heute bey Tage mit Fürsten/ Churfürsten und Königen verwandt sey. Wie trefflich sich die Geschlechte durch Tugenden zu Kriegs- und Friedens-Zeiten selbst empor geschwungen/ kan in meinen Verklärungs-Gedancken in der Dedication, und hernach in diesem Verzeichnisse selbst/ mit mehrern besehen werden. Von Römischen Käysern/ auswärtigen Königen/ Chur- und Fürsten ist dem Reichs-Gräflichen Solmischen Hause die Reichs-Immedietät / Sessio & votum in Comitiis auff der Wetterauischen Grafen-Banck/ nebst vielen andern Freyheiten/ Privilegiis, Begnadigungen/ auffgetragenen Lehen/ Kriegs- und Regiments-Aemtern / willigst gegönnet worden/ wie denn in denen Reichs-Abschieden unter denen Wetterauischen Grafen und Herrn/ die in Person auff Reichs-Tägen zugegen gewesen/ insonderheit Johann Augusti, Grafen zu Solms / Herren zu Mönzenberg / Wildenfels und Sonnewald gedacht wird/ p. 1149. Ed. Francof. 1707.

An-

Anderweit sind abermahl Wilhelm Philippus Adamus, Philip. Reinhard, Ludovicus, Mauritius, Jo. Augustus, Georg. Fridericus zu Solms in Vormundschafft weyland Graf Ludwig Christophs zu Solms hinterlassener unmündiger Söhne / und übriger Grafen zu Solms / Herrn zu Müntzenberg / Wildenfels und Sonnewald / angeführet / wie nicht minder noch ferner Andreæ Neumanni, Churfürstl. Pfältzischen Raths / ingleichen Ægidii Hardenii, Licent. und Solmschen Rödelheimischen Raths / deren Jener / wegen Philippi Adami, Grafen zu Solms / Erbherrn zu Humpoletz / Herzuletz und Okraulitz; Dieser aber vor George Friederichen / Grafen zu Solms / in Lusischer Vormundschafft erschienen / Erwehnung geschiehet / p. 1151. seq. Nur noch Anno 1689. schrieben deswegen sub dato Heydelberg den $\frac{16}{26}$ Heumonaths die anwesenden Burgemeister und Raths-Verwandten der Stadt Speyer anher nach Baruth / an Graff Johann Georgium zu Solms: Wir erkühnen uns / von Ew. Hochgräflichen Gn. zu bitten / daß sie sich in Hoch-Gräflichen Gn. wollen gefallen lassen / Ihrer zu Regenspurg habenden hochansehnlichen Gesandschafft den Befehl zu ertheilen / daß sie über unser / an Eine Hochlöbl. Reichs-Versammlung unlängst abgegebenes Schreiben / was die verlangende allgemeine Reichs-Hülffe betrifft / sich mit willfähriger Stimme und guten Vorschlägen heraus lassen / und das beste vor uns reden solle. Das Reichs-Contingent belangend / gab / da vor Jahren bereits specificiret wurde / was die Reichs-Stände zum Römer-Zuge Monatlich einfach getragen / die Herrschafft Wildenfels 1. zu Roß und 2. Fuß-Knechte Solms Lich und Laubach 4. zu Roß / und 24. Fuß-Knechte. Solms Müntzenberg oder Braunfels 4. zu Roß und 18. Fuß-Knechte. Ordinair war der Monathliche einfache Reichs-Anschlag 264. fl. daran Lich und Laubach 144. fl. Müntzenberg oder Braunfels 120. fl. wegen schuldiger Mannschafft zu tragen hatten. Was 1576. von damahligen Käyserlichen Fiscal D. Johann Vesten ordinarie angesetzet worden / ist in Dicelii continuirter Reichs-Geographie p. 1077. zu besehen. Aber genug vom Urheber und Ursprunge des Solmschen Hauses; wir gehen weiter auf

1) Eberhardi, des Stamm-Vaters Kinder / und finden 1) JOHANNEM, welcher die Grafschafft Nassau / nach des Herrn Vaters Tode einnahm / regierte aber nur 8. Monathe /
2) und starb unverheyrathet. Sein Bruder war 2) PHILIPPVS, welcher am Flusse / die Solms genannt / sich ein Schloß anlegte / so hernach das Schloß Solms / oder Burg Solms genennet wurde. Ob der Nahme so viel / als SOLIS MONS, ein Sonnen-Berg bedeute / darüber lassen wir andern ihre Gedancken. Dieses Schlosses wird in folgenden Zeiten, immer dann und wann gedacht / in Graf Philippi Lusischer Linie Erb-Statuto, von Anno 1521. heist es: Unsern Städten / Schlosse / Flecken / Dörffern / Weylern / unsre Mannschafft / Ritterschafft / Lehn-Leute / Unterthanen &c und auf gleiche Weise noch mehrmahl. Am Mäyn dergestalt / in der Wetterau / welche nur zu Hessen / in so ferne dieses late genommen / nicht aber in so ferne es der Wetterau contradistinguiret wird / zu rechnen / (vid. Dn. de la Croix Geograph. Universal. à Dno. Diecheozedit. P. II. p. 216. sq.) bauete Philippus den Sitz seiner hohen Nachkommen / wiewohl diese Burg Solms hernach gar vieles erleiden muste. Als Johannes Graf zu Solms / Springsleben genandt / immer gegen Wetzlar zu streiten gehabt / Wetzlar auch selbst von ihm 1375. eingenommen / und an Jacobi Tage 3. Personen allda die Köpffe abgeschlagen worden: kam doch 1378. den 7. Sept. die Stadt wieder aus seine Händen / und nach seinem Tode / wurde 1384. Burg Solms verwüstet und verstöret. Die Rudera sollen noch unweit Braunfels an der Lahn zu sehen seyn. Dergestalt setzet Laurentius Peccenstein die Grafen von Solms und Sonnewalde am Rhein / erkennet aber doch anbey / wegen Pauch / Baruth und Wildenfels sie vor Sächsische Vasallen. Theatr. Saxon. p. 160. Aus dem Kranzio führet gedachter Peccenstein weiter fort / und berichtet / daß die Grafen zu Solms einst ihren Sitz auff dem Hause Ottenstein in Westphalen gehabt / nachdem Otto I. Anno 951. zum Schutz der Stiffter Münster / Paderborn und Osnabrück / als Stadthalter verordnet / und wegen treuer Dienste / ihm das Hauß erblich überlassen worden; Daher man sie Herrn von Ottenstein genennet / deren Geschlecht so alt / daß sie vermuthlich schon tempore Caroli M. in sonderbahren Beruff / ihre Herrschafft auch unter denen Sächsischen und Westphälischen der fürnehmsten eine gewesen. Da aber Graf Heinrich zu Solms / und Herr zu Ottenstein / der ums Jahr 1220. gelebet / mit Bischoff Ottone zu Münster / einen Grafen von der Hoya / der das Hauß Ottenstein gerne zum Stiffte bringen wolte / in Streit gerieth / wurde das Hauß Ottenstein bestürmt / überwältiget / verheert / auch alle Lande zum Stiffte eingezogen / biß endlich ein andrer Graf / auch Heinrich genandt / ein vortrefflich schöner Herr / bey Käyser Sigismundo Restitution derer Länder erhielt. Doch / weil er nur eine Tochter hatte / die Graf Bernharden von Bentheim vermählet war / so überließ er / wegen vielen Verdrusses derer Benachbahrten / diesem / theils pro dote, theils gegen Abtrag / die Herrschafft Ottenstein / qvittirte Westphalen / und begab sich am Rhein und Mäyn. Hamelmannus kan hievon in Descriptione Westphaliæ mit mehrern besehen werden. Und Albertus Kranzius übergehets auch nicht gar mit Stillschweigen / Otto interea, spricht er / Monasterienſis Episcopus, Comitibus De Solms oppositus, ejecit illos de Westphalia, præsidiaq; eorum marte occupans, Ecclesiæ suæ conjunxit, Prolatis viribus, Ecclesia illa cœpit vehementer foris in robore militari excrescere; Nam Comites ad angusta perducti, cessere Pontifici. *In Saxonia L. X. c. 25. p. 275. Edit. Wecbel. 1508.* conf. Laurent. Peccenstein *l. c. p. 161.* Wir bleiben vor dismahl noch bey älteren Zeiten / indem wir uns der bereits von Philippo erbaueten Burg Solms nochmahls erinnern. Wie durch diesen Philippum, und seine Gemahlin Catharinam, Gräfin von Hanau / das Solmsche Hauß weiter erbauet worden / wird
3) hernach zu gedencken seyn. Jetzo besehen wir 3) FRIDERICVM, Philippi Bruder; er

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/15 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

regierte nach seines Bruders Johannis Tode/ 19. Jahr. Seine Gemahlin war Metta,
4) Graf Ottonis von Scheyren Tochter/ gebahr 3. Söhne und 4. Töchter. ARNOLDVS, 4)
dessen Bruder/ regierte nach dem Tode beyder Brüder 23. Jahr löblich/ seine Gemahlin
hieß Leucharda, Graf Ottonis von Lützelstein Tochter. Unter denen Schwestern ward
5) 5) ANNA, an Johannem von der Langen Marck/ 6) ANASTASIA, an Graff Arnoldum,
6) zu Lützenburg/ und 7) AMALIA an Graf Heinrichen zu Lützelstein vermählet. Wir wen-
7) den uns wieder zu Philippo, von welchen/ und oben gedachter Catharina von Hanau 8) OT-
8) TO erzeuget wurde/ lebte umbs Jahr Christi 890. wurde würcklich Graf zu Solms
genannt/ verbesserte das Gräffliche Hauß Burg Solms an vielen Orthen/ regierte löb-
lich und in Frieden/ beförderte endlich angenommnen Nahmen auff alle seine Nachkom-
men/ die dem Gräfflichen Nassauischen Titel willig renuncirten/ und ein schönes Land/ die
Grafschafft Solms durch mariagen, Käuffe/ Erbschafften und auffgetragen Lehen zu-
sammen brachten. Dieser Otto war/ nach Speneri Bericht/ Op. Herald. L. II. c. 18. ein
9) Vater 9) WILHELMI, welcher umbs Jahr 920. lebte/ in Magdeburgischen Thurnier
Anno 935. ist seiner gedacht/ wie Peccenstein aus Kranzii Saxonia, und Rixneri Libro Tro-
jaminum anzuführen weiß/ l. c. p. 161. zu Zeiten Henrici Aucupis stritte er tapffer/ als dieser
10) die Slavos, Ungern/ Wenden ꝛc. besiegete. Nach ihm ist bekant 10) EITELKRAFT,
11) der Braunfels soll erbauet haben/ lebte umbs Jahr Christi 946. Nach ihn folgte 11) AR-
NOLDVS, Bischoff zu Bamberg/ dessen Leben Bilgenius umbs Jahr 1012. billiger/ als
Peccenstein gesetzet/ der ihn zwar vor einen Gelehrten seines Geschlechts/ und vor einen
Bambergischen Bischoff erkennet/ aber anbey seine Lebens-Zeit biß 1285. hinaus schiebet.
12) Nach diesen findet sich 12) PHILIPPVS, umbs Jahr 1160. Anno 1179.
13) bewiese er sich auff den Thurnier zu Cölln rühmlich. Von ihm stammte 13) HEN-
RICVS, der umbs Jahr 1220. lebte. Vermählte sich mit einer Gräfin von
Säyn/ welche Henninges in Theatro Genealogico Agnesiam, Gothofredi, Grafens zu
Säyn/ der ein Vater Johannis gewesen/ Schwester nennet. Er zeugete mit selbiger
14) 14) MARQVARDVM, der wegen Schön-Klug- und Wohl-Redenheit vor andern be-
15) rühmt ist. Seine Gemahlin war eine Gräfin von Neuß. Marquardi Schwester/ 15) GER-
TRVDIS starb unverheyrathet/ nach einiger Bericht: Henninges aber setzet: Nupta Ha-
strado, Domino de Merenbergk f. Widekindi & Kunegundis, A. C. 1259. von ihm kahm
16) her 16) HENRICVS, dessen Gemahlin Adelheita, eine Gräfin von Westerburg war/ da-
17) her er auch selbst offte Westerberger genennet wird. Ferner 17) HERMANNVS, so
18) bald verstorben/ und 18) HENRICVS, ein unerschrockner Held/ besserte das Hauß Braun-
fels/ und vermehrte die Grafschafft Solms mit Renthen und Zinsen. Seine Gemahlin
war Elisabeth von Spanheim; In solcher Ordnung wird Henricus und Hermannus von
denen fleißigsten und ausführlichsten Geschicht-Schreibern des Solmischen Hauses
angeführet: Henninges aber gehet von ihnen ab/ und hält sie nicht vor Söhne Marquardi,
32) sondern vor seine Brüder. Mit gedachter Gemahlin zeugete Henricus 32) JOHAN-
NEM, Springsleben/ oder Ziegenbart/ starb zu Speyer 1328. Henninges setzet 1378. Die-
sem wurden von seiner Gemahlin Ehregard. Gräfin von Beilstein/ Theodorici Tochter/
verschiedene Kinder gebohren. Wir mercken nur vorher noch dieses an/ daß diesem Jo-
hanni, Henninges noch verschiedene andere Geschwister beyleget/ als nehmlich eine Schwe-
ster/ die an einen Herrn von Westerburg vermählet/ und von ihr so dann Reinhardus,
ein Sohn/ erzeuget worden; Weiter Philippum, der A. C. 1350. Königsberg erkaufft/
33) ferner Theodoricum und noch eine Schwester. Wir wenden uns zu seinen Kindern. 33) HEN-
34) RICVS war Canonicus zu Cöln. 34) JOHANNES, der auch bey einigen Springsleben
heist/ starb 1410. soll zu Wetzlar im Barfüsser-Kloster begraben liegen/ nahm 1376. am
7. Febr. mit Gewalt Fritzlar ein/ stritte auch mit Ottone, Grafen zu Solms/ reparirte das
Schloß Greiffenstein 1410. Mit seiner Gemahlin/ Louisa, Gräfin zu Solms/ Philippi
36) Bernhardi Sohns/ Tochter/ erhielt er 36) JOHANNEM, welcher sich mit Agnesa, Gerhar-
di und Adelheit/ einer Gräfin von Veldentz Tochter/ und also mit einer Wild-Gräfin von
Kirchberg vermählet/ er verstarb 1413. ohne Kinder/ und folgten Ihm also Bernhard und
Johannes, Gebrüdere/ Ottonis Söhne. Er hatte einen Streit/ wegen derer decimarum
in Heindersburg mit dem Ertz-Bischoff zu Trier/ ward auch gefangen/ und mit harten
conditionibus wieder dimittiret. Noch ein Bruder Henrici und gedachten Johannis war
35) endlich 35) DIETERICVS, der eine Gräfin zu Wittgenstein sich zur Gemahlin erwehlte.
Und so viel von Henrici 16) Geschwister. Er aber selbst Henricus führte das Geschlechte
19) fort/ denn seine Söhne waren 19) HENRICVS, hatte zur Gemahlin eine Gräfin von Ot-
tenstein/ verließ nach seinem Tode zwey Töchter/ deren die eine an einen Grafen von
20) Bronhorst/ die andere an Graf Bernharden zu Bentheim vergeben wurde/ 20) SIMON,
war Probst zu Cölln/ gab A. C. 1393. einen Theil seiner Grafschafft Bernhards Söhnen.
21) 21) BERNHARDVS, von dem einige mit Rittershusio das Solmsche Geschlechte erst
recht anfangen/ starb 1380. war Obrister unter Käyser Ludovico IV. zeugte mit Justina von
22) der Liepe 22) HENRICVM, so jung verstorben/ 23) CONRADVM, dessen Jahre ebenfals
23) wenig gewesen/ 25) JOHANNEM, und 24) OTTONEM, welcher der Grafschafft Solms/
25) was etwan in vorigen Zeiten dann und wann abgegangen/ redlich wieder brachte. Seine
24) Gemahlin war Agnes, eine einige Tochter Graf Philippi von Falckenstein/ und Herrn zu
Müntzenberg/ durch welche er eben den Titul/ Wapen/ und einen Theil der Müntzenbergi-
schen Herrschafft an sich brachte. Ihr pactum dotalitium soll 1359. auffgerichtet seyn.
Auf dem 23sten Thurnier zu Dannestadt/ Anno 1403. zeigte er sich rühmlich/ starb mit sei-
ner Gemahlin 1409. in einem Jahre/ Er/ den 27. Octobr. Sie/ am Tage Ægidii. Die gesetz-
26) neten Nachkommen waren 26) BERNHARDVS, hatte zur Gemahlin Elisabetham, Gra-
fens

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/16
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

fens Francisci von Isenburg und Budingen Tochter. Nebst seinem Herrn Bruder / Johanne theilte er sich/bekahm Braunfels/ Greiffenstein/ Hungen und Wolfersheim/ und richtete also die Braunfelsische Linie recht an. Er starb am 6. Aug. 1459. am Tage Sixti, liegt vor dem hohen Altare/ in Closter Aldenburg/begraben. Die Gemahlin ver-
27)schied am 1. Aug. 1451. Henninges setzet gar 1471. Bernhardi Bruder 27)JOHANNES, bekahm in der Theilung Lich und Laubach/wie denn deßwegen bey Anfange der Lusischen Linie/ seiner mit mehrern wird zu gedencken seyn. Vor seiner Vermählung/ war er zu Cölln und Mäynz Dohmherr/ hernach aber vermählte er sich mit Elisabetha Catharina von Cronberg/sie verstarb 1430. Er folgte nach Anno 1457. Als Schwestern sind hieher
28)zu rechnen 28)ELISABETHA, vermählt an Theodoricum, (andern heisset er Johannen, noch andern Ludovicus) Grafen von Isenburg und Budingen 1409. Sie bekahm das
29)Schloß Häyn bey Franckfurth zugleich zur Mitgabe. 29)ANNA, zweymahl vermählet/ einmahl an Gerhardum, Grafen zu Säyn/sodann an einen Grafen (Johannem wollen ihn
30)einige nennen) von Lohrn und Hengsberg. 30) AGNES bekahm Graf Rupertum von
31)Wirneburg/brachte das Schloß Falckenstein mit. 31)CATHARINA, so Henniges anbey füget/suchte ihr Vergnügen im Kloster Aldenburg. Von Bernharden gienge/ wie ge-
32)dacht/die Braunfelsische Linie fort/denn es sproste sein Hauß in folgende Zweige. 32)RUPERTUS, 1400. einige wollen/und zwar billig 1420. gebohren/ war bey damahligen Zeiten ein Religieuser, und an denen hohen Dohmstifftern in Mäynz bedienet; Doch satzte er bey annahendem Ende/ die unvollkommnen Wercke bey Seite / und griffe mit Glauben
33)nach seinem Erlöser. Nebst Ruperto findet sich 33)OTTO, gebohren 1426. am 22. Nov. regierte löblich / und verbesserte sein Land / seine Gemahlin war Anna, Johannis, Grafens zu Nassau-Wißbaden Tochter / so ihm 1464. zu Hungen beygeleget wurde / sie starb 1480. den 1. Mart. Henninges setzet 1481. Anno 1480. soll Otto auf denen Ritterspielen zu Mäynz gewesen seyn. Die Gemahlin begrub man zu Hungen. Sonst erbath Anno 1495. dieser Graf Otto zu Solms/ nebst noch 2. andern Herrn / vom Kayser Maximiliano I. vor Wilhelm von Henneberg/ auf dem Reichs-Tage zu Worms/die Lehen. Nach 45 Jährtiger Regierung/trat/da er vorher sein Gesichte verlohren/ sein Ende ein / nehmlich 1504.
34)den 29. Junii. Jetzo folget sein Bruder 34)PHILIPPVS, gebohren 1431. den 18. Maij. wurde Teutschmeister/und wie der Bruder Rupertus insgemein der Blinde benahmet wurde; ist
35)auch dieser wegen seines blöden Gesichtes bekant. AGNESIA, 35) seine Schwester/war
36)gebohren 1435. den 23. Febr. ward Aebtißin zu Aldenburg bey Wezlar. 36) BERNHARDVS, ein Bruder von ihr / kam zur Welt 1436. den 25. September war als Canonicus zu Cöln und Trier / wie nicht weniger in Geistlichen Diensten zu Erfurth und Lüttig be-
37)schäfftiget. 37)MARGARETHA, seine Schwester ward an einen Grafen zu Isenburg/
38)der bey einigen Valentinus heisset / vermählet. Endlich noch eine Schwester 38) ELISABETH, widmete/nach Lauff damahliger Zeiten/ihre edle Zeit dem Kloster-Leben/und ward eine Kloster-Jungfrau zu Aldenburg. Da nun von dergleichen Leben / ein schlecht florisanter Zustand bey dem Hause derer Hohen zu Solms und eine gar kurtze Genealogie würde zu erwarten gewesen seyn: So gehen wir lieber wieder zurücke auff n. 33) Ottonem, der seines Väterlichen und hohen Nahmens folgende Zeugen erhalten. Anfänglich
39)bemercken wir 39)MARGARETHAM, geb. 1465. den 24. April beliebte ebenfals zu Wals-
40)dorff das stille Kloster-Leben 40)ANNA, eine Schwester geb. 1466. machte es nicht an-
41)ders/ sondern begab sich ebenfals an mir gedachten Orth. 41)PHILIPPVS ein Bruder starb in seiner Kindheit dahin/ und können wir von ihm nichts weiter als sein Geburths-
42)Jahr/welches das 1467ste war/ endecken. 42)BERNHARDVS hingegen / der Bruder/ führte/ wie oben die Tabelle zeiget/das hohe Geschlechte fort/die Welt erblickte er zu erst im Augusto 1468. erwehlte zur Gemahlin Margaretham, Wilhelmi III. Fürstens zu Henneberg Tochter/ die ihm zu Hungen prächtig beygeleget wurde. Anno 1505. ward er Maximiliani I. und hernach Caroli V. Conseiller, mag wohl eben der Bernhardus zu Solms seyn / weil um diese Zeit keinen andern finde/ dessen in der Historie des/ Anno 1523. zu Nürnberg angefangenen turbulenten Reichs-Tages/Meldung geschiehet; Sekendorfius eröffnet hievon nachfolgendes: Comitibus fere omnibus male cum Principibus conveniebat, itaque per BERNARDVM SOLMENSEM & Georgium Wertheimensem publice protestati sunt. *Histor. Lutheranism. L. I. Sect. 58. §. 163. p. 290. b.* Er verstarb An. 1547. den 3. Mart. seine
43)Geschwister sind folgende/ausser denen obigen 43)ELISABETH, geb. 1469. den 21. Octobr.
44)vermählet an Graf Wolffgang von Fürstenberg. 44) MARIA, geb. 1471. den 2. Nov.
45)vermählet an Johannem Grafen von Nassau in Beilstein. 45)OTTO, geb. 1474. den 30. Novembr. war bereits zum Canonico in Mäynz und Trier ernennt / ob er gleich
46)zeitig/nehmlich 1482. verstarb. 45)AGNESIA, geb. 1476. am 18. Octobr. wurde Aebtis-
47)sin zu Aldenburg. 47) CATHARINA, geb. 1478. den 1. April vermählt an Graf Jo-
48)hannem von Säyn und Wittgenstein. 48) WOLFGANG, geb. 1487. den 7. Febr. war Canonicus zu Cöln/Mäynz und Trier. Und so viel von Bernhardi Geschwister; Folgen
49)nunmehro seine Kinder/ diese waren: 49)PHILIPPVS I. geb. 1494. den 23. Febr. Nachts/ nach 11. Uhr. Er zog 1508. auff verschiedene Universitäten / wurde im warmen Bade zu Ems 1535. gefangen und weggeführt/ daß niemand wuste/ wohin/doch kam man endlich in Erfahrung/ daß er zu Wildenberg bey Siegen/ wo die von Hatzfeld wohneten / zu finden/ drum wurde er von Graf Wilhelmen von Nassau mit 40. Pferden hinwieder zurücke gebracht. Er repurgirte seine Grafschafft von Päbstischen Irrthümern / vermählte sich mit Annæ, Graf Ottonis von Tecklenburg Tochter/ starb / obgleich einige das Jahr weit

50)hinaus setzen / 1544. ANNA, 50) seine Schwester war geb. 1496. den 6. Junii Mittags
51)nach 11. Uhr / ging ins Kloster Aldenburg. MARGARETHA, 51) auch eine Schwester /
52) war geb. 1497. den 15. Junii. Abends nach 7. Uhr / starb zu Königstein. 52) MARIA,
ebenfals eine Schwester / ward geb. 1498. den 31. Aug. Morgens nach 3. Uhr / wurde auch
eine Kloster-Jungfrau zu Walsdorff / kahm aber durch Zureden ihres Hn. Bruders
53)Philippi endlich zur Erkäntniß Evangelischer Warheit 53)PHILIPPVS II. ward geb. 1500.
54) den 24. April. Nachts nach 12. Uhr. 54)WILHELMVS, geb. 1501. den 24. Sept. Abends
55)nach 9. Uhr / starb zu Linß / in damahligen Türcken-Kriege 1542. 55) CATHARINA, noch
eine Schwester / kahm zur Welt 1503. den 10. Maij Nachmittags nach 4. Uhr. Verliebte
56)sich ins Kloster-Leben und gieng nach Aldenburg. 56)OTTO, ein Bruder / hatte 1504. zu sei-
nem Geburths-Tage den 20. Julii, an dem er Abends nach 6. Uhr diese Welt erblickte.
Zwar starb er zeitig / nehmlich 1515. Doch war er vorher Canonicus zu Straßburg /
57)Mäyntz und Cölln worden. 57) WOLFGANG, geb. 1506. den 26. Januar. Abends nach
10. Uhr / wurde darinne seinem Hn. Bruder Ottoni gleich / daß er Geistliche Bedienung
58)beliebte. 58) ELISABETH, geb. 1507. den 28. Maij frühe nach 6. Uhr / führte ihr lediges
59) Leben in Kloster Walsdorff 59)CHRISTOPH, begab sich Studirens halber nach Löven /
60)Henninges setzet Wien / auff die Academie, verstarb aber daselbst Anno 1515. 60) AGA-
THA, endlich die letzte Tochter Bernhardi folgte auch ihrer damahls üblichen Andacht / und
erwehlte in Aldenburg das stille Kloster-Leben. Unter allen diesen Gräflichen Kindern /
sehen wir insonderheit hier wieder auff PHILIPPVM, (n. 49) zurücke / als durch wel-
chen der hohe Solmsche Stammbaum sich ferner breitete / gestalt denn von ihm erzeuget
61)wurde. 61)CONRADVS, ein einiger Sohn / und zwar Anno 1540. Er vermählte sich
mit Elisabetha, Graf Wilhelms zu Nassau in Dillenberg Tochter / so gebohren war 1542.
den 27. Sept. die Vermählung geschahe zu Dillenberg 1559. den 16. Junii, sie starb 1603. den
18. Novembr. nachdem sie 14. Kinder gebohren / unter denen 7. Söhne zu ihren erwachsenen
Jahren kamen. Conradus selbst verfiel 1592. den 27. Sept. Melchior Adami gedencket / daß
dieser Conradus sich Friderici Wildebrami, in Reformation seiner Lande bedienet / wenn er
schreibt: Quadriennio post, (1579.) Collega Caspare Oleviano, Ecclesias in ea ditione SOL-
MENSI, quae subjecta inclyto Comiti CONRADO A SOLMS BRAVNFELS, ET DO-
MINO IN MVNTZENBERG reduxit (Wildebramus) ad sinceritatem puritatemque
doctrinae Apostolicae & Ceremoniarum primitivae Ecclesiae. vid. *Melch. Adami*, Vit. German.
62)Theol. p. 565. Edit. Francof 1653. Seine 4. Schwestern waren 62) VRSVLA, wurde / als
Graf Wolffgangen von Isenburg und Budingen seine erste Gemahlin verstorben / an ihm
63)vermählet. 63) IRMGARDIS oder Ehrngardt / kahm an Graf Philippum von Isenburg
64)und Budingen. 64) ANNA, vermählt an Graf Ludwigen von Sayn und Wittgen-
stein / nach ihren Tode vertrat ihre Stelle Elisabeth, Gräfin zu Solms Laubach 1567. den
65)13. Jan. 65]MARGARETHA, vermählt an Ernestum von Solms ihren Verwandten / 1556.
sie starb an einer bösen Brust 1594. den 18. Mart. Unter diesen Gräflichen Schwestern setzte
nun Conradus, wie erwehnt / alleine sein Geschlechte fort / und erzeugte nebst andern
66]66]HENRICVM, 1560. gebohren 67]PHILIPPVM, geb. 1576. diente zu Hofe und im
67]Kriege dem Churfürsten in der Pfaltz / starb 1628. in ledigen Stande. 68]ERNESTVM,
68]geb. 1562. war in Holländischen Diensten / wurde aber nebst Philippo und Ernesto Casimi-
ro, Brüdern von Nassau in Walde bey Denlac an der Liepe von Spaniern überfallen /
es geschahe 1595. im Augusto, wurde tödtlich verwundet und gefangen / starb zu Rheinberg
69]den 2. Sept. und liegt zu Arnheim begraben 69]JO. ALBERTVM, geb. 1563. den 5. Mart.
er führte die Braunfelsische Linie fort / war Friderici V. Churfürstens in Pfaltz Ober-
Hoff-Marschall / stand ihm in seinem Exilio mit grosser Treue bey / starb in Hag 1623. den
4. Maij. vermählte sich vorher zu zweyen mahlen / einmahl mit Elisabetha (Bilgenius nennet
sie AGNISIAM) Gräfin von Säyn und Wittgenstein / sie war gebohren 1568. den 18 Apr.
vermählt 1590. den 12. Maij, gestorben 1617. den 29. Apr. Sodann / wie der Hr. Auctor
derer neulich in Hamburg heraus gegebenen Gräflichen Genealogien will / mit Juliana,
70)Gräfin von Nassau Catzen-Ellenbogen. 70) Eine Schwester Johannis Alberti hieß JV-
71)LIANA, dieser folgte 71) ein Bruder REINHARDVS, von welchen / weil er die Hungische
Linie fortführet / unten beym Anfange der vierdten Tabelle mit mehrern wird zu gedencken
72)seyn 72)ELISABETH, und 73) EBERHARDVS, waren auch Geschwister / dieser kam zur
73)Welt 1565. starb / als er tödtlich verwundet worden 1596. den 2. Febr. Auff der Vniversität
Heydelberg war er vorher A. 1585. Rector, daher auch das Patent, so auf Friderici Wildebrami,
welcher am 2. Maij 1585. daselbst verstorben / dieselber schrifft führet: Rector Academiæ Haidel-
bergensis EBERHARDVS, COMES SOLMENSIS, ET DOMINVS IN MVNZENBERG ET Sonnewalde, omnib9,
omnium ordinum Doctoribus, Candidatis, & toti studiosae Juventuti S.P.D. *Melch. Adami l.c. p.*
74]*566.* 74]WILHELMVS, noch ein Bruder / führte die Greiffensteinische Linie fort / und
wird seiner beym Anfange der dritten Tabelle zu gedencken seyn. Endlich war annoch
75]75]OTTO, Hoff-Marschall an Pfältzischen Hofe / er führte 1610. Völcker in Elsas /
starb aber in eben selbigen Jahr als Obrister den 23. Julii vor Moltzheim und zwar ohne
Kinder. Hatte sich vermählet mit Vrsula, Graf Johann von Gleichen Tochter / so vorher
Graf Wolffgangs zu Isenburg dritte Gemahlin gewesen / die Vermählung mit Ottone
geschahe 1604. den 13. Febr. Vor allen andern müssen wir iezo auff Jo Albertum n. 69.
76]zurücke gehen / als dessen geliebte Kinder folgende waren 76]OTTO, 77]FRID. CASIMI-
77)RVS, dessen Lebens-Zeit aber gar kurtz war / gestalt er in October 1604. zu Heydelberg
78]gebohren / im Martio aber 1605. hinwieder unter die Todten gezehlet wurde. 78]OTTO,
79]Jo.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/18
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

79]79] Jo. Albertus gubernirte bey denen Holländern anfänglich zu Utrecht / hernach zu Mastrich / vermählte sich mit Anna Elisabetha Gräfin von Falckenstein / Jo. Alberti wird in Reichs-Abschieden gedacht / als ihm seine Güther / so Ludovicus Land-Graf von Hessen Darmstadt bey denen Pfälzischen Troublen an sich gebracht / hinwieder restituiret worden. Die Worte hievon in Instrumento Pacis Cæsareo Svecico Osnabrugis 1648. erecto, so dem Reichs-Abschiede zu Regenspurg 1654. beygefügt ist / heissen Artic. IV. § 32. also: JOHANNES ALBERTVS COMES SOLMENSIS in quadrantem oppidi Buzbacensis, & quatuor pagos adjacentes restituatur. Und wiederum §. 33. Itemque restituatur Domus SOLMS, HOHENSOLMS, in omnia bona & jura, sibi anno millesimo sexcentesimo trigesimo septimo, adempta, non obstante transactione desuper cum Domino Georgio, Landgravio Hassiae postea facta. Ja noch einmahl in Instrumento Pacis Cæsareo-Gallico Monasterii Westphal. erecto, werden §. 35. obangeführte Ansprüche solcher gestalt confirmirt. Paragraphi JOHANNES ALBERTVS COMES SOLMENSIS &c. *Item q, restituatur Domus* SOLMS HOHENSOLMS &c. his iisdem verbis inserti intelligantur, prout in instrumento Cæsareo Svecico continentur. Dieses Jo. Alberti Bruder war 80] CONRAD LVDOVICVS verstarb 1635. 81] Jo. PHILIPP noch ein Bruder / mag wohl / gleichwie vorhergehende Brüder / nehmlich beyde Ottones nicht lange gelebt haben / wannenhero auch Bilgenius in ihren Leben nicht weitläufftig seyn kan. Nil sunt, spricht er / nisi nomina nota, facta canam, quando SOLMICA fama dabit. Vier Schwestern aber von diesen Brüdern / welche Imhofius nicht ohne Ursache splendidissimis matrimoniis auctas, nennet / dürffen wir nicht übergehen. Die erste ist 82]ELISABETH, geb. 1593. den 8. Octobr. vermählt Wolfgango [in Dicelii continuirter Reichs-Geographie wird er Wolfgang Fridericus genannt p. 1077.] Wild- und Rhein-Grafen. Die andere 83]VRSVLA, geb. 1594. den 24. Nov. an Graf Christophorum von 84]Dohna vermählet; Die dritte 84]AMALIA, welche insonderheit zu bemercken. Sie kam zur Welt 1602. ward vermählet an Fridericum Henricum Printzen von Orenge. Diese Amalia hat die Ehre einer Königlichen Printzessin aus England Schwieger-Mutter / anbey Printz Wilhelms von Ouranien II. Königs in England / Wilhelmi III. Herrn

Vaters / und seiner 4. Schwestern / nehmlich Louisae Henriettae, vermählter Churfürstin zu Brandenburg / Albertinae Agnesiae einer vermählten Fürstin von Nassau / Henriettae Catharinae, einer vermählten Fürstin von Anhalt-Dessau / und endlich Mariae, einer vermählten Pfalz-Gräfin am Rhein / allerseits gebohrner Printzessinnen von Ouranien, leibliche Frau Mutter / insonderheit Wilhelmi III. Königs in Groß-Britannien leibliche Frau Grosse-Mutter / vom Herrn Vater zu seyn. Sonder Zweifel beweiset dieses die Hoheit des vortrefflichen Solmischen Hauses / in Ansehen welcher auch der hauptgelehrte Vossius hiebey Comment. de Reb. Fabian. Sen. Burggravii a Dohna sich dieser Worte nicht enthalten kan: Quodsi extra Germaniam imus, quantum etiam attulisse putemus ad Splendorem ejusce (SOLMENSIS) domus, laetum AMELIAE, Heroinae cordatissimae connubium, cum Illustrissimo Arausionensium Principe Friderico Henrico Nassovico? sie verstarb den 18. Mart. 1675. Eine Schwester von dieser Amalia und übrigen Geschwister ist annoch 85]übrig 85] LOVISA CHRISTINA, geb. 1606. und Wolffhardo Freyhern von Brederoda vermählet. Wir gehen in dieser Braunfelschen Linie zum Ende / wenn wir noch vorher Jo. Alberti n. 79) Nachkommen werden ersehen haben. Er erzeugte eine Tochter und einen Sohn 86]AMALIA wurde an einen Freyherrn von Lottum / dessen Vorfahren Adelichen Geschlechts in Clevischen gewesen / vermählet. Der Sohn 87]HENRICVS TRAIECTINVS, war gebohren 1636. starb den 30. Junii 1693. in dem blutigen Treffen bey Thienen / nehmlich den Tag drauff / nach empfangener Blessur. Er war Obrister des Englischen Leib-Regiments zu Fuß / General Lieutenant ebenfals Wilhelmi III. Königs in England / bey dero Holländischen Armee, Gouverneur zu Niemegen / und dahin behöriger Oerter / Commandeur der Balley Utrecht / derer Teutschen Ordens-Ritter / daher er auch den Beynahmen Trajectini erhalten. Langsam vermählte er sich / nehmlich 1683. den 25. Sept. mit Charlotta Henrietta, Carl Ottonis, Graff von Solms und Laubach Tochter / als dem sie 1667. den 4. Januar. gebohren worden. Da nun nicht eben so lange hierauff sein Tod auff dem Bette der Ehren erfolgte / besiegte er zugleich den Neid seiner aemulorum, und endigte seine Linie.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/19
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/20
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

B. Greiffenstein/

TABVLA IV.

1) WILHELMVS, geb. 1570. Gem. Amalia Gräfin von Nassau in Dillenburg geb. 27. Jul 1582, Verm. 1602.

2) JOHANN CONRADVS, Verm. mit Anna Margaretha von Solms Lichtenstein.

3) WILHELMVS, geb. 9. Aug. 1609 Gem. 1) Johanna Sibylla von Solms Lich; 2) Ernestina Sophia von Hohenloh.

4) LVDOVICVS, geb. 17. Apr. 1614. Gem. Anna Maria von Criechingen.

5) JOHANNA ELISABETH, geb. 27. Nov. 1602.

6) JVLIANA, geb. 1605. † 16. Aug. 1619.

7) SABINA, geb. 1606. Gem. Georg. Hartman Freyherr von Zinzendorff.

8) CVNIGVNDA, geb. 18. Jun. 1615.

9) ANNA AMALIA, geb. 1. Jun. 1617. Verm. Philippo Reinhardo von Solms Lichtenstein.

10) SOPHIA AMALIA,

11) FRIDERICVS MAGNVS, † 5. Aug. 1676.

12) ELISABETH MARGARETHA Gem. Ludovicus Christianus von Wittgenstein.

13) WILHELM MAVRITIVS, geb. 1651. Verm. in Januar. 1679. mit Magdalen. Sophia Land-Gräfin zu Hessen Birstenheim geb. 14 Apr. 1660.

14) LVDOVICA WALPVRGIS, geb. 1639. Verm. an Mauritium Freyherrn von Jmund Knipshausen † Maj. 1687.

15) CHRISTIANA Gem. Ferdinand. Maximilian. zu Oettingsbaldern.

16) CAROLA ERNESTINA, geb. 1646. Verm. an Albertum von Löwenstein und Wertheim.

17) WILHELM FRIDERICVS, geb. 20. Apr. † 23 Aug. 1680.

18) CAROL. LVDOVIC. geb. 22. Octobr. 1681. † 7. Febr. 1682.

19) WILHELM HENR. geb. 5. Nov. 1682.

20) SOPHIA SIBYLLA geb. 29. Jun. 1614.

21) MARIA ERNESTINA, geb. 26. Jul. 1685. † 28. Nov. 1687.

22 MAGDALENA ELISABETHA, geb. 25. Jul. † 24. October. 1686.

23 ALBERTINA AMALIA, geb. 6. Apr. 1613. † 14. Mart. 1639.

24) LEOPOLDVS CAROLVS, geb. 27. Dec. 1689. † 2. Apr. 1690.

25) CHRISTIANA CHARLOTTA, geb. 11. Nov. 1690.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/21 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Historische Erläuterung/
vorgesetzter IV. Tabelle.

1) Es nimt diese Greiffenſteinische Linie mit 1)WILHEMO, deſſen Ursprung oben in der Braunfelsischen Linie/ unter Conrado (n. 32.) zu sehen ist/ ihren Anfang / welche er / nachdem die Braunfelsische durch Johannem Albertum; die Hungische durch Reinhardum beklieben / wie die Tabelle zeiget in seiner Nachkommenschafft fortgesetzet. Seine treuen Dienste waren am Käyserlichen Hofe nicht unbekant / denn er war bey Ferdinando II. General-Commissarius in Ungarn. Die Gemahlin war aus dem Hause Nassau/ nehmlich Graf Johannis von Nassau in Dillenburg Tochter. Zwey Söhne / welche ausser denen angeführten/nur denen bloſſen Nahmen nach / bey Bilgenio zu befinden/ Bernhardus und Philip-
2) pus, mögen ihr Leben wohl bald wiederum geendiget haben. 2) JOHANN CONRADVS aber/ein Sohn ist besser bekant; Seine Gemahlin / Anna Margaretha, Hermanni von Solms Lichtenstein Tochter/eine Verwandtin aus der Lusischen Linie/ brachte ihm zwar Kinder/aber sie lebten nicht lange/daher er auch gar keinen Nachkommen bey seinem Tode
3) hinterließ. 3) WILHELMVS der Bruder / vermählte sich zweymahl / einmahl mit Johanna Sibylla, Philippi Reinhards von Solms Tochter / war eine Verwandtin von der Lichischen Linie. Ferner mit Erneſtina Sophia, Georgii Friderici Grafens von Hohen-Loh
4) Tochter / aus dem Hause Schüllings-Fürst/ die Kinder werden hernach folgen. 4)LVDOVICVS, vermählte sich mit Anna Maria Gräfin von Criechingen einer Wittwe Johann Georgii Rhein-Grafs / starb aber ohne Kinder. Von denen Schwestern ist be-
5.6.7.8.9) reits in der Tabelle (5.6.7.8.9) Meldung geschehen. Hier folgen die Nachkom-
10)11)men Wilhelmi. 10) SOPHIA AMALIA, die älteste in andrer Ehe 11) FRIDERICVS MAGNVS, diente denen Holländern/ starb am 5. Aug. 1676. nachdem er vor Mastrich eine tödtliche Wunde empfangen hatte / er stammte von der andern Gemahlin Wilhelmi her.
12) 12)ELISABETH MARGARETHA, war die erstgebohrne in erster Ehe/ starb nach ge-
13) schehener Vermählung mit Ludovico Christiano Grafen von Wittgenstein. 13) WILHELMVS MAVRITIVS geb. 1651. hatte zur Gemahlin Wilhelmi Christophori Land-Grafens zu Hessen Bingenheim Tochter/ welche von seiner ersten Gemahlin Sophia Eleonora 24. Apr. 1660. ihm gebohren war / der neunfache daher erhaltene Ehe-Seegen ist auff der Tabelle zu befinden / von denen aber vorietzo nichts ferneres anzumercken. Dieses ist
14) noch zu gedencken/daß der Gemahl Ludovicus Walpurgis 14) auch von einigen nicht Mauritius alleine / sondern Dodonus Mauritius benennet/ auch dieſer Ludovicae Walpurgi und ihren übrigen Geschwister von Imhofio noch zwey Sorores consanguineae Eleonora Sophia, und Anna Johanna beygeleget werden.

C. Hungen/

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/22
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

TABVLA V.

1) REINHARDVS, geb. 1573. Gem. 1) Walpurg Anna von Falckenstein †1618. 2) Elisabeth Rhein-Gräfin. Er † 1630.

2) FRIDERICVS, geb. 6. Jan. 1617. † 25. Aug. 1618.

3) OTTO, geb. 14. Jun. 1618. † 26. Julii 1635.

4) MAVRITIVS, geb. 21. Nov. 1622. † in December 1678. Gem. Florentina Jo. Wolfarts, Herr in Brederoda Tochter geb. 13. Febr. 1624. † 13. Febr. 1698.

5) IVLIANA, geb. 26. Nov. 1624. † 25. Aug. 1625.

6) PHILIPPVS, geb. 30. Nov. 1625. † 7. Jan. 1665.

7) CONRADVS, geb. 10. Oct. 1627. † 17. Sept. 1628.

8) AMALIA, geb. 19. Sept. 1628. † 3. Jun. 1636.

9) REINHARDVS WOLFARDVS, geb. 1675. † im 19ten Jahre und endigte seine Linie.

Historische Erläuterung
vorstehender Tabelle.

Ober diese Tabelle entspringe/kan abermahls oben klar von Braunfels/ Tab. III. n. 29. unter Conrado ersehen werden. Denn dessen Sohn 1) REINHARDVS führte selbige auff eine Zeitlang fort/ wiewohl sie nicht viel über hundert Jahr sich erhalten/ wie der Beschluß hernach ausweisen wird. Es war dieser Reinhardus Chur-Pfältzischer Obrister/ Conseiller und Land-Vogt in der Ober-Pfaltz. Seine erste Gemahlin Walpurg Anna war eine gebohrne Gräfin zu Daun und Falckenstein/ Frau zu Oberstein und Bruch. Die andere Elisabeth, Adolphi Henrici Wild- und Rhein-Grafens Tochter/ wiewohl sie auch vorher vermählet/ und Graf Philippi Ludovici von Isenburg 2) Wittwe worden war. Aus der ersten Ehe kahm 2) FRIDERICVS, welchen aber die 3) Blattern in eilfften Jahre seines Alters wieder hinwegrissen. 3) OTTO, ebenfals aus erster Ehe brachte es auch nicht gar zu hoch/ gestalt in siebenzehenden Jahre ihn die Pest 4) dahin nahm. 4) MAVRITIVS wurde in Kriege berühmt/ daher er auch vom Käyser und gantzen Reiche den Titul als General-Wachtmeister erhielt. Anbey war er des Collegii derer Wetterauischen Grafen Director. Seine Gemahlin ist oben angeführt/ sie starb an ihrem Geburths-Tage/ nehmlich den 13. Febr. 1698. in 74sten Jahre ihres Alters. Von dieser Gemahlin (die noch übrigen Schwestern Mauritii sind in der Tabelle 5.6.7.8.9) (5.6.7.8) zu besehen/ wurde 9) Reinhardus Wolfardus, ein einiger Sohn/ drey Jahr vor des Vaters Tode erzeuget/ die einige Hoffnung der Hungischen Linie/ welche aber und mit ihm gleichsam die Linie selbst verschwand/ als er in Haag frühzeitig/ nehmlich in 19ten Jahr sein Leben endigte.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/23 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

D. Lich.

TABVLA VI.

1) JOHANNES † 1457. Gem. Elisabeth Catharina von Cronberg † 1430.

2) CVNO, † 3. May. 1477. Gem. VValpurgis Wildgrafin Rhein-Grafin. | 3) JOHANNES † unvermählt. | 4) CATHARINA, eine Kloster-Jungfrau.

5)PHILIPPVS † 1544. den 3. October, Gem. Adriana von Hanau † 12. Apr. 1524. | 6)CATHARINA, Verm. Philippo Grafen von Waldeck. | 7)BERNHARDVS, † Jung zu Hohen-Solms an der Pest. | 8)ANNA | 9)MARIA, | 10)AGATHA Verm. Philippo, Grafen von Wieneburg. | 11) JOHANNES † 1483. in vigilia omnium Sanctorum in Egypten.

12)WALPVRGIS, geb. 25. October. 1490. | 13)REINHARDVS, geb. 12. October. 1491. † 21. Sept. 1561. Gem. Maria von Sayn 31. Jan. 1524. † 13. May, 1586. Er führte die Lutische Linie fort. | 14)DOROTHEA, geb. 23. Jan. 1493. Gem. Ernestus Graf zu Mannsfeld † 1578. | 15)ANNA geb. 12 Apr. 1494. | 16)ELISABETH, geb. 19. May, 1495. | 17)OTTO, geb. 1. May, 1496. † 14. May 1522. Gem. Anna, Fürstin zu Mecklenburg † 1525. Er fieng die Laubachsche Linie an vid. Tab IIX. | 18)CVNO, geb. und † 13 Mart. 1497. | 19)VRSVLA, geb. 28. Jun. 1498. | 20)JOHANNES, geb. 30. Nov. 1499. | 21)APOLLONIA, geb. 11. Nov. 1502. | 22)MARIA, geb. 1. Febr. 1504. † nach der Tauffe. | 23)CATHARINA, geb. 4. Sept. 1507.

24)WILHELMVS, geb. 22. Jan. 1525. | 25)ADAM geb. 28. Mart. 1526. | 26)ERNESTVS, geb. 17. Aug. 1527. † 26. Aug. 1590. Gem. Margaretha von Solms-Braunfels 1556. † 18. Mart. 1594. | 27)VRSVLA, geb. 10. October. 1528. Gem. Hugo, Graf von Montfort 1563. | 28)EBERHARD, geb. 21. Febr. 1530. † 1600. | 29)REINHARD, geb. 6. Jun. 1536. | 30)BERNHARD, geb. 20. Jan. 1537. † 1554. | 31)PHILIP, geb. 21. Jan. 1534. | 32)DOROTHEA, geb. 22. Apr. 1535. | 33)AMELIA, geb. 10. Sept. 1537. Gem. Graf Heinrich zu Fürstenberg. | 34)WOLFGANG, geb. 1. Julii 1539. | 35)MARIA, geb. 1540. 36)SVSANNA, geb. 29. Julii 1543. | 37)HERMANN ADOLPH, geb. 28. Sept. 1545. fing die Hohen-Solmsische Linie an vid. Tab.

38)MARIA IVLIANA, geb. 28. May 1559. Gem. 1) Jo. Hoyer B. von Schönberg 2) Sebastian a Daun in Falckenstein. | 39)REINHARDVS, geb. 14. Febr. 1561. † 23. Sept. 1598. | 40) GEORG EBERHARD, geb. 30. Julii 1563. † 2. Febr. 1602. Gem. Sabina von Sigmont. 4. Mart. 1594. | 41)ERNESTVS, geb. 6. Julii 1565. † 24. Aug. 1609. Gem. Anna Gräfin zu Mannsfeld 9. Jan. 1598. † 7. Aug. 1620. | 42)PHILIPPVS, geb. 4. Jul. 1569. † 13 Febr. 1631. Gem. Sabina Gräfin von Popelitz, seine Nachkommen sind | 43)HEDVVIG, geb. 17. Jun. 1571. † 4. Octobr. 1584. | 44)OTTO, geb. 15. Febr. 1574. † 17. Jul. 1592. | 45)ANNA, geb. 2. Nov. 1575. Gem. Reinhard, Graf zu Westerburg 1. Jan 1605.

46)MARGARETHA CHRISTINA, geb. 15. Dec. 1598. † 19. Sept. 1610. | 47)MARIA SABINA, geb. 9. Octob. 1600. | 48)ERNESTVS geb. 25. Sept. 1601. † 26. Nov. 1602. | 49)ANNA AGNES, geb. 27. Octobr. 1602. † 31. Jan. 1603. | 50)MAGDALENA ELISABETH, geb. 25. Octobr. 1603. | 57) LVDOVICVS CHRISTOPHORVS, gebohren 6. Octobr. 1618. Gem. Amœna Amalia Gräfin von Wied. | 58)ADOLPH. FRIDERICVS, geb. 20. Julii 1607. † 3. Jul. 1609. | 59)MARIA ELISABETH, geb. 8. Octobr. 1608. † 29. May, 1613. | 60)HENR. ERNESTVS, geb. 1609. | 61) PHILIP. ADAMVS, geb. 13. May 1611. Gem. Helena Elisabeth Raschnia von Riesenburg.

51)CHRISTIAN geb. 8. Aug. 1608. † 19. Aug. † 16. Oct. 1609. | 52)LOVISA CATHARINA, geb. 24. Sept. 1610. † 4. Apr. 1611. | 53)PHILIP. HENRICVS, geb 24. Sept. 1611. † 21. Apr. 1613. | 54)MARIA JVLIANA, geb. 16. Nov. 1614. | 55)OTTO SEBASTIAN, geb. 14 Oct. 1617. | 56)JOHANNETTA, geb. 22. Jan. | 66) JOSEPHINA, geb. 1636. Verm. Sigismundo Wilhelmo Grafen von Königs-Eck 20. Febr 1689.

62) JOHANNA ELISABETHA, geb. 21. Jun. 1644. † 1683. Gem. ein Baron von Waldenheim. † | 63) ERNESTVS AVGVSTVS, geb. 14. Aug. 1645. | 64)HERMANN ADOLPH MAVRITIVS, geb. 12. Sept. 1646. Gem. Anna Maria von Solms Rödelheim. | 65) CAROLVS LVDOVICVS, geb. 23. April. 1648. † 31. Mart. 1676.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/24
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Historische Erläuterung
vorgesetzter VI. Tabelle.

1) DEn Anfang zu dieser Linie machet 1)JOHANNES, Ottonis Sohn/ Bernhardi Bruder/ wie hievon oben A. **Braunfels** Tab. II. (n.27.) zu besehen. Und obgleich durch ihn vorige Linie zertheilet wurde/ gediehe es ihr dennoch/ wegen folgender schönen accessionum zu keiner besondern deterioration oder Schwächung. Gleich durch seine Gemahlin Catharinam, Francisci, Freyherrn von **Cronberg** Tochter/ brachte er **Rödelheim** an sich/ nebst zubehörigen Flecken. Gedachter Gemahlin Herr Vater verstarb den 5. Mart. 1461. und liegt zu Lich begraben. Vor seiner **Vermählung** bediente dieser Johannes an Dohm zu Cöln und Mäynz eine
2) geistliche **Stelle.** Hernach erzeugete er 2)CVNONEM, und auch unter diesen erhobe sich die Linie **immer** mehr und mehr. Zur Gemahlin ward ihm gegeben Walpurgis, Johannis, **Wild- und Rhein-Grafens** Tochter/ welche nach seinem tödtlichen Hintritte/ welcher am 3. May 1477. erfolgte/ sich mit einem Herrn von Epstein vermählte. Auff dem Königsteiner-Schlosse war der Todes-Fall geschehen; Sein Cörper aber liegt zu Lich **begraben.** In der Uberschrifft/ welche um sein künstlich in Stein gehauenes Bildniß stehet/ wird er genennet: NOBILIS AC GENEROSVS CVNO, COMES IN SOLMS, aus welcher Uberschrifft auch zugleich erhellet/ daß er in gedachtem Jahre Sonnabends nach Sexagesimae **verstorben.** Sein Geschwister **thate** durch Theilung denen Gütern
3) nicht den geringsten Schaden; Denn 3)JOHANNES, starb/ ehe er sich vermählte/ **wannenhero** sein Erbtheil alles an Cunonem zurücke fiel/ und dergestalt Lich/ Laubach und Rö-
4) delheim vor dismahl ungetrennet blieben. 4) Catharina die Schwester vergnügte sich
5) in Kloster Aldenburg/ darinnen sie auch bey ihrer erwehlten Geistligkeit verstarb. 5) PHILIPPVS, Cunonis Sohn/ ein sehr verständiger und resoluter Herr/ studirte zu Heydelberg anfangs/ hernach zu Erfurth fleißig/ gestalt er auch am letzten Orthe Anno 1482. über 2000. Studenten/ welche damahls da gewesen seyn sollen/ Rector wurde. Viertzig Bäre erlegte er mit eigner Hand. **Edlen/ unsern und des Reichs lieben Getreuen/** nennet Käyser Carl der Fünffte diesen Graf Philippum zu Solms. Er erhielte Anno 1521. zu Worms den 25. May. von höchstgedachter Käyserlichen Majestät Confirmation über Dero **Erb-Statutum, daß bey denen Söhnen und Erben Männlichen Stammes und Nahmens,** die Güther unzertheilet verbleiben/ und nicht in frembde Hände kommen möchten/ **ohne Eintrag und Irrung unserer** (so lautet das formular) **und ihrer** (derer Nachkommen) **Töchter und Schwestern/ und sonst männiglichs/** so unsers **Männlichen Stammes und Nahmens nicht seyn. Mit einhelligen und guten Wissen/ Willen und Gehehl** derer beyden Söhne Philippi, nehmlich Reinhardi und Ottonis, auch angehenckten Siegeln/ wurde dieses Statutum gefertiget/ und darauff mit treuen **gelobeleiblichen Eyde zu GOtt und denen Heiligen geschworen**/ nachmahls auch in folgenden Zeiten/ mit beygehender Käyserlichen Confirmation Maximiliani II. de dato **Wien** am 2. May, 1573. von Reinhardo und Friderico Magno am Montage nach Reminiscere 1541. erneuet. Bey unsern hohen Chur-Hause war Philippus insonderheit wohl angeschrieben/ wannenhero er auch Stadthalter in **Coburg**/ und allen Räthen wegen seiner Geschicklichkeit/ vorgezogen wurde/ wie Philippus Melanchthon in einer Epistel an M. Lucam Geierbergen der Jungen Gräflichen Herrschafft/ insonderheit Reinhardi und Ottonis auch Jo. Georgii Informatorem, bezeuget. Als Hertzog Friederich zu Sachsen der Dritte/ sonst Sapiens genannt/ vor Carolo V. zum Käyser war erwehlet worden/ fragte er diesen Philippum, Grafen zu Solms/ um Rath. Er schwieg eine zeitlang stille; da aber die Frage wiederholet wurde/ sprach er also. Zu einen Römischen Käyser gehörten zwey Stücke; Erstlich Weißheit in der Regierung/ vors ander Ernst und Nachdruck in der Straffe. Das erste sey bey dem Churfürsten zu finden; Weil aber/ wegen Unruhe des Reichs das andre/ Ernst und Straffe/ nicht allezeit würde können gezeiget werden/ so wolte er nicht darzu rathen. Ein so weises Wort konte nicht anders als gnädigst aufgenommen werden/ wie denn auch hernach Philippus von denen löbl. Chur- und Fürsten zu Sachsen mit dem Anfalle an Amte Pauch begnadiget/ und anbey mit Rath und Vorschub versehen wurde/ daß er Anno 1557. (nicht 1575. wie Hanisius in seinen Threnologiis setzet/) die Herrschafft Sonnewalde mit grossen Gelde von denen von Minckwitz an sich bringen konte. Als einsten Carolus V. von Hertzog Heinrichen zu Braunschweig/ in Franckreich vor Landelier hörte/ daß Graf Philips von Solms/ mit Hertzog Moritzen ankommen/ (denn jener hatte vermeldet: Es sey ein 76. jähriger Kriegs-Mann arriviert:)

sprach der Käyser: **Ach! mein alter Gesell und Rüstmeister / ach! mein Vater.** Ritte darauff aus dem Hauffen heraus/und empfing Graf Philipsen mit der Hand/ und mit fast Kindlicher Reverenz. Philippi Gemahlin war/ wie oben erwehnt/ Adriana, Philippi Grafen von Hanau Tochter/verstarb am 11. Apr. 1524. Er selbst lag endlich zu Franckfurth am Mäyn/in dem Solmschen Hause/ kranck/ und wolte das heilige Sacrament nicht liegend/im Bette empfangen/mit Vermelden/ er hätte in seinem Leben so viel reiten und reisen müssen/warum solte er nicht/ da ihn sein JEsus ietzo speisen wolte/vielmehr auffstehen/ empfing also das Sacrament in Friderici Magni seines Enckels Gegenwarth. Sekendorfius gedencket auch dieses PHILIPPI, COMITIS SOLMENSIS, wenn er nebst andern Churfl. Räthen/ nehmlich Friderico Thunavio, Degenhardo Pfeffingero und andern ihn anführet/

6) Histor. Lutheran. L. I sect. 16. § 83. p. 42. a. 6) Philippi Schwester war CATHARINA, Philippo,

7) Grafen von Waldeck vermählet 7) Bernhardus, der Bruder/ wird von einigen darinnen

mit seinem Bruder Johanne verwechselt / als sey er in Egypten an der Ruhr gestorben;

8.9) Ist aber ohne Grund/denn er starb zu Hohen-Solms/an der Pest. 8) ANNA und 9) MARIA, noch zwey Schwestern widmeten die Blüthe ihrer Jahre in Aldenburg / und Marien-Brun dem Kloster-Leben/und genossen darbey sonder Zweifel des/von Hn. Vater Philippo in seinem Erb-Statuto 1521. ihnen ausgemachte beneficium, vermöge dessen die Töchter und Schwestern/Gräfinnen von Solms/wenn sie in den Geistlichen Stand und ordentlichen Wesen sich begeben wolten/das doch zu ihrem Willen und Wohlgefallen stehen würde/ ein erbar redlich Leibgedinge nach Gelegenheit der Grafschafft Solms/und Herrschafft Müntzenberg haben solten/ doch dergestalt/daß über viertzig Gülden Jährliches Nutzgefäll und Gelds-Jahrs ieder zu geben nicht seyn

10) solte. 10) AGATHA noch eine Schwester/begab sich lieber des letzt erwehnten beneficii, denn sie ward an Philippum, Grafen von Wirneburg vermählet/ ob sie gleich von einigen auch will angeführet werden / als hätte sie den Geistlichen Stand nach damahliger Re-

11) dens-Art beliebet. 11) JOHANNES, ein Bruder von ihr/gieng 1483. ins heilige Land in Compagnie vornehmer Freyherren/Edlen und Ritter/besahe Syrien und Palaestinam, Jerusalem/ das heilige Grab/ den Berg Sinai und so ferner/wie er denn auch das heilige Land durch einen künstlichen Mahler gar schöne abschildern ließ / begab sich weiter nach Egypten/ besahe Alcair und starb 1583. in Alexandria, die Nacht für aller Heiligen / an der Ruhr/wurde darauff von vier Heiducken in die Michaelis-Kirche getragen / und wohl beerdiget. Auff der Reise war zugleich auch damahls mit / Bernhardus von Breitenbach Decanus und Cämmerer des Ertz-Stiffts Mäyntz/der beschrieb hernach die gantze Wallfarth in Lateinischer Sprache / und dedicirte sie dem Ertz-Bischoffe und Churfürsten zu

12) Mäyntz. Und so viel von Philippi Geschwister; Nunmehr folgen seine Kinder. 12) WAL-

PVRGIS, eine Tochter/ hatte ihren obenangezeigten Geburths-Tag zu Rödelheim: und

13) ward am 1. Nov. getaufft. 13) REINHARDVS, ihr Bruder/ welchen Peccenstein einen frommen / thätigen und verständigen Herrn/ David Chytræus aber celeberrimum nennet/ führte die Lichische Linie fort / als / wie wir hernach sehen werden / Laubach an seinen Bruder Ottonem gediehe. Zu Lich am 12. Octobr. 1491. ward er gebohren/ und den 5. Novembr. erst getaufft. Wir müssen dieses Reinhardi ja nicht vergessen / weil es sonst auch uns/wie ehemahls andern / als ein besondrer Defect in der Solmschen Genealogie, dürffte angemercket werden. Denn als vor dem Schlüsselburgius ein Verzeichniß von dem Hause zu Solms an David Chytraeum übersendete/ schrieb dieser unter andern auch alsô wieder zurücke: Nec Weidensem (familiam) quam te mittere scribis, ullam video, sed tantum SOLMENSEM, & in hac non invenio REINHARDVM, qui tempore belli Smalcaldici, me adolescente, CELEBERRIMVS erat. Schlüsselburg. Epp. in opere posthum. ab ipso collect. Ep. XCIX. Und freylich war er im Smalcaldischen Kriege sehr bekant/ gestalt er dem Käyser Carolo V. in verschiedenen Feld-Zügen behülfflich war. Als in der Eslingischen Sache ein Abgeordneter vom Churfürsten zu Sachsen an den Hertzog zu Würtenberg gesandt war/ schrieb an seinen hohen Principal er am 31. Aug. 1545. auch unter andern dieses/ es wäre nichts gewisser/ als/daß künfftiges Jahr der Käyser ihn / und die bey ihm hielten/ mit Krieg überziehen würde; Denen so genanten Immediaten des Reichs sey bereits eröffnet; die Protestirenden wären gesonnen/mit sodann erfolglichen grossen Verlust des Adels/alle Bißthümer auffzuheben / und bey dieser Relation fügte er noch anbey: Idem Comitibus Imperii per REINHARDVM, COMITEM SOLMENSEM, & Georgium Ilsungum proponi, Sekendorf. Lutheran. L. III. Sect. 31. § 124. p. 566. b. Es schrieb Reinhardus, weil es ihm an der Erfahrung nicht ermangelt / ein Buch von Kriegs-Sachen/ ingleichen eins von Ursprung/Anfang und Herkommen des Adels. Zur Gemahlin hatte er Mariam, Gebhardi, Grafens zu Sayn und Wittgenstein Tochter. Er starb im

14) 71sten/die Gemahlin in 81sten Jahre/wie oben zu besehen. 14) DOROTHEA seine Schwester erhielte diesen Nahmen/ weil sie an Dorotheen-Tage/ den 6. Febr. 1493. gekaufft war/ ließ ihr Sterbe-Kleid mit diesen Worten bezeichnen: In JEsu reiner Seiden / will ich mich

15) gläubig kleiden/ und von der Welt abscheiden/ zu meinen GOtt in Freuden: 15) ANNA

16) erhielte zu Lich in der Frauen-Kirche die Heilige Tauffe 16) ELISABETH, hatte ihren Ge-

17) burths-Tag am 19. May. 1495. den Tauff-Tag am 21. Ejusdem 17) OTTO, bekahm Laubach / und legte selbige Linie an/ von dem unten/bey Anfang gedachter Linie ein mehrers.

18) 18) Mit CVNONE muste man nach der Geburth geschwinde zur Tauffe eilen / nach wel-

19) cher er auch gar bald sein Leben hinwieder endigte. 19) VRSVLA kahm nach 7. Uhr

20) Vormittags am 28. Jun. 1498. zur Welt/ am 3. Julii aber zur Tauffe. 20) JOHANNIS Geburths-

21)burths-Tag war der Andreas-Tag / am 17. December wurde er getaufft. 21) APOLLONIAE Geburths-Tag bleibet Martini (einige wollen den 24. April. setzen) da sie Nachmittags nach 2. Uhr zu erst die Welt erblickte / den folgenden Tag darauff als am 12. Nov. 1502.
22)wurde sie auff dem Saale zu Lich GOtt in heiliger Tauffe vorgetragen. 22)MARIA ist gebohren am 1. Febr. Abends nach 8. Uhr 1504. zu Rödelheim; doch die andre Nacht darauff fiel ihr frühzeitiges Ende ein / zu Rödelheim in Cyriaci Kirche im Chor sind ihre Ge-
23)beine beygelegt. 23)CATHARINA zeichnete mit ihrer Geburth den Tag Ægidii, an dem sie zu Coburg Abends nach 7. Uhr / oben gedachten Jahres / durch glückliche Ankunfft ihre hohen Eltern erfreuete. Unter allen diesen Gräflichen Geschwister haben wir insonderheit numehr hinwieder auff Reinhardum zurücke zu sehen / dessen Väterlicher Nahme
24)sich sattsam durch folgende Kinder käntlich machen kan. 24) WILHELMVS, wurde am Vincentii-Tage 1525. gebohren / Montags nach Pauli Bekehrung / war der 30. Jan.
25)im Stiffte zu Lüttig getaufft. 25)ADAMVS hatte kaum nach seiner Geburth / so Mittewochs in der Marter-Woche Anno 1526. zu Lich geschahe / die Tauffe empfangen / so ver-
26)ließ er hinwieder diese Welt. 26)ERNESTVS hingegen / solte das Solmsche Geschlechte weiter fortbringen; seine Geburth fiel auff den 17. Aug. 1527. da er morgens um 7. Uhr ankahm. Anno 1534. begab er sich mit seinen Eltern in Bäyern / folglich 1544. zu Käyser Carl dem Fünfften / alda er Cämmerling / Truchses und Mundschencke / endlich auch in dem Zuge vor Metz Obrister wurde. Seine Gemahlin wurde 1556. Margaretha, Graf Philippi zu Solms-Braunfels Tochter / nach seinem Tode / welcher am 26. Aug. 1590. Nachmittags 3. Uhr zu Lich an der Ruhr / da er 63. Jahr alt / erfolgte / verstarb auch sie /
27)nehmlich an anhaltender Brust-Beschwerung den 18. Mart. 1594. 27) VRSVLA, Ernesti Schwester / ist auch zu Lich am 10. Octobr. 1528. Abends 6. Uhr gebohren / und den 25. Ej.
28)in Stifft zu Lich / in der Frauen-Kirche getaufft worden. 28)EBERHARD, der Bruder / welcher Land-Drost in Westphalen gewesen / starb 1600. zu Hohen-Solms / am 9. Julii ist
29)er zu Lich in seine Grufft gebracht worden. 29) REINHARDVS kahm zur Welt am 6. Jun. 1531. Mittags umb 10. Uhr / erhielt die Tauffe am 9ten Ejusd. wurde hernach Dohm-
30)herr zu Mäyntz. 30) BERNHARDI Geburth fiel auff den 20. Januar. 1533. früh um 4. Uhr / zu Rödelheim / blieb 1554. in Francken vor Schweinfurth im 21. Jahre seines Al-
31.32.33.34)ters. 31) Von PHILIPPO, 32) DOROTHEA, 33) AMELIA und 34) WOLF-
35)GANGO ist oben erwehnet. 35) MARIA, ward 1540. am Sontage Jubilate zu Ingolstadt
36)gebohren / starb aber kurtz nach der Tauffe. 36) SVSANNA kahm zur Welt am 29. Julii
37)Abends 4. Uhr 1543. verstarb zu Quettelburg auff dem Gräflichen Stiffte 1593. 37)HERMANNVS ADOLPHVS, der letzte Bruder / ist annoch übrig; Dieser wolte auch an Väterlicher Verlassenschafft Theil haben / drum wurde von ältern Bruder Ernesto Hohen-Solms eingeräumet / und daher die Hohen-Solmsche Linie errichtet / wie von selbiger auch insonderheit von ihrem Urheber und Stiffter in folgender Tabelle ein mehrers zu ersehen. Jetzo gehen wir mit denen Kindern Ernesti in der Lichischen fort.
38) 38)MARIA JVLIANA, die erste Tochter ward am 28. May Mittags 10. Uhr 1559. ge-
39)bohren; 39) REINHARDVS aber den 14. Febr. Morgens 4. Uhr 1562. wurde erst den 13. Martii auff dem so genandten Gläser-Saale zu Lich getaufft. Sein unvermuthe-
40)tes Ende hatte er einem von Pferde gethanen Falle zuzuschreiben. 40)GEORGIVS EBERHARDVS kahm glücklich ans Licht zu Hohen-Solms am 30. Julii 2. Uhr Nachmittags 1563. Seine Männlichen Jahre wurden in Holländischen Kriegs-Diensten bekant. Denn als 1600. den 17. Junii Hertzog Mauritius nebst denen Holländern eine starcke Flotte nach Flandern führte / und nachdem die Schantzen / Philippina, Gudenburg / Blasendal und Bredenn eingenommen und besetzt / ferner auf Ostende gieng / ließ er durch unsern Georgium Eberhardum am 29. Junii gedachten Jahres die Schantze / Albertus genandt / einnehmen / auch so fort / ebenfals durch ihn / am 30. Junii Neuport belagen. Er vermählte sich am 4. Mart. 1594. mit Sabina, Lamoraldi, Grafens von Egmont Tochter / und
41)verstarb endlich am 2. Febr. 1602. zu Arenberg in Westphalen. Sein Bruder 41)ERNESTVS, am 6. Julii frühe nach 8. Uhr 1565. gebohren / und am 26. Julii getaufft / begab sich 1580. nach Lich / und wohnte daselbst / gieng an Cölnischen Hoff / ferner in damahligen Cölnischen Kriege / als die Spanier Bonn wegnahmen / zu Petro Ernesto, Grafen von Mansfeld / von dar zu dessen Bruder Graf Georg Eberharden in Nieder-Land. Er gieng zwar wieder einst zum Herrn Vater; Doch 1590. nach des Hn. Vatern Todte / beliebt es ihm am Hofe zu Marpurg / LVDOVICO siebenjährige Dienste zu thun / biß er von dem Ober-Rheinischen Creyse zum Obristen Lieutenant ernandt wurde. Zur Gemahlin erwehlte er am 9. Januar. 1598. Annam (einige wollen sie Amaliam nennen) Graf Brunonis zu Mansfeld Tochter / welche ihm zu Bernstadt beygeleget wurde. Sie starb am 7. Aug. Nachts gegen 1. Uhr Anno 1620. und kam am 3. Sept. in ihre Grufft / wiewohl Ernestus, ihr Herr / ihr bereits vorgegangen. Denn da er / wie sein schönes Symbolum lautete; **Ein demüthiges Hertz / und seeliges Ende** / immer an Tod gedachte / so erfolgte auch selbiger am 24. Aug. 1619. Von seinen Kindern hernach; Jetzo folget sein
42)Bruder 42)PHILIPPVS, gebohren am 4. Julii Abends gegen 6. Uhr 1569. am 26. Ejusd. getaufft. Käyserlicher Conseiller und Obrister. Vermählte sich mit Sabina (nicht Maria Sabina, gestalt Philippi Adami Testament hierinne Masse giebt) Poppelin / Freyin

von Lobkowitz, wodurch er die Herrschafften Herolez und Humpolez an sich brachte. 43)Seine Nachkommen folgen hernach; Jetzo gedencken wir seiner Schwester 43)HEDWIG, so gebohren am 27. Jun. (nicht den 17. wie einige setzen.) Vormittags nach 10. Uhr Anno 1571. allzu alt macht sie Henninges in seinem Theatro, wenn er ihren Geburths-Tag 1561. setzet/ folgenden Donnerstag bey ihrer Tauffe waren auff dem neuen Saal zu Solms/in Person als hohe Tauff-Zeugen zugegen/Fürst Ludwig/Land-Graf zu Hessen/ dessen Gemahlin/ Hedwig/ eine gebohrne Hertzogin zu Würtenberg/ und VRSVLA, Comtesse von Solms-Braunfels/ starb am 4. Octobr 1584. ist begraben am 6. Octobr. Ihr Alter rechnet Bugenius gar genau aus/nehmlich auff 13. Jahr/ 3. Monat/ 44)anderthalben Tag/und eine Stunde. 44)OTTO, ihr Bruder kahm an/ am 15. Febr. Vormittags nach 8. Uhr 1574. den 4. Martii erhielte er ebenfals zu Solms die Heil. 45)Tauffe/starb oben bereits entdeckte Zeit/ 45)ANNA, dessen Schwester/ ist gebohren am 2. Novembr. früh nach 2. Uhr/1575. ebenfals zu Solms/ auch daselbst wiewohl erst zum neuen Jahre/ den 1. Januar. 1576. getaufft. Doch wurde ihr dieser ihr Tauff-Tag hernach zu ihrem Freuden-Tage/gestalt sie eben am 1. Januar. 1615. Graf Reinhardo zu Westerburg/ beygeleget wurde. Von Ernesto und Philippo sind die Nachkommen numehro zu bemercken. Unter Ernesti Kinder zehlet sich 46) MARGARETHA CHRISTI- 47.48)NA, gebohren zu Hohen-Solms/ weiter 47)MARIA SABINA, 48) ferner ERNE- 49)STVS, auch 49)ANNA AGNESIA, und die übrigen/so oben benennet/von welchen/auser der Stunde ihrer Geburth/ so beygefüget werden könte/ anietzo wenig anzumercken. 57)Nur dürffen wir den letzten Sohn 57) LVDOVICVM CHRISTOPHORVM nicht übergehen. Am 6. Octobr. Vormittags um 10. Uhr 1618. ist er an diese Welt gekommen/vermählte sich mit Amœna Amalia, Hermanni, Grafens von Wied Tochter/ und verfügte unter andern in seinem/ sub dato den 27. Febr. 1649. auffgerichteten Testamente/ daß seine Söhne Ernst Augustus/ Herrmann Adolph Mauritz und Carl Ludwig/ wie denn alle Männliche Leibes-Erben/ die der liebe GOtt noch ferner bescheren würde/ iedoch nach den Rechten der Erst-Geburth/ Erben seyn solten. Daferne aber diese/ oder ihre Leibes-Erben ermangeln würden/ solten diese freundliche Liebe Vettern und Bruder/ Johann August/und George Friederich/Grafen zu Solms/ Herrn zu Müntzenberg/ Wildenfels und Sonnewalde &c. wie auch auf dem Fall/dero sämbten Brüder/und Vettern &c. Sonnewaldischer Linien/so dann ernennet seyn. Noch ehe dieser Ludwig Christoph gebohren war/ nehmlich sub dato den 25. Octobr. 1616. richtete der Herr Vater Ernestus ein Testament auff/ cassirte die Anno 1605. am 17. Aug. auffgerichtete Disposition, darinnen die Hn. Vettern Graf Philippus und Hermann Adolphus pro Heredibus instituirt gewesen waren/ und wurde hingegen der Sohn/ Otto Sebastian, der n. 55. zu besehen/ und alle Männliche Leibes-Erben/ so GOtt noch geben würde/ statt jener eingesetzt. Wir bleiben vor dismahl bey Ludovico Chri- 62)stophoro, und wenden uns zu seinen Kindern. 62) JOHANNA ELISABETH, ist oben an- 63)geführet/ imgleichen 63) ERNESTVS AVGVSTVS, der ebenfals verstorben 64)64)HERMANN ADOLPHVS MAVRITIVS, erblickte diese Welt am 12. Sept. 1646. vermählte sich mit Anna Maria, Johannis Augusti, Grafen zu Solms Rödelheim/ und Eleonorae Barbarae Mariae, welcher Herr Vater Johann Philippus, Graf zu Scharfen- 65)berg/ Tochter/lebet noch unbeerbet. Noch ein Bruder/ 65)CAROLVS LVDOVICVS, ist oben angezeiget/ dessen Geburths-Tag die neulichen Hamburgischen Genealogien auff den 21. Junii setzen. Er starb am 31. Mart. 1686. Und so weit führen uns die gesegneten Nachkommen Ernesti, die oben n. 41. stehen. Weil aber sein Hr. Bruder n. 42. Philippus auch nicht ohne Männliche Erben verblich/ so ists numehro Zeit auch selbige beyzufügen 58.59) 58) ADOLPH. FRIDERICVS, brachte sein Leben noch nicht auff 2. Jahr. 59)MARIA 60)ELISABETH, erreichte noch nicht das fünffte/ 60)HENRICVS ERNESTVS starb auch 61)dahin. 61) PHILIP. ADAMVS, Graf zu Solms/ Herr zu Neuhauß/ Oelnitz und Warglück vermählte sich mit Helena Elisabetha gebohrner Freyin Raphinin von Rieseu- 66)burg/und erzeugte von selbiger eine einzige Tochter 66) JOSEPHINAM, welche an Sigismund Wilhelmum, Grafen von Königs-Eck in Rotenf. am 20. Febr. 1689. vermählet wurde. Ob nun gleich in denen Hohen-Solmschen Statutis und Pactis sattsam versehen/ daß der Männliche Stamm/ und so lange einer im Leben/ der des Nahmens/ Stamms und Geschlechtes der Grafen zu Solms und Herrn zu Müntzenberg ist/ dieselbe das Weibliche Geschlecht von Ererbung Land/Leuten &c. zu excludiren befugt/ auch von dergleichen Güthern etwas erblich auffer der Familia zu veräusern keinem gestattet und zugelassen seyn solle/wie hievon die confirmirten Statuta von Anno 1521. 1541. ingleichen 1578. nachzusehen: So machte dennoch dieser Philip Adamus sub dato Neu Herolez in Böhmen/ den 28. Mart. 1670. ein Testament/ vermöge dessen gedachte Tochter Josephina zu einer Erbin der Herrschafft Herolez und Humpolez/ aller Unterthanen und Appertinentien, der Helffte der Stadt Lich/sambt der/ wegen der Herrschafft Vieneburg/ Saffenburg und Momral bey dem Speyrischen Cammer-Gerichte/ seinem Antheile nach/ haffender Praetension, erkläret ward. Die Gemahlin

mahlin Helena Elisabeth gebohrne Freyin Roschinin von Riesenburg solte dabey vollkommne Väterliche Vormünderin seyn / doch so / daß Josephina förderst in dem heiligen Römischen Catholischen Glauben / Gottesfurcht und allen Christlichen Tugenden erzogen würde / und dieses alles / ohne einiges lebendigen Menschens erdenckliche Verhinderung und contrarietät. Solte aber Josephina ihres mündigen Jahre nicht erreichen / so solte sodann alles an die Herrn Vettern Johann Augustum Herman. Adolph. Mauritium; und Carl. Ludovicum überlassen seyn / wie in dem Testamente selbst mit mehrern kan ersehen werden.

E. Hohensolms.

TABVLA VII.

1) HERMANN ADOLPHVS, geb. 29. Sept. 1545. Gem. Anna Sophia, Gräfin zu Mansfeld 19. Mart. 1589. geb. 13. Sept. 1562. † 7. Apr. 1601.

2) MARIA MARGARETHA geb. 11. Febr. 1590 † 19. Dec. 1592.

3) JO. ERNESTVS, geb. 20. December. 1591. † 1617.

4) JVLIANA ELISABETH, geb. 24. Mart. 1592. Gem. Hermann Graf von Wied.

5) PHILIP REINHARD, geb. 24. Julii 1593. † 1631. Gem. Elisabeth, Gräfin zu Wied.

6) DOROTHEA SOPHIA, geb. 17. Octobr. 1587. † 8. Jan. 1660. Gem. Georg Friederich Graf von Hohenloh 1616.

7) HERMANN ADOLPH. geb. 1601.

8) ANNA MARGARETHA.

9) PHILIPPVS REINHARDVS, geb. 18. Jun. 1615. † 1669. Gem. 1) Anna Amalia von Greifenstein / 2) Catharina Eleonora Freyin von Tschernembl.

10) MAVRITIVS, soll Ehlost verstorben seyn.

11) LVDOVICVS, geb. 1621. starb bald nach der Geburth.

12) FRIDERICVS.

13) JO. WILHELMVS.

14) MARIA ELEONORA, geb. 1632. † 1689. Gem. Ernestus, Land-Graf zu Hessen Rheinfels 1647.

15) MARIA SABINA, Verm. Friderico Grafen von Wied. 1681. † 19. Jan. 1684.

16) HENRICVS WILHELMVS, † 1665.

17) JO. LVDOVICVS,

18) JO. HENR. CHRISTIANVS, geb. 20. Jul. 1644. † 7. Nov. 1668.

19) LVDOVICVS, geb. 1646. † 24. Aug. 1707. Gem. 1) Louisa Gräfin von Dohna † 8. Nov. 1689. 2) Elisabeth Wilhelmina, vermählt im May. 1691.

20) PHILIP. CHRISTIAN. geb. 22. Nov. 1670. † 30. Mart. 1671.

21) CHRISTIAN, LVDOVICVS, geb. 17. Oct. 1671. † 1690.

22) SOPHIA ELEONORA, geb. 18. Sept. 1672. † 13. Aug. 1673.

23) ELISABETH SOPHIA, geb. 22. Aug. 1673. † 29. Nov. 1675.

24) FLORENTINA MARIA, geb. 24. Aug. 1674.

25) MAVRITIVS FRIDERICVS, geb. 31. Aug. 1675.

26) THEODORA SOPHIA, geb. 25. Sept. 1678.

27) LVDOVICVS CAROLVS, geb. 7. Nov. 1677. † 1703. den 7. Nov.

28) AMALIA, geb. 23. Oct. 1678.

29) ALBERTINA MARIA, geb. 23. Nov. 1679. † 14. Nov. 1681.

30) CHARLOTTA WILHELMINA SOPHIA, geb. 30. Nov. 1680. † 25. Jul. 1681.

31) FRIDERICVS WILHELMVS, geb. 13. Febr. 1682.

32) ERNESTVS FLORVS, geb. 31. Apr. 1683. † 14. May. 1686.

33) FRIDERICA CHARLOTTA, geb. 18. Jul. † 18. Dec. 1684.

34) HENRICVS WOLFART, geb. 22. Jul. 1656. † ebenfals 1686.

35) CHARLOTTA Theodora geb. 5. † 16. Nov. 1687.

36) Eine Comtesse, geb. 8. Febr. 1694.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/29 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Historische Erläuterung
vorgesetzter VII. Tabelle.

1) DEr hohe Urheber dieser Linie / HERMANNVS ADOLPHVS, 1) kan seinen Vorfahren nach/und woher er entsprossen/oben Tab. VI. von Lich/unter Reinhardo n. 37. besehen werden. Die Tage seines Lebens fing er an zu zehlen/eben an Michaelis Tage/war der 29. Sept. Abends nach 9. Uhr / 1545. Als Dohm-Herr/wurde er zu Cöln/ Würtzburg und Straßburg bekandt/ vermählte sich mit Anna Sophia, Graf Johannis zu Mansfeld / Tochter/zu Burg-Breitungen/ am 19. Mart. 1589. sie war gebohren zu Eisleben/ am 13. Dec. 1562. starb den 7. April. früh um 9. Uhr/1601. zu Hohensolms / im 39sten Jahre. Am 20. Dec. brachte man sie zu Butzbach zur Erden. Als Kinder von dieser Vertrauten / nennen
2) sich/ 2)MARIA MARGARETHA, so am 11. Febr. Nachmittags nach 2. Uhr/ zu Butzbach 1590. gebohren / und den 25. Martii erst darauff/ nach damahls fast üblicher Art / getaufft ward. Ihr Leben war noch nicht 3. Jahr / indem sie am 19. Decembr. 1592. kurtz nach Mitternacht/ zu Straßburg verstorben/ und sodann zu Butzbach begraben worden.
3) 3)JOHANN ERNESTVS, ihr Bruder/ kahm zur Welt den 20. Dec. früh nach 4. Uhr
4) 1591. zur Heil. Tauffe den 24. Ejusdem. Anno 1617. ist er in Savoyen verstorben. 4)JVLIANAE ELISABETHAE Geburths-Tag fiel auff den 24. Martii 1592. früh nach 3. Uhr
5) zu Cleberg. Der 13. April. war der beliebte Tauff-Tag. 5) PHILIP. REINHARDVS, 1593. den 24. Julii frühe nach 3. Uhr / zu Cleberg gebohren / hatte zur Gemahlin Elisabetham, Gräfin zu Wied in Runckel war Stadthalter am Fürstlichen Hofe zu Cassel / und
6.7.8) residirte zu Butzbach. Von übrigen Geschwister ist oben n. 6. 7. 8. gedacht. Jetzo gehen wir ferner auff dieses Philippi Reinhardi Kinder. Der Erstgebohrne führt mit ihm
9) gleichen Nahmen 9)PHILIPPVS REINHARDVS, war zu Butzbach gebohren/und starb/ wie oben angeführt / in eben nicht so hohen Alter. Die erste Gemahlin Anna Amalia,
10) war Wilhelmi, Grafen von Greiffenstein / die andere aber Catharina Eleonora, Johannis 10)Georgii, Freyherrns von Tschernembl. Tochter. 10) MAVRITIVS, der Bruder/soll Ehe-
11,12,13) loß/ 11)LVDOVICVS, gleich nach der Geburth/ 12) FRIDERICVS und 13) JO. WIL-
14) HELM, ebenfals beyde Eheloß verstorben seyn. 14) MARIA ELEONORA, die letzte Schwester/ ist oben in der Tabelle beygesetzt. Da nun dergestalt Philippus Reinhardus allein überblieben; So waren die Nachkommen desto erwünschter. Und selbige wa-
15) ren 15) MARIA SABINA, von der letztern Gemahlin/weil sie 1684. verstorben/siehet man den Fehler in einigen Genealogien desto leichter/ da ihre Vermählung/als Anno 1685. ge-
16) schehen/gesetzet wird. 16) HENRICVS WILHELMVS, von erster Ehe/ schoße auf der Jagd Wilhelmum VI. Land-Grafen zu Heissen in Hals/ ging darauff in Spanischen
17) Krieg/und starb/ wie man sagt 1665. in bataille wider die Portugiesen. 17) JO. LVDO-
18) VICVS von erster Ehe/starb bald. 18) JO. HENR. CHRISTIANVS, war von letzterer Ehe/ gieng an Käyserlichen Hof / und wurde Päbstisch / wolte auch darzu seine Unterthanen bringen. Gerieth aber mit Wilhelmo seinem Vetter von Greiffenstein darüber in Händel/und ward am 7. Nov. 1668. von ihm erschossen. Dergestalt succedirte ihm sein
19) Bruder 19)LVDOVICVS, vermählte sich 2. mahl. Die oben angeführten vielen Kinder/ sind auser dem letzten / alle von der ersten Gemahlin Louisa, Graf Christian Albrechts/ von Dohna / und Sophiae Theodorae, aus dem Hause Brederoda Tochter. Die letzte Gemahlin heist Elisabeth Wilhelmina, andre verkehren den Nahmen / Graf Georgii Wilhelmi von Leiningen Dachsberg/ Tochter. Die Tochter/ so sie gebohren/ ist n. 36. zu befinden.

F. Laubach.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/30
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

F. Laubach.

TABVLA IIX.

1) OTTO, geb. 11. May. 1496. † 14. May. 1522. Gem. Anna gebohrne Fürstin zu Mecklenburg † 16. Mart. 1525.

2) FRIDERICVS MAGNVS, geb. 1521. † 13. Jan. 1561. Gem. Agnes, Gräfin von Wied 1541. † 24. Mart. 1588.

3) ANNA, Verm. Ludovico Casimiro von Hohenloh / 1541. † 1594.

4) PHILIPPVS, geb. 29. Jun. 1546. † 3. Dec. 1558.

5) DOROTHEA, geb. 16. Nov. 1547. Gem. Heinrich Reuß der Jüngere zu Gera 1566. † 18. Sept. 1597.

6) JOHANN GEORGE, geb. 26. Novembr. 1547. ein Zwilling mit Dorothea † 19 Auguſt. 1600. Gem. Margaretha von Schönburg 10. Dec. 1572. † 19. Jun. 1606.

7) OTTO, geb. 25. Jun. 1550. † 29. Jan. 1617. Gem. Anna AEMILIA, von Naſſau Saarbrück / 1581. den 9. Sept.

8) ELISABETH geb. 6. Mart. 1549. † 5. Aug. 1599. Verm. Ludovico von Wittgenſtein 13. Jan. 1567.

9) ANNA, geb. 1557. an Palm Sonntage Verm. Georgio von Erpach 15. Jul. 1572.

10) PHILIP GEORGIus, geb. 29. Nov. 1583. † 6. Sept. 1599.

11) FRIDERICVS, geb. 30. Nov 1574. † 1649. Gem. Anna Maria, Freyin von Gerolzeck.

12) CHRISTOPH. geb. 17. Dec. 1575. † 24. Jan. 1596.

13) ALBERTVS OTTO, geb. 9 Dec. 1576. führte die Laubachſche Linie fort † 2. Mart. 1610. Gem. Anna Land-Gräfin zu Heſſen 8. Oct. 1601.

14) AGNES, geb. 7. Jan. 1578. † 11. Nov. 1607. Gem. Mauritius Land-Graf zu Heſſen 26. Sept. 1593.

15) DOROTHEA, geb. 31. Jan. 1579. Verm. 1) Martino Graf von Rheinſtein und Blanckenburg 5. Oct. 1595. 2) Jo. Caſimiro, Rhein-Grafen 1607.

16) MARGARETHA, geb. 26. Nov. 1580. Gem. Graf Jo. Jacob zu Eberſtein. 1603.

26) ANNA MARIA, Gem. Philip. Ernſtus von Hohen-Lohe 7. Jan. 1603.

27) DOROTHEA, Verm. Georgio, Pfaltz-Grafen am Rhein, 1616. † 1625.

28) ANNA,

29) ANNA AGNES, ſtarben beyde Jung. Die letzte geb. 28. Nov. 1583. † 22. Febr. 1584.

30) PHILIP OTTO, geb. 24. Mart. 1592. † 1597.

31) ANNA OTTILIA, † 18. Mart. 1611.

32) FRIDERICVS ALBERTVS, † 31. Julii 1615. verlobt an Sophiam Freyin von Schencken Rautenberg.

17) WOLFGANG, geb. 10 Nov. 1581. † 8. Jan. 1601.

18) HENR. WILHELM, ſetzte die Sonnewaldiſche Linie fort. Vid. Tab IX.

19) FRID. MAGNVS, geb. 16. Mart. 1584. † 1604.

20) AGATHA, geb. 16. Sept. 1585. † 13. Nov. 1643. Gem. Eberhardus, Herr zu Rappolſtein 1609.

21) ANNA, geb. 14. Oct. 1586. † 14. Jun. 1587.

22) MARIA, geb. 12. Dec. 1587. † 13. Sept. 1590.

23) SIBYLLA, geb. 19. Oct. 1590. Verm. Fürſt Auguſto zu Anhalt. 1618.

24) JOHANN GEORGE, führte die Baruthiſche Linie fort / vid. Tab. X.

25) SOPHIA, geb. 8. May. 1594. Verm. Joachim Erneſto, Marggraffen zu Brandenburg 4. Oct. 1612.

33) ELEONORA, geb. in Oct. 1602. † bald nach der Tauffe.

34) MAGDALENA, geb. in Julio 1603. † auch bald

35) MARGARETHA, geb. in Octobr. 1604. Gem. Heinrich Volrath Graf von Stollberg 1623.

36) ELEONORA, geb. in Sept. 1605. † 1637. Gem. Fridericus M. Marg. Graf von Baden 8. Octobr. 1627.

37) AGNESIA, geb. in Sept. 1606. 24 Nov. 1611.

38) CHRISTIANA, geb. in Sept. 1607. Verm. Emiconi, Graf von Leiningen.

39) HEDVVIG VRSVLA, geb. in Octobr. 1608. 16. Aug. 1616.

40) ALBERTVS OTTO, geb. 10 Jun. 1610. † 1616. Gem. Catharina Juliana von Hanau 11. Sept. 1633.

41) ELISABETHA ALBERTINA, Gem. Wilhelm Fürſt zu Anhalt 25. Jul. 1671. † 2. Jan. 1693.

42) CAROLVS OTTO, geb. 12. Aug. 1633. † 8. Aug. 1636. Verm. mit Amoena Eliſabeth Gräfin von Bentheim in Febr. 1654.

43) CATHARINA AMALIA, geb. 16 Sept. 1654. Gem. Philippus 5. Land-Graf zu Heſſen-Caſſel 1680.

44) 45) Zwillinge ſtarben gleich 1655.

46) ELISABETH WILHELMINA, geb. 12. Febr. 1657.

47) Eine todtgebohrne Tochter.

48) ANNA BELGICA FLORENTINA, geb. 9. Sept. 1662. Gem. Carolus Auguſtus Graf von Iſenburg und Budingen 5. May. 1690.

49) CAROLA HENRICA, geb. 4. Jan. 1667. Gem. Henricus, Trajectinus zu Solms Braunfels 23. Sept. 1683.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/31
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Historische Erläuterung
vorgesetzter IIX. Tabelle.

1) WOher 1)OTTO, der Urheber dieser Linie / entsprossen / davon muß oben in dem Lichischen Hause D. Tab. VI. n. 17. nachgesehen werden. Er war gebohren am 11. May. 1496. und den 18. Ejusd. getaufft / wohnte zu Laubach / und starb am 14. May 1522. noch vor seinem Hn. Vater. Seine Gemahlin war Anna, Hertzog Magni von Mecklenburg / Tochter / verwittwete Land-Gräfin zu Hessen / als von der die Land-Grafen zu Hessen / auch dergestalt die Grafen zu Solms / Laubachscher Linie / ihre Ankunfft haben. Was jenes belanget / ist kein Zweifel / gestalt sie mit Wilhelmo (denn so hieß ihr erster Gemahl) Philippum, einen Vater vierer Land-Grafen zu Hessen / nehmlich Wilhelmi, Ludovici, Philippi, und Georgii, erzeugete. Wegen des letztern / nehmlich des von ihr erfolgten Ursprungs derer Hn. Grafen zu Solms / Laubach / ist auch keine Schwierigkeit verhanden / weil der Fortgang der Tabelle die Fortsetzung des Geschlechtes gar deutlich zeuget. David Chytraeus hats auch mit berühret / wenn er von Mecklenburg handelt / ipsa (ANNA) post mariti Wilelmi obitum, spricht er / OTTONI, Philippi Comitis SOLMENSIS filio, nupsit, ex qua Fridericus Magnus, Joannis Georgii & Ottonis pater natus est. Chronic. Saxoniae p. 44 Ottonis Sterbe-Tag ist bereits oben angezeiget / sein Bildniß ist zu Lich zu sehen / wo er auch begraben lieget. Die Gemahlin starb 1525. am 16. Mart. liegt in der Elisabeth-Kirche zu Marpurg / alwo / gleichwie auch hinter dem Chore in Lich / ihr Bildniß in Stein / soll zu sehen seyn. Ein Sohn von diesen hohen Eltern
2) war 2)FRIDERICVS MAGNVS, kahm zur Welt 1521. starb zu Laubach am 13. Januarii, war Hilarii Tag / früh um 9. Uhr / 1561. in 40sten Jahre. Zu Laubach in der Kirche ist er im Chor in Helden-Habite annoch / in Marmor gehauen / zu sehen. Sein Eyfer vor die reine Lehre war gar sonderlich / und weil ihn GOtt die seelige Reformations-Zeit hatte erleben lassen; So schaffte er auch in seinen Landen die Päbstischen Greuel auffs fleißigste ab / bediente sich hierzu derer treuen Dienste Casparis Glaumii, damahligen Pastoris in Laubach / regierte Christ-löblich und in guten Frieden 16. Jahr. Anno 1548. theilte er mit seinem Vetter / Graf Reinhardo zu Solms / so / daß an diesen Rödelheim und Lich überlassen ward / stifftete auch mit selbigen eine Erb- und Brüder-Einigung / welche nachmahls Ernestus, Eberhardus, und Hermann. Adolphus, auch Johann George, und Otto, Grafen zu Solms / Käyserlicher Majestät zur confirmation darbrachten / solche auch von Wien den 2. May. 1573. von Maximiliano II. erhielten. Eine weitere confirmation getroffner Erb-Vereinigung bekahmen Philippus, Ernestus, Eberhardus, Conradus, Hermann. Adolphus, Johann George und Otto, Gebrüdere und Vettern / Grafen zu Solms / Herrn zu Münzenberg und Sonnewalde / von Käyser Rudolpho II. de dato Schloß Prag den 4. Nov. 1578. Als einen rechten Heroischen Held stellet sich dieser Fridericus unter denen hohen Solmensibus dar / gestalt er sich auch durch seine herrliche Thaten / unter Hertzog Mauritio und Augusto, in ihren Heerzügen den Zunahmen MAGNI erworben. Herr Gottfried Svevus in Acad. Wittenberg. ad Ann. 1564. nennet ihn inclytum & optimum Comitem, cujus magna fuerit auctoritas apud illustrissimos Principes Duces Saxoniae Electores fratres Mauritium & Augustum, propter sapientiam, virtutem, integritatem, fidem & usum in Gubernatione. Zur Gemahlin hatte er sich erwehlet AGNESIAM, gebohrne Gräfin von Wied / Casparis, Grafens zu Mansfeld hinterbliebene Wittwe. Die Vermählung geschahe um Margaretha 1545. Sie verstarb 27. Jahr nach seinem Tode am 24. Mart. 1588.
3) zu Sonnewalde. Die Schwester Friderici 3) ANNA, ist oben angeführet; folgen dar-
4) nenhero seine Kinder. 4) PHILIPPVS ward zu Rödelheim die Nacht nach Petri und Pauli 1546. gebohren / zwischen 1. und 2. Uhr / wurde / wegen Schwachheit / ehe die hohen Pathen zugegen seyn konten / getaufft / und starb hernach im 10ten Jahre 1556. in der
5) Nacht Luciae zu Sonnewalde. 5) DOROTHEA, dessen Schwester ist gebohren am 26. Novembr. Mittags 12. Uhr 1547. Ihr Gemahl ist oben in der Tabelle zu befinden / sie starb
6) am 18. Sept. 1595. da sie 3. Töchter / und 1. Sohn gezeuget. 6) JOHANN GEORGE, ein Bruder / und Zwilling / nebst Dorothea, wurde gebohren am 26. Nov. Mittags 12. Uhr / 1547. zu Södel in der Wetterau / und kahm am 2. Dec. zur heiligen Tauffe. Biß 1560. dienten ihm / mit privat information M. Lucas Geierberg / an welchen einst Melanchthon, wie oben erwehnet / schrieb / und M. Christoph Heynemann. Worauff er nebst seinem Hn. Bruder Ottone die Studia ferner prosequirte / da er im Julio 1560. nach Straßburg / 1563. nach Tübingen / endlich auch wegen gefährlicher Sterbens-Läuffte nach Wittenberg gieng / auff welcher letztern Academie er biß ins andere Jahr verblieb / und zum Rectore

Acade-

Academiae 1564. den Winter hindurch/ als L. Caspar Cruciger, der Jüngere Pro-Rector war/ erwehlet ward/ wie in Gothofredi Svevi Academia Wittebergens. und M. Jerem. Deutschmanni Pyramid. Wittenberg. P. II. da er von Rectoribus Magnificentissimis handelt/ n. XXI. zu sehen. Von seiner Inscription auff der Academie, schreibt der Hr. Svevus ebenfalls: Anno 1564. Rectore Illustrissimo Principe ac Domino, Dn. Barnimo Sedinorum Pomeraniae, Cassubiorum & Henetorum Duce, Rugiae Principe &c. Pro-Rectore D. Caspar Peucero Philos. & artis Medicae D. & Prof. inscripti JOHANNES GEORGIVS & OTTO, Inclyti & Generosi Comites in SOLMIS, Domini in Mincenberga & Sonnewald, Fratres. Filii Comitis Friderici Magni. Hierauff besuchte er verschiedene Höfe. 1566. gieng er zu Land-Graf Philippum zu Cassel; 1568. an Hertzog Christophori zu Würtenberg/ endlich auch 1571. an Augusti, Churfürstens zu Sachsen Hoff/ biß er sich hernach eine Gemahlin zu erwehlen entschlosse. Selbige war Margaretha, gebohrne von Schönburg/ Frau zu Glaucha und Waldenburg/ Graf Wilhelmi zu Hohnstein hinterlaßne Wittwe/ mit welcher die Vermählung am 4. Decembr. 1572. zu Jena beschlossen/ am 7ten aber Ejusdem auffn Schlosse zu Glaucha vollzogen wurde. Sie verstarb am 19. Jun. Nachts 12. Uhr 1606. als sie aus dem Emser-Bade zum Schwalbachischen Sauer-Brunnen ziehen wolte/ und zwar zu Steinfels/ wurde aber von dar nach Laubach zu ihrer Beerdigung geführet. Auf ihren Herrn aber Johann Georgium hinwieder zu kommen/ so war er ein Christlicher und sehr löblicher Herr/ der die/ durch den Herrn Vater gesäuberte Lande/ beym reinen Worte erhielt/ Kirchen/ Schulen und derer Diener hertzlich liebte/ und allenthalben Friede und Eintracht/ doch auch Warheit und Gerechtigkeit/ zu erhalten suchte. Er verstarb seelig am 19. Aug. Abends 6. Uhr 1600. zu Laubach. Es ist bey Lebens-Beschreibungen sehr was gutes/ wenn man sich dessen/ was dort Philippus a Limborch, rühmen kan/ omnia, quae hic de Episcopio a me narrantur, aut ipsis Episcopii, aut avi mei Remberti Episcopii scriptis, propria ipsorum manu exaratis, quaeque a me asservantur, aut instrumentis publicis, & ante hac editis, adstruere possum. Præfat. in Historiam Vitæ Simon. Episcopii: Ich kan/ wie an vielen andern Orthen dieser Schrifft/ so auch hier dergleichen thun/ da mir ein Manuscript an Händen/ welches zwar eigenhändig von Johann Georgio nicht gefertiget/ weil sein Tod darbey mit eben der Hand verzeichnet/ jedoch in seinem Nahmen/ auch sonder Zweifel/ da ers selbsten dictirt/ concipirt worden. Weil er nun nach Beschreibung seiner Vermählung hinzu setzet: **Es hat uns der liebe treue GOTT durch seinen Göttlichen Seegen nachfolgende Kinder bescheret/ der wolle uns/ nach seinem Göttlichen Willen/ wo es uns seelig ist/ noch länger erhalten/ damit wir durch seine Hülffe solche beschertе Leibes-Früchte mögen zu seinen Göttlichen Ehren aufferziehen**; Ja weil insgemein bey Verzeichnung derer Kinder Geburths-Tage allhey gefüget wird: **GOtt gebe/ daß er (sie) fromm werde**: So müssen wir nun desto mehr 7) hernach solche Kinder ebenfals in ihrer Ordnung anführen. Jetzo folget in dessen 7) OTTO, Johannis Georgii Bruder/ gebohren zu Sonnewalde am 25. Jun. am Johannis-Tage 1550. studierte 1567. zu Tübingen/ 1564. zu Wittenberg/ wie oben unter Johann Georgio erwehnt/ 1567. zu Marpurg/ da er auch zum Rectore Academiae erwehlet ward/ und endlich 1568. zu Straßburg. Von seiner Ankunfft gedencket er selbst folgendes: Liceat mihi gloriari, & ingentia Dei in me collata beneficia enarrare: quo bonitas ejus omnibus innotescat. Christicola fui, generoso & antiquo SOLMENSIVM genere natus: Patre Friderico Magno: Matre Agnete, è Wildensium Comitum progenie: quorum aliquot Electoralem dignitatem Coloniae Agrippinae adepti sunt: veluti Hermannus, avi mei materni frater: qui ob veram Dei agnitionem Archi-Episcopatum resignavit: & Fridericus, germanus frater jam dictae matris meae, eandem ob causam hac dignitate cessit: In frembden Landen sahe er sich wohl um/ gestalt er 1569. in Italien/ 1572. in England/ und 1575. weiter in Italien gieng. Er wohnte zu Sonnewalde/ dahin er sich 1582. wesentlich begab. Als Legatus gieng er an verschiedene Höfe; Einmahl zum Käyser Rudolpho II. ferner zum Könige in Dännemarck/ und endlich zum Hertzoge in Würtenberg. Die Herrschafft Wildenfels in Voigt-Lande/ brachte er/ da Anarchus Fridericus V. von Wildenfels/ der letzte seiner Familie verstarb/ durch einen besondern Contract an Solms; Als aber Fridericus Albertus, dieses Ottonis Sohn/ 1615. ohne Kinder/ durch Pulver verbrandt/ verstarb/ kam alles an die Herrn Vettern/ und gerieth also auch dergestalt Sonnewalde hinwieder an Laubach. Das Hauß zu Sonnewalde bauete Otto neu/ in Krieg begab er sich auch einst/ da er 1578. mit Pfaltz-Graf Johann Casimiro zog/ aber so fort nach verrichteten selbigen Zuge/ gieng er in England/ da er am höhesten Orten/ wegen seinen besondern Tugenden/ sehr wohl gelitten war. Didicisse fideliter artes, emollit mores, hiesse es auch hier. Der Lateinischen/ Frantzösischen/ Italiänischen/ und Spanischen Sprache war er gantz mächtig/ daher er auch sein curriculum vitæ Lateinisch und Teutsch beschrieben/ hinterlassen. Von seinen 5. mahligen Legationen anietzo nicht zu gedencken. Seine Gemahlin war Anna AEmilia, Alberti Grafens von Nassau Sarbrück und Sarwerden/ Tochter/ mit welcher die 1580. zu Franckfurth am Mäyn gestiffrete Verbündung/ 1581. zu Ottweiler/ im Westreiche vollzogen wurde. Wie wohl diese Vermählung getroffen/ mögen Ottonis eigene Worte erweisen: A Deo solo, spricht er/ thalami consortem ardentibus & piis precibus postulavi: id quod pro immensa benignitate illa mihi impertiit, & talem mihi sociam dedit, qualem animus meus exoptavit. Sein Lebens-Ende tratt endlich ein 1612. da er am 29. Januar. Mittwochs nach Pauli Bekehrung früh um 6. Uhr/ seines Alters 61. Jahr 7. Monath und 5. Tage sanfft verschied/ wodurch/ wie Hanisius ehmahliger Superintendens hier zu Baruth/ in seiner Parentalia redet/ das

Römische Reich eine Seule und Pfeiler / die Herren Land-Stände in Nieder-Lausitz ein starckes Glied/einen hoch-verständigen antiqua virtute & fide gantz getreuen Rathgeber in schweren Fällen verlohren. Sein Fürstenmäßiges Leichbegängniß gieng zu Sonnewalde darauff den 1. Aprils vor sich / da er nebst seiner ebenfals verschiedenen jüngsten Tochter/Anna Otilia, in Begleitung hoher Gesandten/ Grafen und Herren in sein Erb-
8) Begräbniß eingesetzet wurde. 8)ELISABETH, seine Schwester / ist ihrem Geburths- Vermählungs- und Sterbe-Tage nach/ oben angezeiget/ doch muß statt des letztern / da
9) einige den 15. Aug. setzen/ der 5te beybehalten werden. Von ANNA 9)noch einer Schwester / ist weiter nichts beyzufügen / als ihre Geburths-Stunde / so die erste nach Mitta-
ge war. Und so weit gehet das Geschwister Johannis Georgii. Nun folgen dessen Kin-
10)der. 10) PHILIPPVS GEORGIVS, ward gebohren zu Laubach / am 29. Nov. früh nach 7. Uhr 1573. Bey Meldung seines Geburths-Tages/ füget der Herr Vater hiebey: GOtt gebe/daß er fromm werde! Am 13. Decemb. brachte man ihn zur Heil. Tauffe. In der Belagerung vor Reeß wurde er am 5. Aug. 1599. (nach dem MSt. andere setzen 1595.) mit einer Musqveten-Kugel durch den rechten Backen geschossen / an welcher Blessur er
11)auch den 6. Sept. verstarb / und zu Arnheim begraben wurde. 11) FRIDERICVS, sein Bruder/ gebohren den 30. Nov. Morgens nach 3. Uhr/zu Rödelheim / 1574. getaufft den 12. Decembr. vermählte sich mit Anna Maria, Jacobi Ultimi, Baron von Hohen Geroltzeg/ Tochter/wohnte zu Rödelheim/und starb 1649. Dieser Friederich/nebst seinem Hn. Bruder/ Alberto Ottone, verglich sich mit denen andern Herrn Brüdern Wolfgango, Henrico Wilhelmo, und Johann Georgio, daß sie beyderseits / und ihre Erben / die Väterliche Graf- und Herrschafft behalten / ihnen denen drey letzten aber Jährlichen Unterhalt am Gelde/ reichen wolten. Fridericus behielt erblich die Aembter Rödelheim / Petterweil und Assenheim; Albrecht Otto die Aembter Laubach / Müntzenberg und Utsch. Doch/ weil das Rödelheimische Antheil stärcker/solten daher zwey Brüder / nehmlich Heinrich Wilhelm/und Johann George/ von den Laubachschen aber einer / nehmlich Wolffgang/ versorget werden: Der Vergleich geschahe sub dato Laubach den 1. Nov. 1607. Bey dieser Gelegenheit/füge mit anbey/ daß einst/ bey dem Solmsch-Laubachschen Hause/ die Frage auffgeworffen worden: Ob ein Graf zu Solms/Laubachscher Linien/schuldig und gehalten sey/ wenn er keine Männliche Kinder hat/ nothwendig seinem nechsten in der Seit-Linien verwandten Vettern und Adgnaten / Güther/ Land und Leute/ so nicht feudal, aber mit einem fidei Commiss. befangen seyn / ab intestato auffzuerben? Oder aber / oder nicht vielmehr per Testamentum, oder eine andere zu recht gültige letzte Willens-Disposition, einen von der Familie, quamvis remotiorem, so ihm gefällig/exclusis propinquiore, zum Erben zu installiren / befugt sey? Weiln nun ein gelehrter Solmscher Rath zu Laubach/ Herr Immanuel Martinus Milegius, in einem besondern Tractat, unter dem Titul: Rechtliche Ausüb- und Erörterung einer/ aus dem Hochgräfl. Solmischen fidei commisso gezogenen Rechts-Frage &c. Marpurg 1674. den ersten Theil der Frage verneinet/den andern bejahet: So bleibet andern Gräflichen Solmischen Räthen ausgesetzt/ ob sie hierbey noch etwas
12)zu erinnern; Wir gehen weiter / und sehen 12) CHRISTOPHORVM, Friderici Bruder: Er kahm zur Welt am 17. Decembr. Mittags 12. Uhr zu Laubach 1575. ward am 2. Jan. 1576. getaufft/begab sich auff die Universität Jena/ und starb am 24. Jan. 1596. als er mit dem Pferde gefallen/und 10. Wochen darauff kranck gelegen war. Zu Jena wurde er am
13)6. Febr. in der Collegen-Kirche zur Erde bestattet. 13)ALBERTVS OTTO, ist gebohren am 9. Dec. Vormittags nach 6. Uhren 1576. und am 23. Ejusdem getaufft. Seine Gemahlin war Anna, Land-Gräfin zu Hessen / die ihm im October 1601. zu Cassel beygeleget wurde. Regierte 9. Jahr gerecht und löblich/und starb auff dem Bette der Ehren. Denn/ da er wider die Papisten stritte / ward er am 2. Mart. 1610. vor Berdenbord/ mit einem Stück geschossen/ und auff der Wallstadt erleget. Den 31. Aug. führte man ihn aus Hensperg nach Jülich/ da er in Beyseyn Königlicher Frantzösischen/ und Englischen Gesandten/ und vieler Fürstlichen und Gräflichen Personen / zur Erden bestattet ward.
14)14)AGNESIA, dessen Schwester/ist gebohren am 7. Januar. Mittags nach 11. Uhr / 1578. zu Laubach/ getaufft am 24. Ejusdem. vermählt an Mauritium, Land-Grafen zu Hessen/am 26. Sept. 1593. dem sie am 25. Decembr. 1594. einen jungen Herrn/Nahmens Ottonem, ge-
15)bahr. Ihr Sterbe-Tag/der oben angezeigt/ fiel zu Laubach ein. 15)DOROTHEA, eine Schwester/ war auch zu Laubach am 31. Jan. Morgens um 5. Uhr 1579. gebohren / am 15. Februar. kahm sie zur Heil. Tauffe / auch 1595. den 5. Octobr. in Ehestand / als sie an Martinum, Grafen von Reinstein und Blanckenburg/ vermählet wurde. Nach dieses tödtlichen Hintritte/ welcher 1597. erfolgte / wurde Anno 1607. Rhein-Graf Johann Casi-
16)mirus ihr andrer Gemahl. 16)MARGARETHA, auch eine Schwester / gebohren am 26. Nov. wie das MSt. erweiset/ Mittags 3. Uhr 1580. zu Laubach / getaufft an 11. Decembr.
17)17)WOLFGANG, ein Bruder kahm auch zu Laubach an/ am 20. Nov. früh nach 3. Uhr 1581. erhielt die Tauffe am 29. Ejusd. trat in 14ten Jahre seine 6. Jährigen Reisen an/worauff er Franckreich/Italien/England und Spanien besahe. Anno 1604. und 1605. ging er in Käyserliche Dienste/war bey Entsetzung der Vestung Gran/und weiter/ als die Rebellion in Ober-Ungarn sich erhob/diente er treulich. Doch begab er sich/nach allergnädigsten Erlaub von dar weiter zu Hertzog Johann Friederichen zu Würtenberg in Bestallung/ starb endlich zu Essen / im Lande Jülich/ am 8. Januar. 1615. und ward den 15. Ejusd.
18)zu Düsseldorff/ Standes-gemäß/ begraben. 18)HENRICO WILHELMO, einem Bruder/der numehro folgen solte/gedencken wir mit Fleiß anietzo nicht/weil hernach

er/

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/34
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

19)er/als Urheber der Sonnewaldischen Linie/mit mehrern wird zu berühren seyn. 19)FRIDERICVS MAGNVS, ist gebohren am 16. Mart. Mittags umb 11. Uhr zu Laubach 1584. getaufft am 30. Ejusd. Er blieb 1604. vorm Feinde in Ober-Ungarn/und ward durch ei-
20)ne Falconet-Kugel auff der Wallstadt erleget. 20)AGATHA, eine Schwester ward gebohren zu Laubach am 16. Sept. früh nach 5. Uhr 1585. ward getaufft am 3. Octobr. vermählt an Eberhardum Grafen zu Rappoltstein/hohen Marck und Geroldseck an Wasigen/ starb obangezeigte Zeit/ als sie von Schlage gerühret/ 8. Tage ohne Sprache gelegen hatte. Herr D. Spener rühmet in seinen Personalien p. 23. insonderheit von ihr/daß/da sie ihn und seine Mutter aus der Tauffe gehoben/ihn zu allen guten gehalten/ ermahnet/ examiniret/ sehr viele Wolthaten erwiesen/auch ihn bey gelähmten Munde/sonder Zweifel mit viel guten Wünschen und Seegen beleget habe/ wie er denn durch ihre Bemühung/ da sie annoch mit ihm gerne reden wollen/ dermassen gerühret worden sey/ daß er aus einem Fehltritte/durch Gebeth seine gleichmäßige Auflösung zu erzwingen/ und ihr förderer-
21)ligst in Todte nachzufolgen/begierig gewesen sey. 21)ANNA, ihre Schwester erblickte zu erst dieses Licht am 24. Octobr. Nachmittags nach 4. Uhr zu Laubach 1586. am 14. Junii, Nachmittags um 5. Uhr 1587. verstarb sie hinwieder an Masern/ und ward den 25. Ejusd.
22)in der Kirche zu Laubach beerdiget. 22)MARIA, gebohren zu Laubach/am 12. Dec. Morgens nach 4. Uhr 1587. und den 11. Jan. 1588. getaufft/ starb/ wie oben zu sehen/ auch zeitig/
23)nehmlich im dritten Jahre/ liegt ebenfals in der Laubacher Kirche begraben. 23)SIBYLLA, gebohren zu Laubach 1590. den 9. Nov. Nachmittags nach 12. Uhr/ kahm am 5. Nov.
24)zur Heil. Tauffe/ ihr Gemahl ist oben zu befinden. 24)JOHANN GEORGE, folget in der Ordnung/ es wird aber von ihm/ bey Anfange der Baruthischen Linie unten/mit
25)mehrern zu gedencken seyn. 25)SOPHIA, die letzte Schwester/ ist oben in der Genealogie selbsten zu sehen. Und dieses waren die Nachkommen Johannis Georgii; Weiln aber sein Herr Bruder/ Otto, auch mit Kindern gesegnet war; So sind sie dergestalt/ wie
26)auch oben geschehen/zu bemercken. 26)ANNA MARIA, an Philippum Ernestum, Grafen von Hohenloe/ am 15. Jan. 1609. vermählet/ gebahr ihm Festo Ascensionis, 1619. einen
27)28)29)jungen Herrn. 27)DOROTHEA, ist oben angeführt. 28)ANNA, 29)ANNA
30)AGNESIA, 30)PHILIP. OTTO, starben alle zeitig/ von Anna Agnesia gieng die Muthmassung/ daß sie des Nachts/ obgeregte Zeit/ von ihrer Amme Maria Heinen erdruckt
31)worden/ wie sie denn auch darauff/ den 21. Apr. 1584. das Land räumen müssen. 31)ANNA OTTILIA, starb 1612. Mittwochs nach Oculi, war den 18. Martii, früh um 6. Uhr/ am Kinder-Pocken/ ihres Alters 21. Jahr/ 7. Monat 2. Tage; sieben Wochen nach dem Todte ihres Herrn Vaters/ weswegen sie auch zugleich mit ihm am 1. April. 1702. zu Sonnewalde/ bey sehr ansehnlichen Begängnisse/ zu ihrer Grufft befordert wurde/wie
32)in Hanisii Threnologiis zu besehen. 32)FRIDERICVS ALBERTVS, starb/ wie gedacht/ verlobt/1615. als er sich durch Pulver verbrandt/ die Beschädigung an seinem Leibe geschahe am 13. Julii 1615. um 1. Uhr/ Mittags/ als er zum Fenster hinaus schosse/ und das Feuer zugleich/ das in einem Bäßgen beygesetzte Pulver/ergriff/starb darauff den 31. Julii Abends 7. Uhr. Seine versprochne Braut war Sophia, Freyin von Schencken Rautenberg/ damahls zu Frauen Prißnitz. Unter denen Söhnen Johannis Georgii, fande sich oben insonderheit Albertus Otto, weil von selbigen nun die Laubachsche Linie fortgeführet
33.sq.)ward/ so folgen vorietzo dessen Kinder. 33)ELEONORA, und die übrigen n. 34. biß
40)40. wie sie oben bereits in ihrer Ordnung zu befinden. ALBERTVS OTTO, 40) ward gebohren am 20. Junii Morgens um 7. Uhr/ 1610. erhielt am 15. Ejusd. die Heil. Tauffe zu Laubach/ kahm 1656. auff der Jagt/ durch einen Pistol-Schuß/ umbs Leben. Er vermählte sich mit Catharina Juliana, Graf Philippi Ludovici von Hanau/ Tochter/ und zwar
41)am 11. Sept. 1631. Nebst einer Tochter 41)ELISABETHA ALBERTINA, zeugete
42)er 42)CAROLVM OTTONEM, mit welchem aber auch die gantze Linie/ denen Männlichen Erben nach/ 1676. den 6. Aug. da er starb/ auffhörte/ gestalt er nur ein einiges Fräulein hinterließ; Seine Gemahlin Amœna Elisabeth/ Gräfin von Bentheim/ so wohl auch die sieben erzeugten Töchter/ sind oben in der Tabelle bereits angeführet.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/35 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

G. Sonnewalde.

TABVLA IX.

1) HENRICVS WILHELMVS, geb. 11. Mart. 1583. † 21. Mart. 1632. Gem. 1) Sophia Dorothea, Gräfin zu Mansfeld / 5. Octobr. 1612. † 16/26 Jan. 1617. 2) Maria Magdalena Gräfin zu Oettingen 1620.

2) JOHANN GEORG. geb. 16 Januar. 1617. † 1618.

3) ANNA SIBYLLA, Gem. Joachim Ernestus, Graf zu Oettingen.

4) ERNESTINA SOPHIA,

5) ELISABETH CHARLOTTE,

6) SOPHIA DOROTHEA.

7) LOVISA HENRIETTE, geb. 30. Jun. 1626. † 24. Dec. 1630.

8) JO. CHRISTIANVS, geb. 25. Octobr. 1628. † 13. Mart. 1629.

9) 10) MARIA ELEONORA und CHRISTINA, Zwillinge, starben gleich.

11) HEDWIG SOPHIA, starb balde.

12) GEORGIVS FRIDERICVS, geb. 1625. † 16. Julii. 1688. Gem. 1) Praxedis, Gräfin von Hohenloe 1648. 2) Anna Sophia Fürstin zu Anhalt 1664. geb. 13. Sept. 1640. † 15. Apr. 1704.

13) WILHELM LVDOVICVS, geb. 1649. † 1669.

14) GEORG FRIDERICH, geb. und † 1650.

15) JO. FRIDERICVS, geb. 1651. † 1653.

16) JO GEORGIVS, geb. 1653 † 1679.

17) OTTO HENRICVS, geb. 24. Dec. 1654. Gem. Charlotta Sophia von Gersdorff 1681. geb. 1670.

18) CHARLOTTE SOPHIA, geb. 1656. † 1657.

19) GEORG. FRIDERICVS, geb. 1658. † 1659.

20) ERDMVTH Gottlieb / geb. 1659. † 1666.

21) LOVISA PRAXEDIS, geb. 1660. † 1661.

22) FRIDERICA CHRISTIANA, geb. 8. Aug. 1665. † 8. Julii 1666.

23) CAROLVS Gottlieb / geb. 6. Aug. 1666. † 31. Mart. 1669.

24) HENRICVS VVILHELMVS, geb. 28. April. 1668. Gem. Johanna Christiana Freyin von Friesen 13. Dec. 1651. † 6. Octobr. 1694.

25) CHARLOTTE SOPHIA, geb. 7. Sept. 1669. † 10. Apr. 1670.

26) VRSINVS, geb. 9. Febr. 1671. † 23. Julii. 1671.

27) SOPHIA ALBERTINA, geb. 1 Octobr. 1672. Gem. Carl Friederich Fürst von Anhalt in Bernburg 25. Jun 1692. † 12. Junii 1708.

28) Ein todtgebohrner Herr 1673.

29) SOPHIA HEDVVIG, geb. 28. Febr. 1690. † 11. Aug. 1691.

30) FRIDER. EBERHARD, geb. 17 May. 1691.

31) CAROLVS CHRISTIANVS, geb. 17. Sept. 1692.

32) HENRIETTE, geb. 9. Jul. 1694. † 27 May. 1696.

33) ERNESTINA ELISABETHA, geb. 12. Dec. 1695.

34) OTTO VVILHELM, geb. 23. Aug. 1701.

35) 34) AVGVST. PHILIP. und HENRICVS RVDOLPHVS, geb. als Zwillinge 20. Nov. 1702. der letztere † 10. May. 1705.

36) JO. GEORGIVS, geb. 8. Nov. 1704.

37) ADOLPH. LVDOVICVS, geb. 12. Aug. 1706.

38) GVSTAV. FERDINANDVS, geb. 18. May. 1708.

39) VVILHELMINA CHRISTIANA, geb. 1691. † 22. Septembr.

40) LOVISA SOPHIA, geb. 24. Sept. 1693.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/36
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Historische Erläuterung vorgesetzter IX. Tabelle.

1) Bleich als Anfänger derselbigen erscheinet/ 1) HENRICVS WILHELMVS, von dessen Herkunfft oben von Laubach Tab. IIX. n. 18. unter Johanne Georgio, nachzusehen. Er ist gebohren 1583. am 21. Mart. früh um 7. Uhr/ zu Laubach/ und den 7. April. getaufft. Unrecht nennen ihn einige mit Heninge in Theatr. Geneal. Wilhelmum Henricum. Beym Könige in Schweden stand er in besondern Gnaden/ als durch dessen hohe Assistenz auch die Grafschafft Schwartzenburg/ und die Herrschafft Landsberg an ihn gelangte. Er verstarb zu Schweinfurth an einer Wunde/ so er/ als Tilli in Bamberg einbrach/ an Schenckel empfangen/ am 21. Mart. 1632. als Schwedischer General über die Cavallerie liegt zu Onolzbach begraben. Bey ergangner Reformation hat GOtt bereits 1523. und hernach diesem Sonnewalde/ worüber Heinrich Wilhelm herschete/ grosse Gnade erwiesen. Zwar war es ein Sächsisches Lehn/ aber doch darbey/ der Provinz Niederlausitz nach/ damahls an Böhmen behörig. Daher schrieb Ludovicus, der Zeit König in Böhmen/ an Hertzog Georgen zu Sachsen/ er solte Nicolaum, Georgium, und Johannem von Minckwitz/ die damahls Sonnewalde hatten/ dahin bringen/ daß sie die so genandte Lutherische/ oder Lutherische Secte daselbst ausrotteten. Hertzog George war hierzu nicht langsam/ sandte Georgium von Polentz dahin/ und verlangte/ man solte den Pastorem an den Bischoff zu Meissen extradiren/ oder Gewalt erwarten. Nicolaus von Minckwitz ging hierauff nach Prag/ und erhielte bey denen Ständen so viel/ daß er/ vermöge/ an den Land-Voigt in Niederlausitz/ ergangener Schrifft/ wider Hertzog Georgen/ als dem hierinne keine Jurisdiction zukommt/ solte geschützet werden. Die Herrn Minckvizii kehrten sich also an nichts/ liessen die Reformation fort gehen/ und weil Johannes von Minckviz unter denen Churfürstl. Räthen wohl gelitten und angesehen war/ hatten sie des Löblichen Churfürstens Gnade/ wie denn auch Lutherus an diesen Johannem von Minckwitz 1525. schreib/ wie die Kirche zu Sonnewalde einzurichten/ und ihm seine Scrupel, die er sich über Väterlichem Testamente machte/ zu benehmen. Wie in solchem Testamente ein Diaconus und zwey Altaristen Messe zu lesen; ingleichen ein besonder Seelenbad geordnet/ kan beym Herrn Seckendorfio gelesen werden. Wir kommen wieder auff unsern Henricum Wilhelmum; dieser zog am 27. Nov. 1616. in Sonnewalde ein/ ging am 2. Dec. die Lehen zu empfangen/ zu Jo. Georgio I. nach Dreßden/ von dar nach Baruth. War Brandenburgischer Geheimder Rath/ Ober-Marschall und Obrister zu Onolzbach. Vermählte sich zweymahl; Anfänglich mit Sophia Dorothea, Graf Wilhelms zu Mansfeld Tochter am 5. Octobr. 1612. zu Anspach/ sie verstarb/ wie oben gedacht/ da sie eines jungen Herrens genesen/ zu Onolzbach. Ihr folgte sodann Maria Magdalena, Ludwig Eberhardts Grafens von Oettingen Tochter 1620. Die von beyden Gemahlinnen
2) erzeugte Kinder sind folgende. 2) JOHANN GEORGE von der ersten Gemahlin/ lebte
3) nicht lange/ wie aus obigen Geburths- und Sterbens-Tage zu sehen. 3) ANNA SIBYLLA, auch von erster Ehe/ eine Gemahlin Joachimi Grafens von Oettingen vermählt 1633.
4) in welches Jahr auch von einigen ihr Sterbe-Tag gesetzet wird. 4) ERNESTINA SO-
5) 6) PHIA, 5) ELISABETH CHARLOTTA 6, SOPHIA DOROTHEA, von denen/ und zumahl ihren Vermählungen verschiedene und contraire Nachrichten bey denen Auctoribus zu finden/ deren völlige Entscheidung wir ietzo selbst aussetzen müssen/ biß die verzögerte/ obgleich offt ersuchte Nachricht/ uns näher von denen/ die Correspondenz und Studia liebenden/ zu handen kommen wird. Ernestina Sophia, soll nach Imhofii Bericht balde verstorben seyn: hingegen werden ihr in den neuen Genealogien zwey Herrn beygelegt/ Georg Friederich/ Herr von Rappolstein 1. May. 1640. sodann Johann Philipp Graf von Leiningen in Böckenheim. Noch andre schreiben diese beyde Herrn/ mit der Erleuchteten Welt nicht Ernestinae Sophiae, sondern Elisabeth Charlottae zu. Vor Sophiae Dorotheae Gemahl gehen einige aus Ulricum, Herzogen zu Würtenberg/ mit dem sie am 10. Octobr. 1647. vermählt/ aber bald hernach 12. Sept. 1648. verstorben sey. Doch wollen ihr auch einige diesen Herrn nehmen/ und ihm lieber ihrer Schwester Ernestinae Sophiae zueignen/
7. sqq.) wie bey dem Auctore der Reichs-Geographie p. 108. zu befinden. 7) LOVISA HEN-
12) RIETTA, und folgende/ können oben gesehen werden. 12) GEORGIVS FRIDERICVS succedirte dem Herrn Vater/ vermählte sich zweymahl. Anfänglich 1648. wurde die erste Gemahlin Praxedis, Ludwig Eberhards/ Grafens von Hohenlohe in Pfädelbach/ Tochter. Die andre war Anna Sophia, Christiani, Fürstens zu Anhalt Bernburg/ und Eleonorae Sophiae, Hertzog Johannis zu Holstein Sunderburg/ Tochter. Von den 16. mit beyden Gemahlinnen erzeugten Kindern/ sind die meisten/ wie oben zu sehen/ verstorben.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/37
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

17)storben. Wir gedencken hier 17)OTTONIS HENRICI, den verschiedene falsch Ottonem alleine benennen / dieser bekahm / nach des Herrn Vaters Tode / Pouch / und errichtete die Pouchsche Linie. Er richtete mit oben gedachter Gemahlin / Georgii Rudolphi von Grosigk Churfürstl. Sächs. Obristens Tochter / eine Ehe-Stifftung sub dato Sköna den 18. Octobr. 1688 wie nichts weniger auch mit dem Hn. Bruder / Henrico Wilhelmo, nach Väterlicher Disposition, einen Erbvergleich auff / die von GOtt daher gegönneten 30)Gräflichen Kinder sind in der Tabelle oben zu finden. Die beyden ältesten Hern 30)FRI-31)DERICVS EBERHARD, und 31)CAROLVS CHRISTIANVS, haben sich daher auff der 24)Academie zu Halle befunden. 24)HENRICVS WILHELMVS, erhielt nach des Herrn Vatern Tode Sonnewalde / und errichtete die Sonnewaldische Linie / ward gebohren von Anna Sophia, Fürstin von Anhalt Bernburg / oben benannte Zeit / vermählte sich mit Johanna Christiana, Henrici III. Freyherrns von Friesen Tochter / welcher Vermählungs- und Todes-Tag oben bereits angezeiget / residiret in Sonnewalde. Die beyden daher erzeugten Comtesses leben annoch zur Zierde des Hoch-Gräflichen Hauses. SO-27)PHIAE ALBERTINAE, 27) einer Schwester / so die übrigen überlebte / ist annoch zu gedencken. Ihr Herr Carl Friederich / Fürst zu Anhalt / Graf zu Ascanien, Herr zu Zerbst und Bernburg / ist gebohren am 1. Jul. 1668. dem hat sie vor ihren / bis Jahr erfolgten Ende gebohren Elisabeth Albertinam 31. Mart. 1693. Fridericum Wilhelmum, 3. Sept. 1694. Charlottam Sophiam, 21. May. 1696. Wilhelmum Augustum, 3. Nov. 1697. Victoream Amadeum, 24. Sept. 1700. Frider. Henricum, 24. Jan. 1702.

H. Baruth ins Gemein.

TABVLA X.

1) JOHANN GEORGE, geb. 19. Nov. 1591. † 4. Febr. 1632. Gem. Anna Maria, Gräfin zu Erpach 28. May. 1620. geb. 17. Julii 1602. † 5. Mart. 1663.

2)SOPHIA ELISABETH, Verm. 1643. an Wolf. Freyherrn von Schellendorff.

3)SOPHIA MARIA, geb. 1626. den 5. Mart. Gem. 1) Georg. Ernestus, Freyherr von Schönburg 1648. 2) Georg. Albrecht Marggraf v. Brandenburg / sie starb den 6. Apr. 1688.

4)ANNA MARIA, in ledigen Stande.

5)ELEONORA MAGDALENA, geb. 6/16 Decemb. 1632. Verm. Henrico Joachimo, Freyherrn von Schulenburg / 15. Dec. 1651. † 2. Octobr. 1665. sie verstarb 16/26 May. 1669.

6)JO. LVDOVICVS, geb. 14. Jun. 1631. † 1631.

7)JO. AVGVSTVS, gründete die Rödelheimische Linie / vid. Tab. XI.

8)JO. FRIDERICVS, gründete die Wildenfelsische Linie vid. Tab. XII.

9)FRIDERICVS SIGISMVNDVS, gründete die Baruthische Linie / vid. Tab. XIII.

10)JOHANNES GEORGIVS, geb. 30. Apr. 1630. † 12. Oct. 1690. Gem. 1) Eleonora Fürstin von Anhalt / geb. 16. May. 1642. † 27. Aug. 1677. 2) Eleonora Graf Reussens zu Lobenstein / Tochter / geb. 7 Sept. 1661. Verm. 1688. † 18. Aug. 1696.

11)SOPHIA ELEONORA, geb. und † 25. Jun. 1689.

12)JOHANN GEORGIVS, geb. 19. Jul. † 29. Dec. 1690.

Historische

Historische Erläuterung
vorhergesetzter X. Tabelle.

1) JOHANNES GEORGIVS, 1) der Urheber dieser Linie muß oben / Tab. IIX. n. 24. von Laubach / angesehen werden / allwo sein Herkommen / und seine Vorfahren ordentlich zu befinden. Er war der erste / der das heilige Nachtmahl sub utraque zu Pilsen gehalten. In seinem Geburths-Tage irren die meisten / obangeregter aber ist der rechte / als an welchen er vor 10. Uhr Abends zu erst diese Welt erblickte. Er war Obrister zu Fuß / bey Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Joh. Georgio I. Ritter des S. Johanniter Ordens und Commendant zu Prag / und machte sich durch besondre Thaten in Jülich / Elsaß / Savoyen / Hessen / und zumahl in Braunschweig bekant. Er starb zu Prag bey graßirender Pest / und ward zu Dreßden in die / hiezu bereitete Grufft / eingesetzet. Zur Gemahlin hatte er erwehlet Annam Mariam, Friderici Magni, Grafens von Erpach / Herrens zu Breuberg / Tochter. Sie war gebohren am 17. Julii 1702 des Nachts um 10. Uhr / vermählt am 18. May 1620. zu Oettingen. Begab sich hierauff mit ihrem Herrn nach Laubach / Anno 1623. aber nach Baruth / (welches die meisten unrecht / da es Sächsisch ist / in die Niederlausitz setzen.) Als aber ihr seeliger Herr Graf Johann George, bey damahligen Kriegs-Empörungen / Sächsische Dienste annahm / erwehlte die Frau Gemahlin / Sicherheit halber / Dreßden. Nach erfolgten Tode ihres Herrn / da sie neun zarte liebe Kinder hatte / deren das älteste 10. Jahr / das jüngste 16. Wochen war / gieng sie wieder nach Baruth. Es trieb sie aber auch von dar der Krieg nach der Vestung Peitz / und da diese auch berennet wurde / wieder nach Dreßden / alwo sie zehn Jahr als im Exilio verweilen muste. Anno 1652. nach erlangten Frieden / gieng sie nach Wildenfels / lebte 31. Jahr in Wittwen-Stande / erlitte in einem Jahre vorher 16. Plünderungen / starb endlich an einem Schlagflusse / am 5. Martii, Abends nach 10. Uhr 1663. in Wildenfels / und ward den 11. Junii darauff / daselbst zu ihrer
2) Ruhestädte gebracht / die Kinder dieser hohen Eltern folgen numehr dergestalt. 2) SOPHIA ELISABETH, ward Anno 1643. an Wolffen / Freyherrn von Schellendorffen / Herrn zu Königsbrück und Klitschdorff / (einige nennen ihn Johann Wolffgangen / in der Frau Mutter Lebens-Lauffe aber heist er Wolff alleine) vermählet. Es bedingte sich diese Sophia Elisabeth ausdrücklich / in der zu Dreßden / am 1. Julii 1643. auffgerichteten Ehestifftung / daß / so ihr Herr etwan die Lutherische Religion verlassen solte / sie dennoch darbey ungehindert gelassen / auch alle Kinder / beyderley Geschlechtes / darinnen erzogen
3) werden möchten. 3) SOPHIA MARIA, wurde 1648. an Georgium Ernestum, Herrn von Schönburg / Herrn zu Glaucha und Waldenburgk / hernach aber wiederum am 1. Nov. 1655. an Georgium Albertum, Marggrafen von Brandenburg / Culmbachischer Linie / vermählet. Wir bemercken nur hierbey dieses / daß vermöge dieser Mariage abermahls eine nahe Verwandtniß mit dem Hause Sachsen entstehet / weil dieser Georg Albrecht / Johannis Georgii II. Frau Gemahlin leiblicher Herr Bruder war. Sie selbsten
4) Sophia Maria verstarb am 6. Apr. 1688. 4) ANNA MARIA starb unvermählt / machte aber vorher am 22. Oct. 1687. in der Vestung Peitz ein Testament / darinnen sie ihren
5) Herrn Bruder / Herrn Graf Friederich Sigismunden bedachte. 5) ELEONORA MAGDALENA, (nicht Eleonora, wie die meisten setzen /) ward zu Dreßden / obangedeutete Zeit gebohren / verlohr den Herrn Vater zu Prag / da sie kaum etzliche Wochen alt war. Vermählte sich an Henricum Joachimum, Freyherrn von Schulenburgk / Herrn auff Liberosa / Hertwigswalde / Crasken / Wittgendorff und Lammsfeld / Churfl. und Fürstl. Durchl. zu Sachsen Geheimden Rath / und Gevollmächtigten Land-Voigt des Marg-Grafthums Niederlausitz / am 15. Dec. 1651. Sie lebte ohne Ehe-Seegen / ward zur Wittwe am 2. Octobr. 1665. starb selbsten am Blattern / die sie immer scheuete / und sich bey selbigen den Todt ominirte am $\frac{16}{26}$ May. 1669. vergnügte sich bey annahenden Tode mit dem Gesange: GOtt der Vater wohn uns bey / und gab mit diesen Worten: Gewonnen / gewonnen / kurtz zuvor / ehe sie verblaste / das Zeichen ihres Auffbruchs.
6) 6) JOHANN LVDOVICVS, ihr Bruder / kahm zu Laubach zur Welt / am 14. Junii Abends nach 7. Uhr 1621. zur Tauffe am 15. Ejusdem, starb aber bald / nehmlich in eilfften
7) Jahre / zu Dreßden. 7) JOHANN AVGVSTVS, gründete die Rödelheimische Linie /
8) drum wird hernach von ihm zu sagen seyn. 8) JOHANN FRIDERICVS, gründete die
9) Wildenfelsische / gleichwie 9. FRIDERICVS SIGISMVNDVS, die Baruthische / wan-
10) nenhero alles von ihnen biß zu behöriger Ordnung versparet wird. 10) JOHANNIS GEORGII, eines noch übrigen Bruders / müssen wir hier billig gedencken. Er war gebohren am 30. April. frühe nach 3. Uhr 1630. verstarb am 12. Octobr. war der 17. p. Trinit.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/39
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Nachmittags gegen 2. Uhr 1690. an einem Stöck-und Schlag-Flusse. Wohnte nebst seinem Herrn Bruder/ Herrn Friederich Sigismunden/ bey getheilter Herrschafft/ zugleich zu Baruth. Er war ein rechter Nehemias und Jojada seiner Zeiten / denn er hatte wohl gethan/ an Jsrael/ an GOtt und seinem Hause. Das wohl ausgezierte Baruthische GOttes-Hauß wird seiner wohl nimmer vergessen / gestalt aus seiner eigenhändigen Specification erhellet/ daß er aus seinen eigenen Mitteln / über 1000. fl. hinein gewendet. Vier Kirchen auff seinen Dörffern/ wurden unter ihm/ reparirt und angebauet/ insonderheit die Schönfeldische/ so 40. Jahr gelegen/ durch seine Kosten von Grund auff neu gebauet/ und mit nöthigen ornat versehen/ daher er auch selbst in dem/ am 2. Aug. 1682. nach dem Tode seiner ersten Gemahlin/ auffgerichteten Testamente/ muthmasset/ die Kirchen-und Schuldiener würden ihn vermissen. Anno 1646. hatte er sich auff die Academie Wittenberg begeben / als in welchen Jahre er am 19. Junii von Nicolao Pompejo, Math. infer. P. P. damahligen Rectore inscribiret war. Bey dem berühmten August. Strauchio war er zu Hause und Tische/ recusirte das angetragene Rectorat, weil er 1650. nach Hause beruffen ward. Er vermählte sich zu zweyen unterschiedenen mahlen; einmahl mit Eleonora, Georgii Anberti, Fürstens von Anhalt / und Johannae Elisabethae von Grosigk/ Tochter/ es geschahe am 4. May 1675. auff dem Hause Radegast. Sie war am 16. May. 1642. gebohren/ starb am 27. Aug. 1677. früh nach 7. Uhr/ nach 2. Tage und 2. Nacht erlittenen schweren Kindes-Nöthen. Wie aus eigenhändiger Nachricht Hn. Graf Johann Georgens erhellet / war sie in 3. Tagen gesund/ kranck und todt/ nahm den Männlichen Erben mit sich/ der/ als sie erblast/ bey der Section, vollkommen befunden/ und in einem besondern Sarge mit beygesetzet wurde. Der hiesige Tauff-Stein und Altar erhält noch/ unter andern ihr gesegnetes Gedächtnüß. Anno 1677. am 27. Junii noch vorher ward zwischen ihr und ihren Herrn ein Testament gefertiget/ so ferne ohne Erben eines von ihnen verstürbe/ in welchen mutuo favore alles verfüget war. Nach ihrem Tode/ richtete der Herr Wittwer mit ihrer Frau Mutter/ Fr. Johanna Elisabeth, gebohrne von Grosigk/ Fürst Georg Anberts zu Anhalt / Fr. Wittwe / als einer in legitima instituirten Erbin/ einen Vergleich und Erbtheilung auff / sub dato Radegast / den 13. Junii 1678. Wie hoch der seelige Herr den Verlust dieser so werthen Gemahlin empfunden / ist theils aus denen von ihm verfertigten Liedern/ deren ich 24. gesehen/ und davon das andere insonderheit ihr Gedächtniß erhält/ theils aus dem 10. Jährigen Wittwer-Stande/ nach ihrem Ableben abzunehmen. Doch erwehlte er sich endlich noch eine Gemahlin/ Eleonoram, Henrici X. des Jüngern Graf Reussens in Lobenstein/ Tochter/ war gebohren am 7. Septembr. 1661. vermählt am Oster-Tage/ zu Sorau/ war der 15. Apr. 1688. begnadigte die Kirche zu Baruth mit einem Legat von 1000. fl. zu ihrer Reparatur und Erhaltung derer Geistlichen/ wie die Worte ihres letzten Willens lauten. Sie verstarb am 18. Aug. 1696. ward den 14. Ejusd. beygesetzt/ die Gedächtnüß-Predigt erfolgte den 29. Sept. welches wohl die Ursache seyn mag / warum in Legat-Acta ihr Todes-Tag in September gesetzet wird.

11) Sie gebahr vorher 11) SOPHIAM ELEONORAM, am 25. Junii Nachmittags 3. Uhr 12) 1689. ward um 4. Uhr getaufft und verschied Abends 7. Uhr/ noch selbigen Tag. 12) JOHANN GEORGIVM, er kahm zur Welt am 19. Julii frühe um 8. Uhr/ empfing noch selbigen Tag/ um 9. Uhr/ die Heil. Tauffe. Sein Todes-Tag wird / wegen des gleichen Nahmens/ dann und wann mit dem Todes-Tage des Herrn Vaters confundiret. Kurtz nach dem Herrn Vater/ fand auch er sein Ende/ nehmlich am 29. Decembr. Nachts nach 11. Uhr Anno 1690.

J. Rödel

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/40
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

J. Rödelheim.

TABVLA XI.

1) JOHANN AVGVSTVS, geb. 1613. Verm. mit Eleonora Barbara Maria Gräfin von Scharffenberg am 13. Apr. 1654. † 1680. im November.

2)3)JOHANN CARL EBERHARD, und SOPHIA ELISABETH, geb. 4. Julii 1657. der erstere † 3. Febr. 1699.

4)JOH. AVGVSTVS, geb. 10. Apr. 1655. †

5)IO. GEORGIVS, geb. 11. Sept. 1658. †

6)ANNA MARIA, Gem. Hermann Adolph Mauritius zu Solms Lich.

7)ELEONORA MAGDALENA.

8)LVDOVICVS, geb. 18. Septembr. 1664. Gem. Charlotte Sibylla Gräfin von Ahlefeld geb. 1672. Verm. 12. Januar. 1696.

9)LVDOVICVS HENRICVS, geb. 25. Aug. 1667. Gem. Wilhelmina Christina Freyin von Limpurg geb. 14. Sept. 1678. Verm. 1695.

10) PHILIPP. FRIDERICVS, geb. 17. Septemb. 1668. † in eben dem Jahre.

11) WILHELMVS FRIDERICVS, geb. 15. Nov. 1669. † 22. Septembr. 1694.

12) FRIDERICVS AVGVSTVS CAROLVS, geb. 9. Oct. 1696.

13) Eine Comtesse, 1698.

14) Ein Herr geb. 3. Nov. 1703.

15) DOROTHEA CHARLOTTE SOPHIA MARIA, geb. 22. Dec. 1696. † 23. Aug. 1697.

16) Eine Comtesse, geb. in Junio 1698.

17) WILHELMVS, geb. 3. Febr. 1699.

18) ERNESTVS CAROLVS, geb. 22. April. 1705.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/41
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Historische Erläuterung
vorgesetzter XI. Tabelle.

1) Zum Anfänger dieser Tabelle setzen wir 2)JOHANNEM AVGVSTVM, dessen Herkommen oben / Tab. X. unter Johanne Georgio zu sehen. Er stifftete am 30. Aug. 1665. als der älteste Herr zugleich mit / den Brüderlichen Vergleich / welcher den 20. Aug. 1666. von Churfürst Johann Georg den Andern / gnädigst confirmiret ward / erhielte hiedurch die Herrschafft Rödelheim / und gab denen beyden Jüngern Brüdern Friederich Sigismunden und Johann Georgen noch 4000. fl. heraus / lebte auff der Academie Wittenberg / woselbst er 1635. unter dem Rectorat D. Conradi Carpzovii inscribiret ward. Er vermählte sich zu Regenspurg mit Eleonora Barbara Maria, Johann Philippi, Grafens von Scharffenberg Tochter / Anno 1654. den 13. April. wie in der Fr. Mutter Lebens-Lauffe zu sehen / andre 2)3)setzen 1653. Er starb in Novembr. 1680. 2)3) JOHANN EBERHARD, ein Zwilling mit SOPHIA ELISABETH, wurde General-Major und Obrister zu Pferde / in Savoyen. 8) Unter denen folgenden Nachkommen Johannis Augusti ist insonderheit LVDOVICVS, 8) ehmahls Chur-Brandenburgischer Obrister / vermählt mit Charlotta Sibylla, Graf Friederichs von Ahlefeld / Dänischen Groß-Cantzlers Tochter / zu Hamburg am 12. Jan. 9) 1696. 9)LVDOVICVS HENRICVS dessen Herr Bruder / war Königl. Engl. Obrister und Capitain der Teutschen Garde in Londen / die Gemahlin ist Wilhelmina Christina, Wilhelm Heinrichs / Freyherrns von Limpurg Tochter. 10) PHILIPP. FRIDERICVS, ein Bruder / starb in seinem Geburths-Jahre / 11) WILHELMVS FRIDERICVS, aber / auch ein Bruder / ward Käyserlicher Obrister zu Pferde / und hernach vor Petervaradein erschossen / am 12. Sept. 1694. Von Herrn Graf Ludewigs werthen Kindern / sind biß daher diese bekant worden / welche oben in der Tabelle nebst denen gesegneten Nachkommen des Herrn Bruders / Herrn Graf Ludwig Heinrichs / zu sehen. Ein mehrers / wie mir wohl gewünschet / hat wegen / weiß nicht quo casu, ausgebliebener Nachricht / nicht können beygefüget werden.

K. Wilden

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/42
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

K. Wildenfels/

TABVLA XII.

1) JOHANN FRIDERICVS, geb. 19. Febr. 1625. Gem. Benigna von Promnitz 20. Jan. 1667. Sie † den 9. Nov. 1702. Er † 10. Dec. 1696.

2) MAGDALENA WILHELMINA, geb. 2. Jan. 1668.

3) JOHANN SIGISMVNDVS, geb. 30. Dec. 1668. † 19. Dec. 1678.

4) ERDMVTH BENIGNA, geb. 13. April. 1670. Gem. Henricus X. Graf Reuß Jüngere Linie 29. Nov. 1694.

5) FRIDERICVS ERNESTVS, geb. 26. Martii 1671.

6) LOVISA BIBIANA, geb. 18. Apr. 1672. † 27. Aug. 1694.

7) CAROLVS OTTO, geb 13. Sept. 1673. Gem. Louisa Albertina Gräfin und Fr. v. Schönburg 10. Novembr. 1703. gebohren 9. Mart. 1685.

8) HENRICVS WILHELMVS, geb. 16. May. 1675. Gem. Helena Dorothea, Gräfin von Truchses und Waldburg in Martio 1703.

9) CAROLVS LVDOVICVS, geb. 20. Octobr. 1704.

10) LOVISA CHARLOTTE, geb. 31. Sept. 1705.

11) SOPHIA BENIGNA, geb. 25. Febr. 1707.

12) FRIDERICA LOVISA, geb. 25. Apr. 1708.

13) FRIDERIGA WILHELMINA LOVISA, geb. 16. Dec. 1703.

14) FRIDERICVS MAGNVS, geb. 24. Jan. 1705.

15) HENRICVS CAROLVS, geb. 27. Febr. 1706.

16) HELENA AGNES, geb. im May. 1707.

Historische Erläuterung
vorhergesetzter XII. Tabelle.

1) JOHANN FRIDERICVS, 1) seinen Vorfahren nach/ ist oben/ Tab. X. n. 8. zu befinden. Daß er Anno 1635. unter damahligen Rectore, Conrado Carpzovio, zu Wittenberg inscribiret worden / bezeuget Herr Gottfried Svevus, in Acad. Witteberg. ad hunc ann. Dieses ist gewiß/ daß/ da er den Hn. Vater gar balde verlohr/ er/ von der Durchlauchtigsten Verwittweten Churfürstin zu Sachsen/ Fr. Hedwig, so Christianus II. verlassen / und aus Königlichen Stamme gebohren war/ als von seiner Pathe/ nebst noch 2. Printzen/ Hertzog Johann Georgen zu Mecklenburg/ und Hertzog Christianen zu Hollstein Glücksburg/ wohl erzogen wurde. Da er aber auff die Universität Sora gehen wolte/ starb die hohe Versorgerin/ und da war es/ wie der seelige Herr in seinem eigenhändig- hinterlassenen Lebens-Lauffe setzet / auff dieser Welt/ solcher gestalt/ wieder aus. Anno 1641. gieng er in Holland und Franckreich/ erhielte hernach 1651. in dem Interims-Vergleiche/ die damahls ziemlich wüste Herrschafft Baruth/ hielte daselbst 15. Jahr Hauß; Nach der Frau Mutter Tode aber / erhielte er 1665. da die Herrn Brüder in Erfurth zusammen kamen / die Herrschafft Wildenfels. Er vermählte sich mit Benigna, Sigismundi Sigfrids von Promnitz/ und Catharinae Elisabethae Frauen von Schönburg/ Tochter/ zu Aldenburg/ den 20 Jan. 1667. welche 1702. verstarb. Unter seinem Bildnisse wird er genennet illustrissimae domus Solmensis Senior & Director, zu welchen Titul er nach dem Tode des Herrn Brudern Johannis Augusti, 1680. gelangete. Sein Symbolum war: **Meine Hoffnung ist auff GOtt gerichtet.** Er hielt seine eigenen Registraturen/ über alle Handlungen/ die in seinem Lande vorgiengen/ vergnügte sich an Göttlichen Wort/ und schrieb alle Predigten nach/ nahm auch endlich/ weil er eine Zeitlang des Lagers vorher hüten muste/ ein vortreffliches schönes Ende: Seinem ältesten Herrn Sohne/ legte er vorher die Hand auffs Haupt/ und sprach: **GOtt verleihe dir seine Kräffte/ ich habe das meinige gethan. Seyd allezeit nur einig/ so wird euch GOtt segnen.** Vor seinem Tode/ den letzten Tag/ zog er noch seine Uhr auff/ mit Vermelden/ es sey das letzte mahl; Und siehe/ eben in dem Moment, da er des Nachts gegen 1. Uhr starb/ stockte auch die Uhr/ und blieb stehen. Herr D. Spener beklaget seinen Tod/ und wünschet dem Hohen Solmschen Hause seine bessern Zeiten/ ut meliora aetate attingant sua, wie er redet. Sein Todes-Tag war/ nicht / wie einige setzen/ der 9. oder 19. sondern der 10. Decembr. 1696. Von denen werthen Kindern starb

2)3)4) 3) JOHANN SIGISMVND gar zeitig / da er noch nicht 10. Jahr war. 4) ERDMVTH BENIGNAE. Geburths-Tag setzet Imhofius auff den 17. andere auff den 10. Apr. 1670. und hat es der erstere allerdings getroffen / gestalt es / nach Hoch-Gräfl. Verzeichnisse bey den 13. April. bleibet / ihr Gemahl ist oben bereits entdecket. 5) FRIDERICVS ERNESTVS, zieret anietzo noch das hohe Solmsche Hauß. Anfänglich als Käyserlicher Kriegs-Hofrath / welches er 1691. wurde / weiter als Evangelischer Cammer-Gerichts-Praesident zu Wetzlar / welches er in September 1698. ward / endlich als Käyserl. Geheimder Rath / zu welchen Praedicat er Anno 1700. gelangte / ist er anietzo unter denen Hohen bekandt. Er residiret in Laubach. Lebt annoch ohne Gemahlin. Bey seines Hn. Vatern Tode schrieb bereits von Ihm D. Johann Henricus May P.P. und Superintendens zu Giessen: **Das mag auch glücklich seyn / wenn dieses Davids Thron nicht ungezieret bleibe / und einen Salomon mit neuen Seegen giebt. Weil dieses dir beschееret / so preise deinen GOtt / daß noch die Güthe währet / die dich O Laubach / so nach deinem Leyd ergötzt / und daß dein FRIEDRICH ERNST**

6) **den grossen Riß ersetzt.** 6) LOVISA BIBIANA, eine Schwester; starb / wie oben zu sehen / in der Blüthe ihrer Jahre dahin. Sie war kränklich von Jugend auff / darbey aber treu gegen ihren GOtt. Verschiedne schöne Meditationes, so sie auch zu Papiere gebracht / finden sich nach ihrem Tode / insonderheit eine schöne Meditation über ihren erlesenen Leichen-Text Job. VII. 1. 2. 3. 4. auch geschickte und ungezwungene Teutsche Reime.

6) Sie verschied unter dem Liede: CHristus der ist mein Leben. 6) CAROLVS OTTO, dero Herr Bruder residiret vorietzo in Wildenfels. Aus Versehen ist es freylich geschehen / daß bey einem gantz neuen Genealogo der Nahme so verwechselt ist / daß aus Carl Otto, Charlotte gemacht wird. Er war 1697. als Deputirter des Wetterauischen Grafen-Collegii bey denen Friedens-Tractaten mit Franckreich / erhielt 1699. ein Decret als würcklicher Reichs-Hoff-Rath / und wurde in eben selbigen Jahre Cammer-Herr am Preußischen Hofe. Nach getroffner gesegneten Vermählung / mit der Hochgebohrnen

bohrnen Gräfin und Fr. Louisa Albertina, gebohrner Gräfin und Frau von Schönburg/ wurden von GOtt verschiedene werthe Kinder gegönnet/ die oben in ihrer Ordnung zu befinden. 7) Herr HENRICVS WILHELMVS, hat sich daher unter Königl. Preußischer Armee befunden/ als Obrist-Lieutenant bey dem Corps derer Grand-Mousquetairs, und Obrister über das Nassauische Regiment bey denen Ober-Rheinischen Creyse; residiret iehs annoch auff dero in Preussen habenden Güthern. Die vergnügte und gesegnete Vermählung mit der Hochgebohrnen Gräfin und Fr. Helena Dorothea, Gräfin von Truchses und Waldburg/ ist oben bereits entdecket/ auch daher mit 4. geliebten Kindern und vielfältigen andern Vergnügen reichlich gesegnet worden.

L. Baruth insonderheit.

TABVLA XIII.

1) FRIDERICVS SIGISMVNDVS, geb. 28. Junii 1627. † 7. Januar. 1696. Verm. 21. Octobr. 1666. mit Ernestа Frau zu Schönburg/ Glaucha und Waldenburg/geb. 6. Septembr. 1642.

2) OTTO ALBERTVS, geb. 1. Sept. 1667. † 1. Febr. 1669.

3) ELEONORA MARIA, geb. 12. Sept. 1668. † 31. Mart. 1671.

4) FRIDERICVS SIGISMVNDVS, geb. 6. Aug. 1669. Gem. Amalia Christiana Freyin von Lützelburg geb. 23. August. 1675. Verm. 29. Apr. 1691.

5) JOHANN CHRISTIANVS, geb. 8. Oct. 1670. Gem. Helena Constantia gebohrne Gräfin Henckel/ geb. 31. Jan. 1677. Verm. 24. Febr. 1697.

6) SOPHIA JVLIANA, geb. 14. Mart. 1672. † 11. Jun. 1687.

7) AGNES CHRISTIANA, geb. 2. Mart. 1673. † 27. Apr. 1674.

8) DOROTHEA ERNESTA, geb. 14. Mart. 1674. † 16. Aug. 1679.

9) ELEONORA CHRISTIANA, geb. 9. Aug. 1675. † 21. Febr. 1676.

10) ERDMVTH AMALIA, geb. 6. Junii 1677.

11) HEDWIG CHARLOTTA, geb. 24. Octobr. 1678. Verm. 11. Aug. 1706. mit Wentzel Ludwig Graf Henckeln.

12) JOHANN WILHELM, geb. 3. Dec. 1679. † 31. Jan. 1681.

13) AVGVSTVS ERNESTVS, geb. 21. Octobr. 1681. † 16. Jul. 1690.

14) ERNESTA SOPHIA, geb. 6. Jun. 1693. † 12. Jun. 1695.

15) AMALIA CHRISTIANA, geb. 2. Nov. 1694. † 2. Jun. 1697.

16) FRIDERICVS MAXIMILIANVS, geb. 25. Apr. 1696. † 20. May. 1696.

17) GOTTLOB ALEXANDER, geb. 18. Sept. 1697. † 21. Febr. 1699.

18) CHARLOTTA CHRISTIANA, geb. 3. Febr. 1699. † 22. Jun. 1701.

19) CHRISTIANA SOPHIA, geb. 12. Sept. 1699.

20) AEMILIA HELENA, geb. 17. Sept. 1700.

21) JOHANN CAROLVS, geb. 19. Jan. 1702.

22) CHRISTIANVS ERNESTVS, geb. 1. May. 1706.

23) BARBARA ELEONORA, geb. 30. Octobr. 1707.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/45 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Historische Erläuterung
vorhergesetzter XIII. Tabelle.

1) DEr in seinem GOTT ruhende seelige Herr FRIDERICVS SIGISMVNDVS, von dessen Ankunfft oben Tab. X. n. 9. nachzuschlagen/macht hier einen gesegneten Anfang / und wird von einigen / gleichwie auch in der Reichs-Geographie p. 1079. unrecht Johann Sigismundus benennet. Er war gebohren zu Sonnewalde/obangeführte Zeit/begab sich in seinen vigoreusen Jahren in Kriegs-Dienste / als Hertzog Carl in Lothringen in denen Differentien zwischen Franckreich und England impliciret wurde. Nahm daher Anno 1648. bey Lothringischer Armee, insonderheit bey des Herrn Pfaltz-Graf Ludwigs von Sultzbach Regimente zu Pferde/Dienste an/ und wohnte in Franckreich und Spanischen Niederlanden rühmligst verschiedenen Treffen bey. Als aber hernach in einer gefährlichen rencontre, ihn eine hefftige Blessur im Schenckel / zu fernern Kriegs-Travaillen unvermögend machte/ quittirte er den Krieg/und gieng zu dem ältern Herrn Bruder nach Rödelheim/ sodann nach Wildenfels zur Hoch-Gräfl. Fr. Mutter und Geschwister. Als Anno 1655. zwischen Schweden und Pohlen Krieg entstanden / der hernach auch Preussen / Pommern/ Marck Brandenburg/ Mecklenburg/ Hollstein/ Dännemarck und andere Länder betroffen/ und der Herr Pfaltz-Graff Ludwig von Sultzbach / als General-Lieutenant in Schwedische Dienste gegangen / schrieben ihr Hochfürstl. Durchl. in Erwegung derer vorigen trefflichen Dienste an Hn. Graf Friederich Sigismunden sehr gütig/ bey der Cron-Schweden anständige Kriegs-Dienste hinwieder zu acceptiren: Er schlugs aber/ mit unterthänigem Dancke/ vor solche hohe Offerte, insonderheit auff Anregen der Hoch-Gräfl. Fr. Mutter/ aus. Anno 1665. begab er sich nebst beyden älteren Hn. Brüdern nach Erfurth/dahin sie sich/zu Theilung ihrer Lande beschieden/brachten auch am 30. Octobr. solche Brüderliche Theilung zu Stande/ so daß Herr Friederich Sigismund nebst dero freundlich geliebten Hn. Bruder / Graf Johann Georgen / nebst einen/ von denen ältern Herrn Brüdern dargelegten aequivalent, die Herrschafft Baruth erhielten. Weil nehmlich die Herrschafft damahls gar wüste / und kein Schloß vorhanden war / belieff sich das aequivalent auff 9187. fl. Rheinisch / oder 7000. fl. Meißnisch Gewehr/ darzu Jo. Augustus 4000. fl. Johann Fridrich aber 3000. fl. beytrug / wie die Verfassung des angezognen Vergleichs klare Masse giebt. Als dieses alles dergestalt veranstaltet/ richtete Fridericus Sigismundus mit dero Hn. Bruder / Johanne Georgio, sub dato den 8. May. 1673. zu Baruth / einen Haupt-Recels, über Brüderliche Theilung der Herrschafft Baruth / auff / welcher von Johanne Georgio II. den 23. Aug. 1673. gnädigst confirmiret ward/ nachdem auch bereits vorher den 21. Febr. unter hochgedachten Herrn Brüdern/ ein Interims-Recels abgefasset/ und den 1. Mart. ejusd. anni unterschrieben worden war. Zur Gemahlin erwehlte sich der hochseelige Herr Ernestam, Herrn Otto Albrechts/-Herren von Schönburg/ zu Glaucha und Waldenburg/ auch der Grafschafft Hartenstein und Herrschafft Lichtenstein/ältestes Fräulein Tochter. Gedachter ihr Hr. Vater war gebohren am 2. Jul. 1601. erhielt die Herrschafft Waldenburg 1643. die Herrschafft Lichtenstein und Greßlaß 1663. vermählte sich am 20. Octobr. 1639. starb den 15. Junii 1681. die Fr. Mutter war Ernestа, Henrici Posthumi Graf Reussens des Jüngern / Tochter/ war gebohren den 19. Mart. früh 7. Uhr zu Gera 1618. starb am 23. Febr. 1650. auff dem Schlosse Hartenstein früh vor 4. Uhr/ da sie noch nicht das 32. Jahr zurück geleget hatte. Sie selbst hochgedachte Fr. Gemahlin kahm zur Welt am 6. Sept. 1642. die Vermählung geschahe am 21. Octobr. 1666. auff dem Schlosse Hartenstein/ die Ankunfft aber nach Baruth Anno 1667. Noch biß dato lebet diese numehro Hoch-Gräfliche gesegnete Mutter/bey ihren GOtt gefälligen und stillen Wittwen-Jahren / die der Höchste noch ferner mit seiner Güte krönen wolle/allhier in Baruth. Beyläufftig/da wir dergestalt derer Hohen zu Schönburg gedencken müssen / erwehnen wir nur dieses / daß ehemahls die tapffern Vorfahren in diesem Geschlechte nur Milites genennet worden / und von Theobaldo, Vladislai, Fürsten in Boheim Bruder herstammen. Weil diese Herrn von Schönburg nun von Käyser Carolo M. Henrico Aucupe und Ottone M. her immediate dem Reiche zugethan gewesen / auch offt von ehmahligen Käysern denen Grafen gleich gesetzet worden / und dem Reiche vortreffliche Dienste erwiesen / wurden sie zum Zeiten Leopoldi, Anno 1700. zu Reichs-Grafen von Käyserlicher Majestät erkläret / und zwar damahls zu erst Samuel Heinrich/ Otto Ludwig/ Wolff Heinrich/ Christian Ernst und August Ernst / alle Herrn zu Schönburgk / auch anbey auffs neue confirmirt und versichert/

chert / daß sie aus Käyserlicher Cantzeley Hoch- und Wohlgebohrne solten geschrieben und titulirt werden. Mit diesem dergestalt Hochgräfl. Schönburgschen Hause verbandt sein Geschlechte Hr. Friedrich Sigismundus, und sahe in seiner höchstgesegneten Ehe 12. Gräfliche Kinder / die hernach in ihrer Ordnung erscheinen. Seine Regierung war gütig / und denen Unterthanen nicht allein erträglich / sondern auch erfreulich. Als es zum Ende kommen wolte / sprach der seelige Herr auff seinem letzten Lager / wenn er nicht mehr reden / und JEsum anruffen könte / wolte er doch das Haupt neigen / und eine Hand regen / welches man auch hernach an ihm observiret. Starb darauff am 7. Januar. 1696. Vormittags / seines Alters 68. Jahr 6. Monath 1. Woche 2. Tage und 3. Stunden.

2) Unter denen gesegneten Nachkommen findet sich 2) OTTO ALBERTVS, dieser erste Herr ward in Hartensteinischen / die übrigen aber alle in Baruth gebohren / sein früh-
3) zeitiges Ableben ist oben zu ersehen. 3) ELEONORA MARIA, kahm zur Welt Mittags 12. Uhr am 12. Sept. 1668. zur Heiligen Tauffe am 16. Ejusd. starb / da sie 2. Jahr 28. Wochen 3. Tage alt war Anno 1671. am 31. Mart. Nachts um 12. Uhr / da sie sich vorher vernehmen lassen / und zwar 4. Stunden vor ihrem Ende / ihr Bräutigam würde kommen / und sie mit einen herrlichen Crantze zieren. Damahliger Pastor und Superintendens alhier Herr M. Michael Lerche setzt in dem / der Hoch-Gräfl. Fr. Mutter überreichten Verzeichnisse ihres Todes / folgendes zum letzten Andencken:

Wenn GOttesfurcht und Tugend /
Wenn Schönheit edler Jugend /
Des Todes-Macht vertrieben /
Wärd ihr nicht auffgerieben.
Jedoch /
Das Grab ist Riegel loß / es bleibet unverschlossen /
Der Heyland hat darum sein eigen Blut vergossen /
Es komt der grosse Tag / der angenehme Schein /
Da sonder ferner scheiden /
Bey immer steten Freuden /
Ihr in erwünscheter Lust werd anzusehen seyn.

4) Herr Graf FRIDERICVS SIGISMVNDVS, 4) unser noch ietzo regierender Gnädiger Graf und Herr / ward gebohren Mittags am 6. Aug. 1669. getaufft am 10. Aug. reli-
dirt. nebst dero freundlich geliebten Herrn Bruder in Baruth / richtete mit selbigen 1696. einen Brüderlichen Erb-Vergleich / über die getheilte Herrschafft Baruth und derselben pertinentien auff / der vermöge einer Väterlichen Disposition, sub dato Baruth den 12. Febr. 1695. verordnet / daß der ältere von denen Herrn Brüdern theilen / und dem Jüngern sodann die Wahl und Option, nach auch sonst Land-üblichen Rechten / überlassen solle / und diesem zu folge / wurden zwey Theile / wie bereits zwischen dem Hochseeligen Hn. Vater Friederich Sigismunden / und Herrn Vetter Johann Georgen 1673. am 8. Mart. geschehen / gesetzet / und von Hr. Graf Johann Christianen / derjenige Antheil erwehlet / welchen vorher Herr Graf Johann George besessen / doch so / daß auff selbigen noch eine Summe Geldes anbey heraus zu geben war. Mit Renunciirung aller Ausflüchte wurde von denen hohen Interessenten, ingleichen Herrn Graf Johann Georgens zu Mansfeld Hoch-Gräfl. Gnaden / und vier erlesenen Beyständen / gedachter Vergleich unterschrieben und besiegelt zu Baruth am 8. April. 1696. Zur Gemahlin erwehlten sich Ihro Hoch-Gräfl. Gn. Herr Friederich Sigismund / am 29. Apr. 1692. welches der Vermählungs-Tag war / unsre annoch ietzo gnädige Gräfin und Frau / Frau Amaliam Christianam, gebohrne Freyin von Lützelburg / aus dem Hause Im Lingen / Erb-Frau zu Nieder-Jurig / Dobergast &c. welche gebohren am 23. Aug. 1675. Herrn Wigandi, Freyherrns von Lützelburg / Erb-Herrens auff Imlingen / Nieder-Jurig &c. Tochter. Wegen derer schönen Güther / so in der Ober-Lausitz an sie gelanget / ist dero Hoffhaltung meistens daselbst zu befinden. Getroffne Vermählung ließ der Höchste nicht ungesegnet / gestalt 5. geliebte Gräfliche Kinder / wie oben zu sehen / die hohen Eltern zwar erfreueten / jedoch nach Göttlichen Willen / gar auff eine kurtze Zeit / gestalt sie alle bereits in zarter Kindheit / durch seliges Ableben hinwieder zu GOTT
5) gelanget. 5) Herr Graf JOHANN CHRISTIANVS, unser ebenfals regierender Gnädiger Graf und Herr / ward gebohren am 8. Octobr. 1670 früh nach 3. Uhr / kahm am 12. Ejusdem zum Bade der Heil. Tauffe / begab sich im Julio 1675. nach Mansfeld / und genosse allda Väterlicher Education und Gnade; besuchte 1690. den 22. May. zum ersten die Academie Jena / begab sich sodann Anno 1694. am 18. Octobr. in frembde Lande / und qualificirte sich daselbst ie mehr und mehr. Von dem mit dero freundlich geliebten Hn. Bruder getroffnen Brüderlichen Vergleich ist in vorhergehenden bereits ein mehrers erwehnet. Indem Ihr. Hoch-Gräfl. Gnaden sich nach einer Gemahlin umsahen / führte sie die damahls wohl recht gütige Hand ihres GOttes zu der ietzo hochgebohrnen Gräfin und Fr. Helenam Constantiam, gebohrner Gräfin Henckel / von der ich nichts schreibe / weil bereits alle GOtt- und Tugend-Liebende reden. Genug / sie ist eine Tochter Herrn Graf Eliä Andreä Henckels / Freyherrns von Dannersmarck / Herrens zu Gefäll und Wesendorff / Erb-Herrens der Land- und Herrschafften Beuten / Ternowitz und Oderberg / eines getreuen Liebhabers GOttes / und grossen Priester-Freundes. Er war gebohren am 16. May. 1632. auff dem Schlosse Neudeck in der Herrschafft Beuten / starb 1700. am 14. April. in Pöltzig / bey Altenburg / dahin er wegen Liebe zur theuren reinen Religion,

ligion, aus Schlesien / mit seinem hohen Hause sich begeben / Abends um 6. Uhr / welche Stunde er vor 2. Tagen selbst angedeutet hatte. Die Gräfliche Fr. Mutter Fr. Barbara Helena, gebohrne Freyin Maltzanin von Wartenberg / Pentzelin und Neuschloß / Fr. der Herrschafft Oderberg, &c. führet ihre gesegneten Wittwen-Jahre in Pölzig / nach Paulinischer Vorschrifft. Von diesen hohen Eltern ward hochgedachte unsre Gnädige Gräfin am 31. Januar. 1677. gebohren am 24. Febr. 1697. aber in Artern vermählt. Die von GOtt gegönneten fünff werthe Gräfliche Kinder / die oben angeführet / stehen
6) sämtlich annoch in gesegneter und angenehmer Blüthe. 6) SOPHIA JVLIANA, eine Schwester hochgedachter beyden Herrn Brüder folget numehro / war gebohren / nach Hoch-Gräflichen Verzeichniß am 5. Maet. 1672. früh Morgens / starb aber am 11. nicht
7) Julii, sondern Junii 1687. Mittags um 12. Uhr in der Vestung Peitz. 7) AGNES CHRISTI-
8) ANA, überlebte kaum das Jahr 8) DOROTHEA ERNESTA, brachte es auch nicht hoch / wie oben zu besehen / verstarb am 17ten Aug. 1679. in der Vestung Peitz bey Fräulein Anna Maria des Hn. Vaters Schwester / ward aber in hiesigen Erb-Begräbniß zu Baruth
9) am 25. Aug. beygesetzet. 9) ELEONORA CHRISTIANA, brachte ihr Leben noch nicht auff ein Jahr / starb am 11. Febr. Abends nach 11. Uhr 1676. ward den 19. Febr. in die
10) hiesige Gräfl. Gruft gebracht. 10) Die Hochgebohrne Comtesse ERDMVTH AMALIA, lebet annoch zur Zierde ihres hohen Hauses / von zarten Jahren an rühmet sie die gnädigen Bezeugungen Sr. Hoch-Gräfl. Gnaden Herrn Johann Georgii Grafens zu Mansfeld / Edlen Herrns zu Heldrungen &c. wie sie denn auch / als eine ungemein quali-
11) ficirte Comtesse sich meistens annoch an dasigen Hoch-Gräfl. Hofe befindet. 11) Die Hochgebohrne Gräfin HEDWIG CHARLOTTE, kahm am 24. Octobr. 1678. zur Welt / ward vermählt am 11. Aug. 1706. allhier zu Baruth / mit dem Hochgebohrnem Grafen und Herrn / Herrn Wentzel Ludwig Graf Henckeln / Freyherrn von Dannersmarck &c. wurde am 11. Mart. 1708. in Pölzig mit einer jungen Comtesse, Nahmens Helena Ernesta
12) 13) gesegnet. 12) JO. Wilhelm, und 13) AVGVSTVS ERNESTVS, wurden denen hohen Eltern gleichsam nur gezeiget / wie ihr frühzeitiger Tod oben mit mehrern zu erkennen giebt. Ich schliesse numehro / iedoch vor dismahl nicht anders / als wie Laurentius Peccenstein, wenn er seine kurtze Nachricht von dem hohen Solmschen Hause endiget in Theatro Saxon. p. 164. **Der Allmächtige GOtt vermehre und erhalte diesen Gräflichen Stamm / zu seines Nahmens Ehren / und der Christenheit zu Wohlfarth. Amen.**

FIAT!

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/48
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Anhang.

D. Erasmus Alberus, dessen Beschreibung der Wetterau/ weil sie sich ziemlich rar machet/ und doch des hohen Solmsschen Hauses zu verschiedenen mahlen gründliche Meldung thut/ wir anbey fügen/ wird unrecht von einigen/ als z. e. in Crügers Gesang-Buche/ p. 551. it. 349. Ed. Berolin. 1693. und p. 517. Edit. Francof. 1693. ingleichen im Gothischen/ p. 40. 56. und weiter/ Ed. 1702. Erasmus Albertus benennet. Vor sein Vaterland erkennet er nicht Voigtland/ wie einige/ nach des Hn. Olearii Bericht in der Vorrede über Goezii Lieder-Betrachtung/ in solchen Gedancken gestanden: Sondern die Wetterau/ die er auch daher am glaubwürdigsten beschreiben können: Er darff aber nicht confundiret werden mit Matthaeo Albero, einem Pastore in Reutlingen/ obgleich die Zeit ihrer beyder Lebens ziemlich beyschlägt/ an dem 1524. Zwinglius seine widrige Meinung vom Sacrament überschrieben/ und dessen sich Ulricus, Hertzog zu Würtenberg/ Anno 1535. nebst Erhardo Snepfio, Ambrosio Blaurero, Joanne Brentio, und Valentino Vannio in Reformation seiner Lande/ bediente. So ist er auch nicht der ebenfals Seculo Lutherano bekandte Michael Alberus, Bürgemeister zu Altenburg/ welcher in der scharffen Kirchen-Visitation 1533. nebst Georgio Spalatino, damahligen Altenburgischen Superintendenten/ nebst andern/ unter denen Meißnischen und Voigtländischen Visitatoribus war. Nein: Sein Vornahme unterscheidet ihn von diesem und andern/ gar leichte. Als einen treuen Schüler und Nachfolger Lutheri in Glauben/ Eifer/ und besondern Redens-Arthen/ haben wir ihn billig anzusehen. Einst fragte er Lutherum, wie er vor Fürsten und Herren predigen solte? Alber/ sprach dieser/ wie es euer Nahme mit sich bringet. Die Wetterau hatte ihm GOtt einmahl/ als sein geliebtes und Seegenreiches Vaterland angewiesen/ wie er selbst zum Ende beygefügten Tractats setzet/ daß er nehmlich dieses seinem Vaterlande zu Ehren geschrieben: Drum muste er auch darinnen hernach seinem GOtte dienen. Er lehrte im Ländgen/ drey Eichen genannt/ welches er gar sehre lobt/ und brachte es erst zur Erkäntniß des Evangelii/ denn er war 11. Jahr Pastor zu Sprendenlingen/ bey dem Hirtzsprung; Ferner zu Götzenhayn/ welches er GOtteshayn nannte/ weil es vom Götzendienste gesaubert ward. Babenhausen/ eine Hanauische Stadt/ auch in der Wetterau/ erkandte ihn gleichfals vor ihren ersten Geistlichen Vater/ und klinget es sehr wohl/ wenn er so wohl diesen/ als seinen vorigen Zuhörern nachrühmet/ daß sie fromme Leute gewesen. Man ruffte ihn weiter zu Joachimo, Churfürsten zu Brandenburg/ allwo er Hoff-Prediger ward/ ferner nach Rotenburg an der Tauber. An diesem Orte wurde 1544. das Evangelium auch mächtig. Johannes Homburgerus und Bonifacius Wernizerus, Bürgemeistere/ hatten schon längst Belieben darzu getragen/ weil zumahl der letztere 1530. die Augspurgische Confession hatte verlesen hören. Anno 1544. den 3. Mart. berieff man alle Prediger/ und befragte sie/ ob sie die Evangelische Lehre vortragen wolten? Alle/ biß auff einen Diaconum zu S. Blasii consentirten. Darauff hohlte man von Nürnberg auff eine Zeit Thomam Venatorium, welcher aber nach Verlauff 6. Monath/ wieder zu denen Seinigen kehrte. D. Georgium Majorem verlangte man zwar hierauf von Wittenberg/ der Churfürst aber wolte ihn nicht lassen; Darauff kahm unser Erasmus Alberus, wiewohl er auch da nicht lange gelassen ward. Man hohlte ihn hernach nach Magdeburg/ wo er auch bewogen ward 1549. seine Historie von Basilisken zu ediren. Endlich ward er noch Mecklenburgischer General-Superintendens zu Gustrau/ wiewohl/ wie wir hernach hören werden/ er alda sein Lebens-Ende nicht nahm. Von seeligen Luthero hält er ungemein viel/ wie er denn ausdrücklich in seinem Basilisken schreibt/ vor Martino hätte kein Prediger das Gesetz von Evangelio zu unterscheiden gewust/ wenn nun Martinus nichts gutes mehr gethan hätte/ denn daß er diesen Unterscheid gewiesen/ solten wir ihn ja lieb haben. Anderweit in seiner Schrifft vom Eiß-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/49
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Vogel nennet er ihn den grossen Propheten und Eliam c. 1. b. bedient sich auch/ in Eifer wider die Feinde der Warheit/ dann und wann derer scharffen Formuln Lutheri, wie ihm denn die Interimisten und Adiaphoristen insonderheit ein Dorn im Auge sind. Harte lautet es im Eiß-Vogel D 4. b. noch härter E. 1. a. Im Tractat von Basilisken mangelts auch nicht; Frau Interim, des Teuffels Ertz-Hure/ wie er redet/ nimt er gewaltig rum; Auff seinen Grickel und Grickelisten (er meinet Agricolam mit seinem Anhange/) fulminirt er gewaltig/ nennet ihn einen unbußfertigen Höllenbrandt/ der gantzen Marck Teuffel ꝛc. Wie die Papisten Kelch-Diebe/ so wären die Adiaphoristen Buß-Diebe/ weil sie in ihren Predigten die Busse ausliessen. Sein principium ist/ den Teuffel könne man nicht scharff genug angreiffen. Da sich das Interim blicken ließ/ schrieb Alberus einen Dialogum wider selbiges/ welchen sich viele nur abschrieben/ weil/ unter dem Vorgeben/ er sey so scharff/ ihn niemand gerne drucken wolte. Von seinen dann und wann gesuchten Gleichnissen/ da er z. e. das Gesetz dem Basilisken vergleicht/ ingleichen von andern/ deren er sich im Eiß-Vogel zuweilen bedienet/ gedencke mit Fleisse nichts; Es gab damahls noch nicht so subtile und delicate Ohren/ und mit spitzigen Censuren wurde man gegen einen Theologum damahls nicht so geschwinde fertig/ wie es wohl bey ietziger Welt zu gehen pflegt. Seine Schrifften anlangend/ so haben ihn freylich die bißherigen Gelehrten und fleißigen Lieder-Freunde nicht mit Stillschweigen hie und da übergehen können/ wie denn Alberi Ruhm eben daher gleichsam in etwas wiederum erwachet. Das Lied: GOtt hat das Evangelium/ erkennet ihn vor seinen Urheber. So werden ihm auch andere insgemein beygeleget/ zum Exempel: Ihr Engel schon aus GOttes Thron/ weiter: Danckſagen wir alle/ GOTT unſern HErrn CHriſto/ ꝛc. oder Grates nunc omnes reddamus Domino DEO &c. wie die Lateinische Sequenz oder Prosa insgemein Gregorio M. so wird die teutsche Uebersetzung billig unsern Albero zugeschrieben. Noch ferner/ Nun' freut euch GOTTES Kinder all/ der HErr fährt auff mit grossen Schall/ ꝛc. Von seinen andern Schrifften ist eines bekandt/ unter dem Nahmen des Eiß-Vogels/ welches er umständlich selbsten tituliret. Vom Winter-Vogel Halcyon, ein herrlich Wunderwerck GOttes/ uthgelecht dorch D. Erasmum Alberum, Hamburg 1552. Er dedicirte selbiges dem Rathe daselbst/ und beschleust die Dedication also: Halcyonis, Patribus patriæ, mysteria sacra, Albertus donans, scripsit in urbe Jovis. Eines andern Tractats von Basilisken/ ist oben bereits Meldung geschehen; die Uberschrifft selbsten heist/ von Basilisken zu Magdeburg/ item, von Hahnen-Eye/ daraus ein Basiliske wird/ mit seiner Bedeutung aus der heiligen Schrifft/ an den standhafftigen Bekenner Christi/ M. Caspar Aquilæ, geschrieben durch Erasmum Alberum. Die Gelegenheit hiezu machte ihm dieses/ daß am 27. Julii 1549. vier Personen zu Magdeburg in einem Keller todt geblieben/ woher hernach die Rede entstanden/ es sey ein Basiliske darinne gewesen. Diesem Scripto ist beygefügt die Beschreibung der Wetterau/ so hernach folget/ Hamburg 1550. in 4to, welcher wohl annoch/ aus dem Basilisken D. 4. a. da er handelt/ wie die Pfaffen sich in die gesegneten Oerther eingesasset/ dieses möchte beygefüget werden: Destgleichen auff ihrner Seiten gegen Abend/ liegt die schöne Wetteraw/ die ist 9. Meilwegs lang und breit/ noch sind in dem Lendlein bey vertzig Klöster und Stifft untereinander. Denn die Wetteraw hat einen guten fruchtbahren Boden/ wie das Land zu Türingen/ drum hat der Teuffel seinen Unflath dahin geschmiſſen. Noch mehrers zu schreiben hatte sich Alberus vorgesetzt/ wie er denn selbst gestehet/ daß er entschlossen/ die Music wider die Sacramentirer zu vertheidigen/ und ein Buch von der heiligen/ himmlischen/ und holdseeligen Musica, GOtt zu Lob und Ehren zu schreiben/ Eis-Vogel/ E. 3. a. Was es mit seinem Dialogo wider die Interimisten vor Bewandniß habe/ davon ist oben bereits gedacht. Alberi Leben war voll Glauben/ drum setzet er auch insgemein vor seine Bücher das Lamm GOttes/ mit der Sieges-Fahne/ und dieser Umschrifft: D. Erasmus Alberus Joh. 14. Vivo, & vos vivetis. Und eben daher war auch sein Leben voll Creutz; wiewohl er sich darein zu schicken wuste/ denn er sprach: Ein in Creutz ungeübter Christ/ sey als eine ungesalzne

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/50
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

saltzne Speise. In compendio entdecket er sein Elend / in der obberührten Dedication an den Rath zu Hamburg / da es heisset: Praeclaris, piis & prudentibus Patribus patriae, Consulibus ac Senatoribus inclytae urbis Hamburgae, Dominis & Patronis suis reverendis, Halcyonem obtulit Erasmus Alberus, EXVLCHRISTI, gratitudinis ergo. Am 5. May. 1553. starb er zu Neu-Brandenburg. Dergestalt nahm alles erlittene Elend ein seeliges Ende / da er sieben mahl bey beständigem Gemüthe den Exulanten-Stab vorher ergriffen / vid. Jo. Micraelii Histor. Eccles. cum Contin. Hartnacci p. 734. Nicht allein seine oben berührten Scripta, zu denen ich noch allhier / was er contra Caroloſtadium und Osiandrum geschrieben; Zumahl seine Harmoniam Evangeliorum & Judicium de spongia Roterodami anbey füge; Nicht alleine das schöne Lob / so ihm Erasmus Roterodamus giebt / indem er ihn θεοδίδακτον e Schola Lutheri nennet: Sondern auch letzlich das feine Epicedium, so ihm Nathan Chytræus verfertiget / mag von seiner Vortrefflichkeit zeugen:

Hic situs ALBERVS, magni Collega Lutheri
Qui fuit, & verbi buccina clara sacri.

Kurtze Beschreibung der Wetteraw

durch Erasmum Alberum.

DJe Wetteraw ist neun meill wegs lang und breit/ reicht in die lenge von Ghelnhausen biß ghen Cassel disseit Meyntz am Rein gelegen. Jnn die breyt aber von Ghiessen biß ghen Seligenstat. Es ist aber die Wetteraw von GOtt reichlich gesegenet/ dann da wechst gut Weitzen/ schöner Rocken/ Gersten/ Habern/ Erbeyßn/ Flachs auch guter Wein/ und des mehr dann sie bedürffen/ können auch die Nachtbarn/ so in irem Lande nit getreyds gnug haben/ mit getreyd reichlich versehen. Man brawet auch ziemlich gut Bier in der Wetteraw/ als zu Nidda/ Butschbach/ Laubach/ Hohweissel/ Giessen/ Grunberg/ Franckfurt ꝛc. Es ist ein gesunde Lufft im Lande/ auch gute/ beyde süsse und sawer Brunnen. Grünfleisch guts Kauffs ist gnug im lande/ desgleichen gute Fische. Dann in der Wetteraw sind sechs nahmhafftiger wasser/ der Meyn/ die Lahn/ die Kintz/ die Nidder/ die Nidda (fleust für der Stat Nidda hin) und die Wetter/ daher das Land den namen hat/ darzu viel ander kleyner wasser/ so aus den Bergen springen/ darinnen Forelln/ Kressen/ Koben/ Krebs/ Gründeln und Jrlitzen sind. Da ist gute gesunde Weyd für das Vihe. Da sind ser viel Gense/ Endten/ Hüner/ Tauben ꝛc. Es sind im lande viel schöner Garten/ darinnen köstlich und mancher art Obs wechst/ als Epffel/ Byrn/ Qvidsam/ Pfersinge/ Spillinge/ Pflaumen/ Kirsen/ welschnüsse/ haselnüsse. Jm lande wachsen Himbeern/ Erdbeern/ Heydelbeern/ Maulbeern/ wacholderbeern ꝛc. An etlichen orten wachsen auch Castaneen und Mandeln. Zu Wisbaden sind warme wasser/ die fern her aus den feurigen/ schwefelichten Bergen kummen/ und zu Wisbaden herfür brechen/ darinnen die leute baden/ und viel Krancken gesund werden. Zwo Stedte sind in der Wetteraw/ da man Saltz seudt/ nemlich Vrba und Nawheym/ sind beyde Hanawisch. Jn dem lande sind vier Reichstede/ Franckfurt/ Fridberg/ Wetzfaler/ Ghelnhausen. Item vier Grauen/ einer gegen Morgen/ als der von Eisenberg. Der ander gegen Abend/ nemlich Königsteyn. Der drite/ das ist/ Hanaw gegen Mittag. Vnd Solms gegen Mitternacht. Die Grauen von Eisenberg haben disse Stedte/ Büdingen/ Wenix/ Westerbach/ Ofenbach/ Kleburg/ vnd in allen sind Schlösser/ haben darzu noch zwey schöner Schlösser/ die Rainburg und Byrsteyn. Zu Petterweil haben sie auch ein klein Schloß/ desgleichen zu Spilberg. Bey Büdingen wechst viel Weins. Hart an der Wetteraw jhenyt des Meyns gegen Hanaw und Franckfurt vber/ ligt ein feines lendlin/ mit namen/ die Drei-Eyche/ das ist drei meil lang und breyt/ mit eim schönen Walt umbfangen/ das gehört auch den Herrn von Eisenberg/ on das der Graffe von Hanaw das sechste teyl hat am Hain/ welchs ein Stedlin und Schloß ist. Das lendlin ist mit gutem Holtz reichlich gesegnet/ es wechst auch drinnen gut Wein und Korn/ und desselben so viel als die Jnwohner bedürffen. Ein fein Dorff ligt drinnen/ mit namen Dietzenbach/ das ist allein Hanisch/ da wechst viel Weins. Die andern Dörffer sind alle Eisenbergisch/ vnter welchen/ Langen/ das fürnemst ist/ Korn und Weinreich. Es sind auch gute Brunnen in demselben lendlin/ welchs ich erstlich zu der erkendniß des Evangelii bracht habe/ dann ich war vor xi. jare Pastor zu Sprendenlingen bey dem Hirtzsprung und zu Göetzenhain/ welches ich GOtteshain nenne/ weill es von den vnnützen Götzen zu dem rechten GOtt bekert ist. Mit der Dreieyche grentzet ein Stat die ist Hanisch/ mit namen Babenhausen/ die erkent mich auch für iren ersten geystlichen Vater. Vnd sind beyde in der Dreyeiche und zu Babenhausen frumme leute. Der Graff zu Königsteyn hat disse Stedte. Königsteyn/ Hofheym/ Born/ Vrsell/ Rockenberg. Zu Königsteyn sieht ein fein/ hoch berg schloß. Zu Hofheym ist ein klene Burg. Jn dem lande wechst viel Weins. Ein Nawenhainer kan man finden/ der darff ein Reinschen vberwinden. Der Graue zu Hanaw hat disse Stedte. Hanaw/ Winnecken/ Bergen/ Hohstad/ Vrba/ Nawheym/ Steynaw/ Schlüchter. Disse zwo letzten ligen ausser der Wetteraw. Hanaw ist ein vheste Stadt und hat ein schönes Schloß. Winnecken hat ein fein Schloß/ lüstig anzusehen. Zu Steynaw ist auch ein schönes Schloß. Viel guts Weins wechst im Hanawischen Lande. Die Grauen von Solms haben disse Stedte. Liech/ Langsdorff/ Lawbach/ [illegible]ungen/ Grüningen/ und die Schlösser/ Solms/ Braunfels/ Greiffensteyn/ und Rüdelheym. Zu Liech ist ein Schloß/ desgleichen zu Hungen.

Rei-

Reichelsheym und die Schlösser Bingenheym/ Gleickerg/ Newen Weilnaw und die Stadt Vsingen/ hören dem Graffen von Nassaw zu/ der Weilnburg inhat. Das Schloß Altenweillnaw ist Landgreuisch und Trierisch. **Butschbach** ist ein feine lüstige Stadt und hat vier Herrn/ den Landgraffen/ beyde **Herrn von Solms** und den von Königsteyn/ und yeder **hat sechs tausene Gülden daselbst inkummens.** Das Stedlin Weerheym ist Landgreuisch/ Trierisch und Königsteynisch. Grünberg und Gießen sind des Landgraffen/ und zu Gießen ist ein Schlos. Zu Nidda ist auch ein Schlos/ daselbst schreibt sich der Landgraffe ein Graffen/ ist halb Wetterawisch. Die Stadt und Schlos Hohmberg an der höye/ sampt dem Schloße Liesberg sind des Landgraffen/ da wechst auch Wein. Ortenberg ein Stadt und Schlos ist Hanawisch und Königsteynisch/ da wechst auch guter Wein. In der **Stadt Müntzenberg** steht ein hohes Schlos lüstig anzusehen/ sind **Sölmisch**/ Hanawisch und Königsteynisch.

Rosbach ein Stedlin/ ist Landgreuisch und Trierisch/ da wechst auch Wein. Cronberg ein schön bergschlos und ein feines Stedlin daran/ ist der Edelleute/ da wechst viel guts Weins. Epstein ein Stad und Schloß ist Landgreuisch und Königsteynisch. Wisbaden ein Stad und Schloß ist des Grauen von Nassaw/ der Itstein in hat. Castell ist Meinzisch. Das Schlos Höhst und ein Stedtlin dran/ ist Meinzisch/ daselbst allenthalben herumb wechst guter Wein. Seligestadt ist auch Meinzisch/ da wechst guter Wein/ und viel besser Wein wechst bey Hirsten eine halbe meill davon. Gegen Hanaw vber ihensyt des Meyns ligt ein Stedlin und Schlos/ mit namen/ Steynheym/ ist Meinzisch/ da wechst auch Wein. Bomees und ein Schlos drinnen sampt den Schlössern Goldstein und Erlenbach/ sind Franckfurtisch. Gegen Franckfurt vber ligt die Stadt Sachsenhausen/ und fleust der Meyne dar zwischen. Staden und Lintheym sind der Edelleute. Die Grauen von Eisenberg haben auch teyl daran. Zu Staden sind sechzig Bürger. Zu Lindheym funfftzig. Zu Aßenheym hundert. Die andern Stedte haben zwentzig vnd hundert/ anderthalbhundert/ zweyhundert/ drey/ vier oder fünffhundert. Zu Franckfurt sind etlich tausend Bürger. Bey Staden und den Dörffern/ Florstadt/ Morstadt/ Ranstat/ Dawernheym ꝛc. wechst guter Wein. Aßenheym ist drier Herrn/ Hanaw/ Solms/ Eisenberg/ daselbst wechst auch gut Wein vnd das Volck ist gotfürchtig. Die Schlösser Vezburg/ Stauffenberg/ Reiffenberg/ Hartsteyn/ Falckensteyn/ Ogstadt/ Lawstadt/ Rückingen/ sind der Edelleute. Bey Lawstad wechst guter Wein/ und ligt ein hoher Berg dabey/ heyst der Glauberg/ daruff stund vorzeiten ein Stadt und Schlos/ welche sampt andern Raubschlössern/ als Lindheym/ Bonmerscheym/ Holzhausen/ Höhst/ Rhurbach vnd noch siebenzig Raubschlössern in Düringen/ durch Keyser Rudolff zurstöret sind. Hart unter Gelnhausen steht ein Burg ist der Edellente/ so man die Ghanerben heyst. Desgleichen haben die Ghanerben ein Schlos zu Friedberg/ wie ein kleyne Stadt. Obendig Ghelnhausen ligt ein schöner hoher/ großer Weinberg/ da wechst viel und guter Wein. Oben an Fridberg vff eim hohen berge/ der S. Johannes berg heist/ wechst viel vnd guter Wein. Summa der Stedte 53. der Schlösser 57. on der Edellente heuser/ die man nicht Schlösser nennet. Es sind aber in der Wetteraw etlich hundert vom Adel/ und vber fünffhundert Dörffer. Darzu sind da noch mehr dann 50. Klöster und Stifft vnteranander/ nemlich Arnesburg/ Hertzenhain/ Naunberg/ S. Wolffgang/ Selbet/ Ilbenstad und ein Nonnen-Kloster dabey. Engeltal/ Mergenborn/ Himmelaw/ Merlitz/ Conradsdorff/ Rockenburg/ Reters/ Thron/ sind Nonnen-Klöster. Zu Franckfurt sind drey Stifft/ fünffe Klöster/ Ein Teutschhaus und ein Münchhofe. Zu Ghelnhausen zwey Klöster. Zu Friedberg zwey Kloster/ ein Beghynenhaus/ vnd im Schlosse ein Bethauen. Zu Florstad ein Beghynenhaus. Zu Morstadt/ Lich und Hanaw sind Stifte. Zu Wetzfaler ein Stifft vnd Kloster. Zu Butschbach ein Kugelhaus. Zu Königsteyn ein Kugelhaus. Zu Grunberg ein Thöngeshaus wie ein Fürstlich Schloß. Zu Höhst ein Thöngeshaus. Zu Rostorff ein Thönges hoff. Zu Nawenhain ein Thönges hoff. Zu Ortenburg ein Münchhofe. Zu Bergen ein Münchhofe. Zu wirstadt ein Münchhofe/ der ist wol sechzig tausend Gülden werdt. Zu Nidda ein Johanneshaus/ zu Rödigkheym ein Johanneshaus. Zu Hohweißel vnd Klopheym der Teutschen Herrn Hoff. Zu

Seligenstad ein reich Kloſter. Der Abt von Fulda hat auch teil an der Wetteraw/ des ort/ der da heiſt die Fuldiſche Marck. Es haben aber gedachte Fürſten/ Grauen und Herrn/ auch anderswo land/ ſunſt kunten ſie ſich nit alle allein von der Wetteraw erhalten.

Die Wetteraw iſt gegen Mitternacht beſchloſſen mit eim hohen Berg und walt/ der reycht aus dem Heſſenland bis ans Ringaw/ vnd ligen an demſelben vff der rige/ Gieſſen/ Butſchbach/ Nawheym/ Fridberg/ Ogſtadt/ Roßbach/ Hohnberg/ Vrſel/ Cronberg/ Falckenſteyn/ Königſteyn/ Epſteyn/ Hoffheym/ Wisbaden ꝛc. Jhenſeit des Bergs aber ligen Kleburg/ Vſingen/ Weerheym/ Hartſteyn/ Reiffenberg/ Alte Weilnaw Newe Weilnaw/ Jrſteyn. ꝛc. Vnd ſo bald man vber den Berg kümpt/ ſiehet man noch daſelbſt ein warzeychen eins Graben/ der vorzeiten das land von einander geſchieden hat/ der wirt Pfalgrab genent. Gegen Morgen hat die Wetteraw ein gros Geberge und walt/ heyſt der Vogelsberg. Gegen Mittage hat ſie den Speshart und Dreieyche/ diſſe Walde ligen in der Ebene/ vnd fleuſt der Meyne darzwiſchen hin. Gegen Abend hat die Wetteraw den Rein.

Diß habe ich geſchrieben/ der Wetteraw meinem Vaterland zu ehren/
das die Jnwoner GOtt dancken und loben vmbd as ſchöne
gute Land/ das er ihnen gegeben hat/
A M E N.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/54
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Die vornehmsten / wegen Abwesenheit des Auctoris beygelauffnen Druckfehler sind folgende:

Praefat. A. 1. a. linea 13. vor Last-Winde soll stehen Last würde.
- - - - b. - 22. Lyza, Lyra.
- - - 2. a. - 3. - in Wittenberg - - um Wittenberg.
- - - 4. Sidau " " Sidon.
- - B. 1. a. - 17. - beyden - - Leyden.

Pag. 1. Lin. 8. sind unter Arnoldo und Philippo die puncte / weil die immediaten generationes hier ungewiß seyn / ausgelassen /
" " " " 19. vor Walfersheim / soll stehen Wolffersheim.
" " 2. numero 42. muß unter Bernhardo, als dem Vater / die Clammer gesetzet werden /
" " " " 85. vor Benderoda soll stehen Brederoda.
" " 4. b. Lin. 4. " favis - - - - - - facis.
" " " " 22. " sey " " " " " seyn.
" " 5. a. " 8. " Lusischer " " " Lichischer.
" " " " 33. " " it. - - - - - - it.
" " 6. b. " 34. " Dannestadt " " " Darmstadt.
" " 7. a. " 6. " Lusisch " " " " Lichisch.
" " " no. 30. " Lohrn " " " " Lohen.
" " " b. n. 49. " Wildenberg " " Wildenburg.

Pag. 8. b. " n. 73. daselbst verstorben / addatur Todt gefertiget.
" " 12. a. lin. 14. vor Lusisch / soll heissen Lichisch.
" " " b. " 16. " Ludovicus - - Ludovicae.
" " 13. no. 8. " Septemb. - - Decemb.
" " 14. no. " 13. " Lusich " " " Lichisch.
" " " " 33. " Sept. - - - Decemb.
" " 16. b. n. 27. " gekaufft " " " getaufft.
" " 18. b. " 61. " Raphinin " " Raschischin
" 19. a. lin. 1. " Roschinin " " Raschinin.
" " n. 1. 29. Septemb. - - 28. Septemb.
" " ibid. " " 13. Septemb. - - Decemb.
" 22. " n. 39. " addatur - - (†) 16. Aug.
" " 24. b. lin. 13. Bredenbord " Bredenberd.
" " 28. " " n. 4. " addatur (†) in ledigen Stande.
" " 37. a. lin. penult. der vermöge " " " Da Vermöge.
" " " b. 31. " Dannersmarck " Donnersmarck.
" " " 32. " Ternowiz " Tarnowiz.
" " 38. b. " 8. " Dannersmarck " Donnersmarck.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/55
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/56
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

SLUB DRESDEN
3 2315897
Hist. Rhen. sup. 132

H. Rhen. sup. 132

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/57
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332313824/58
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG